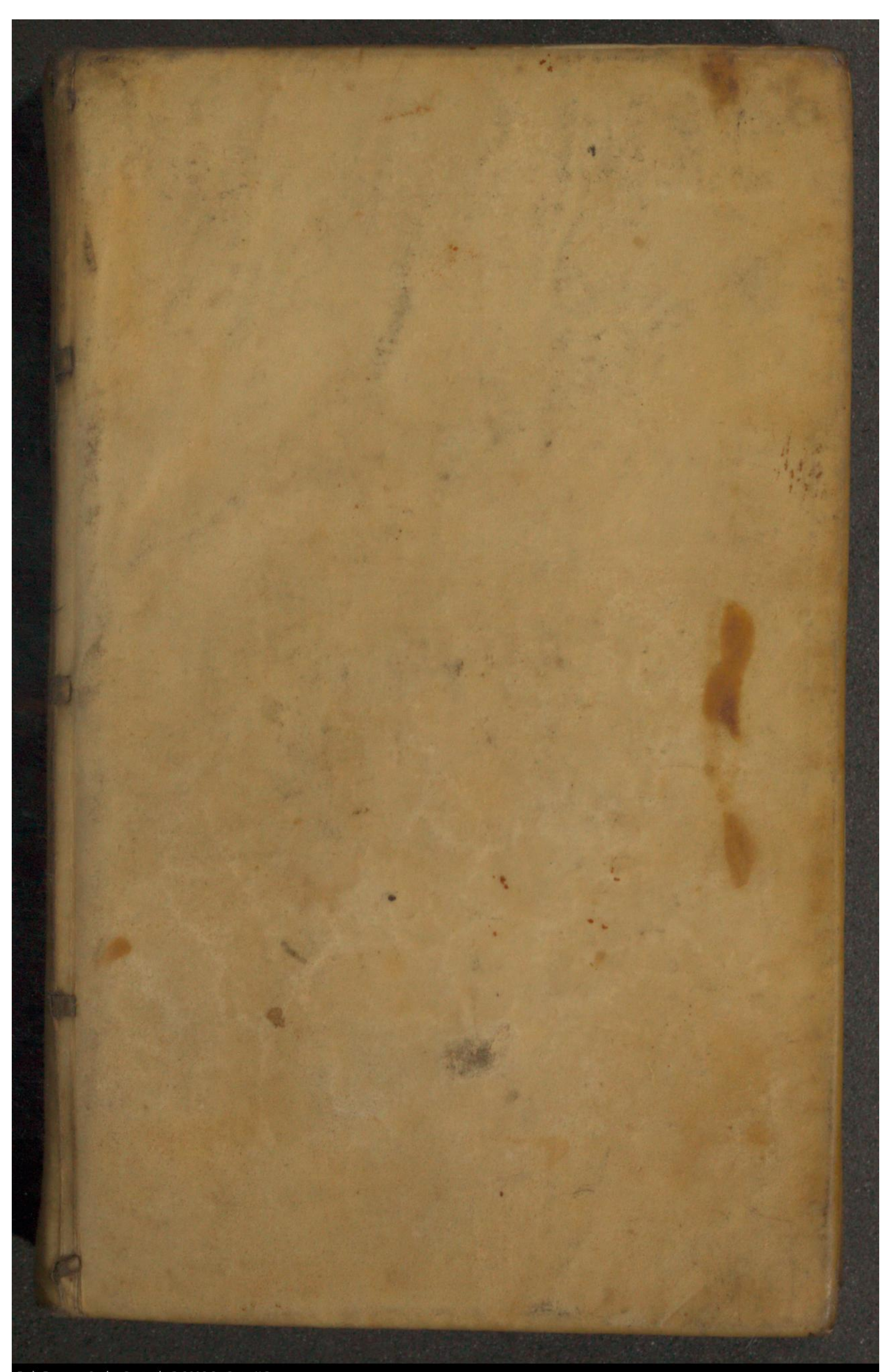
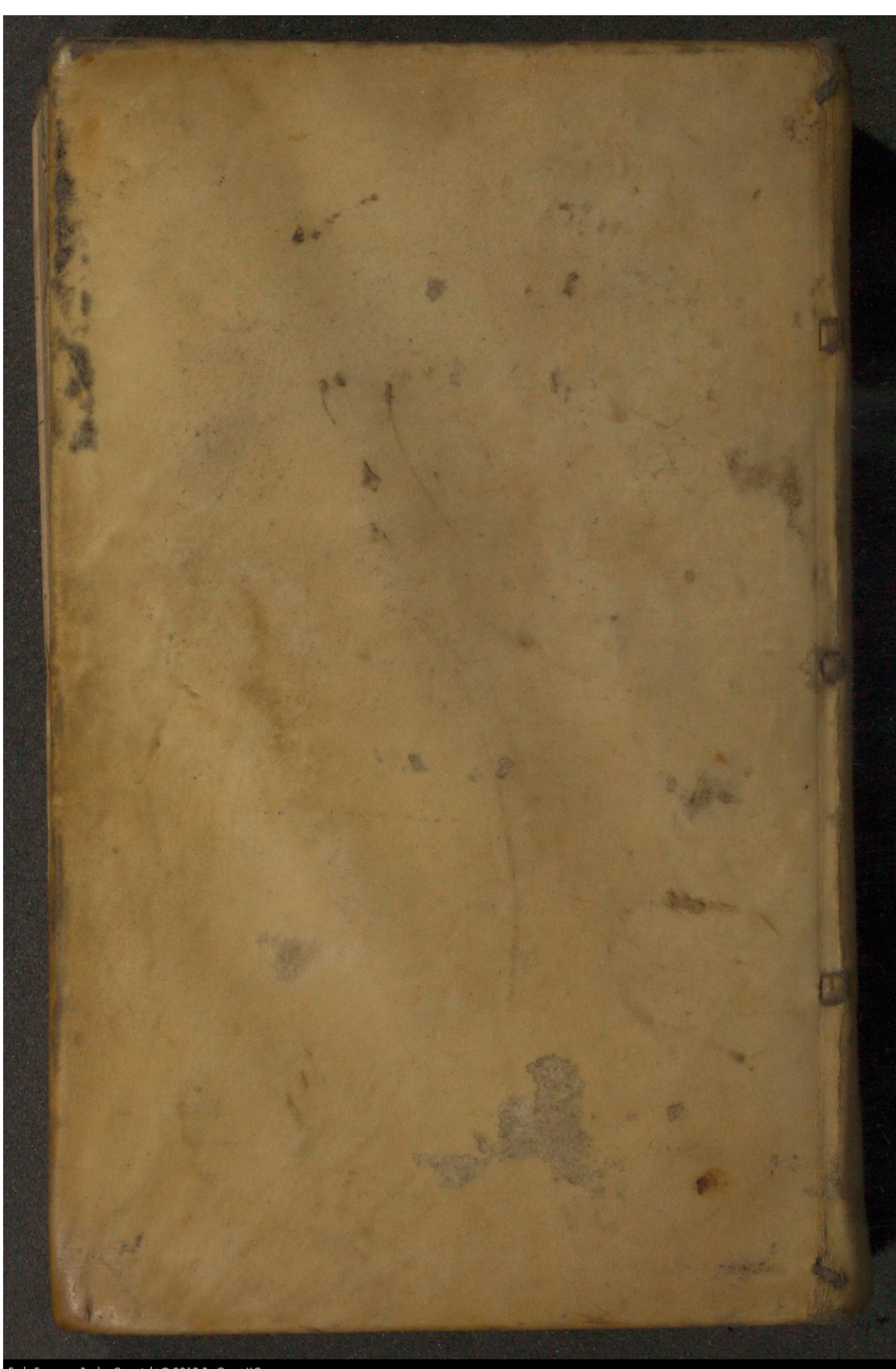


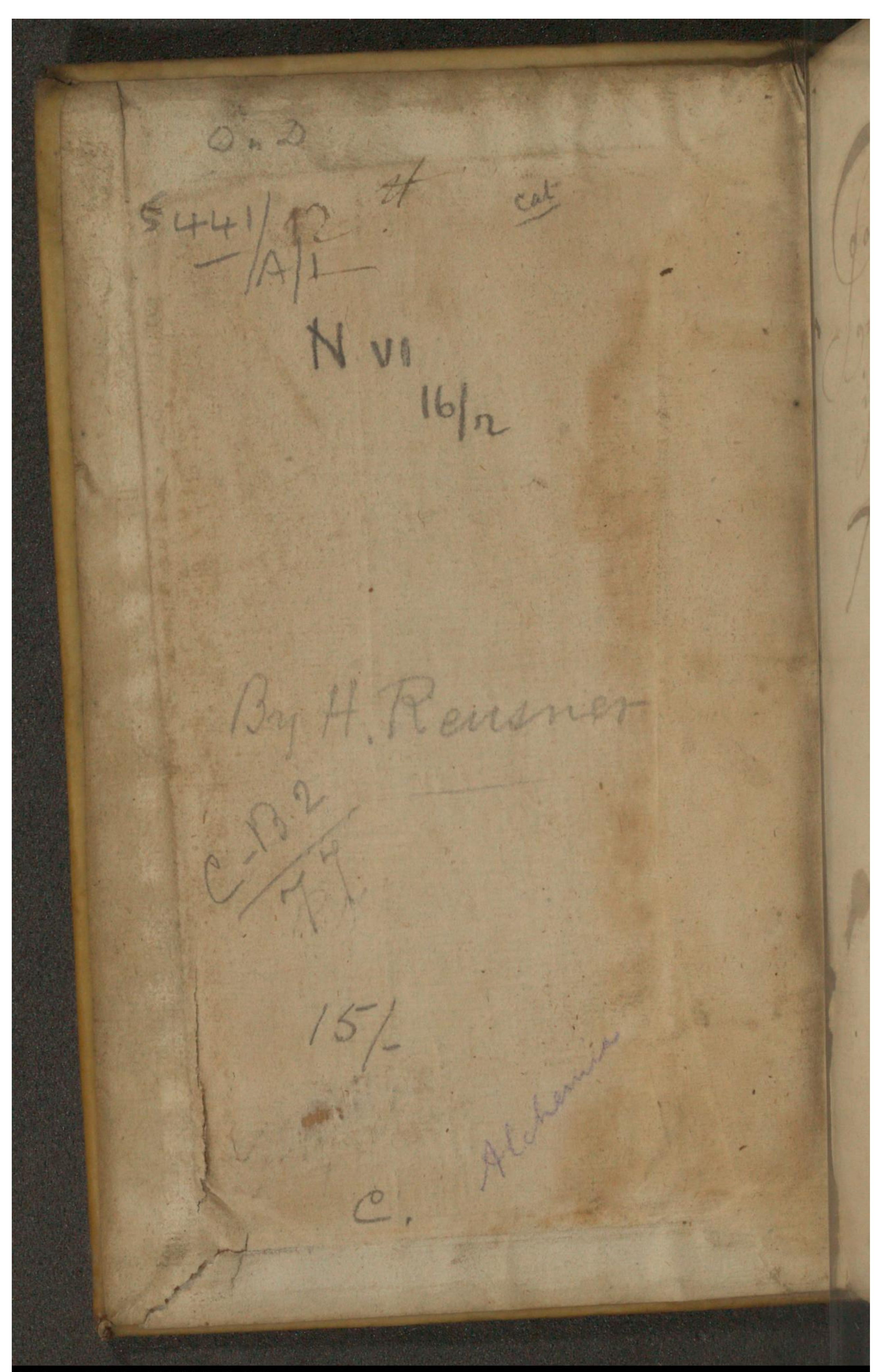

Reusner
1598

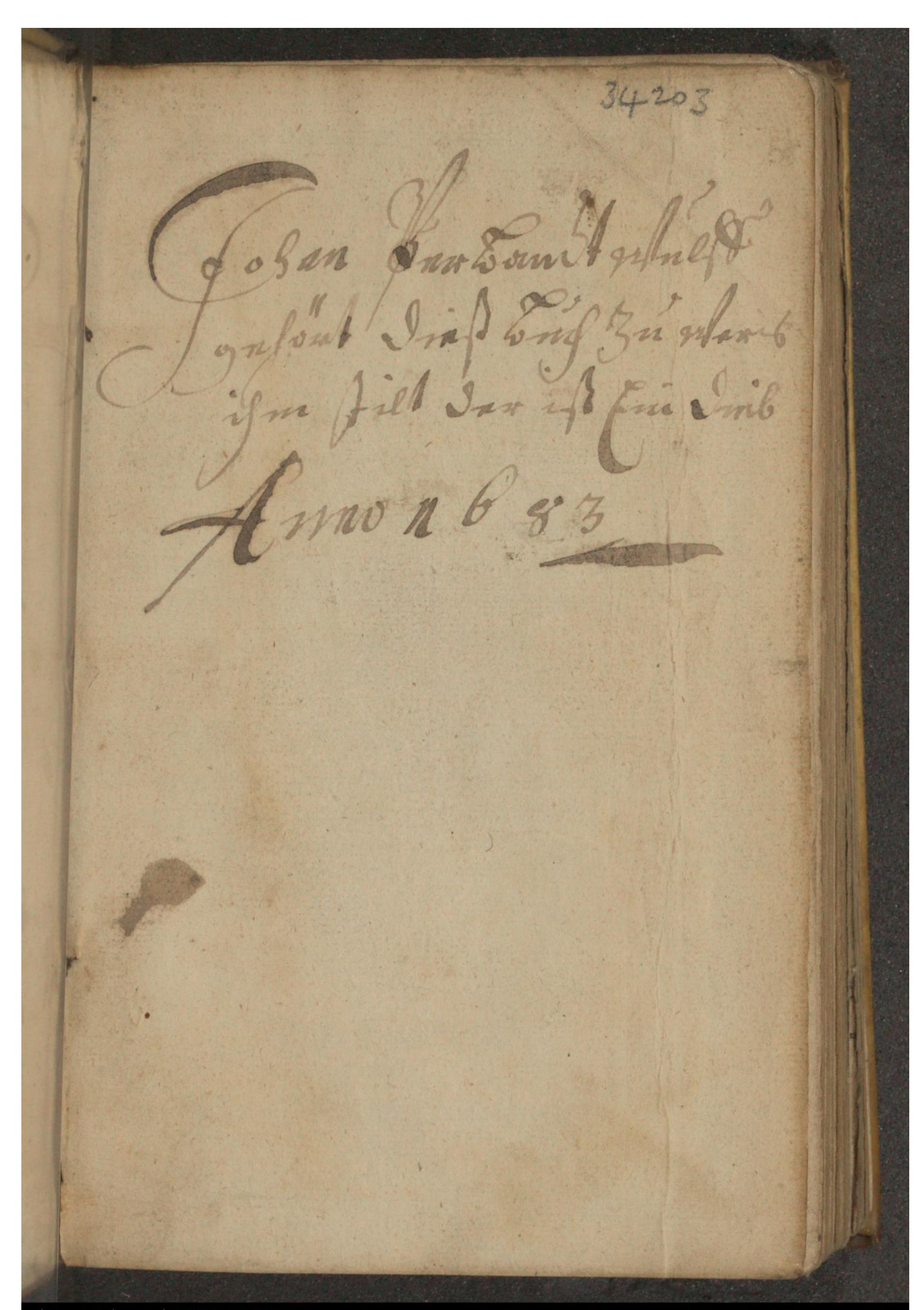




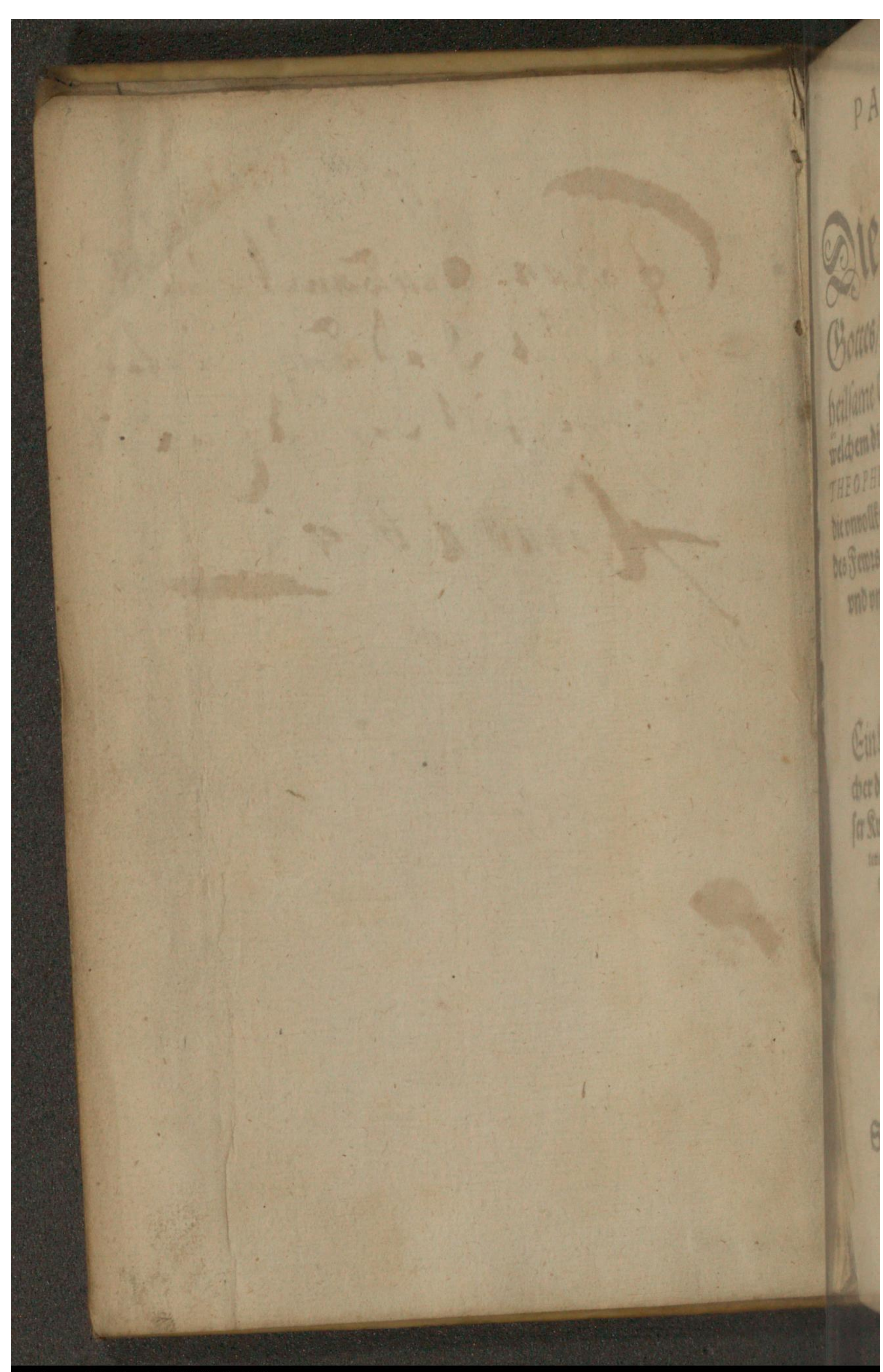





By H. Reusner
Alchemia



Johan Bernhardt [illegible]
gehört dieß buch zu [illegible]
ihm stilt der ist Ein dieb
Anno 1683



PANDORA:

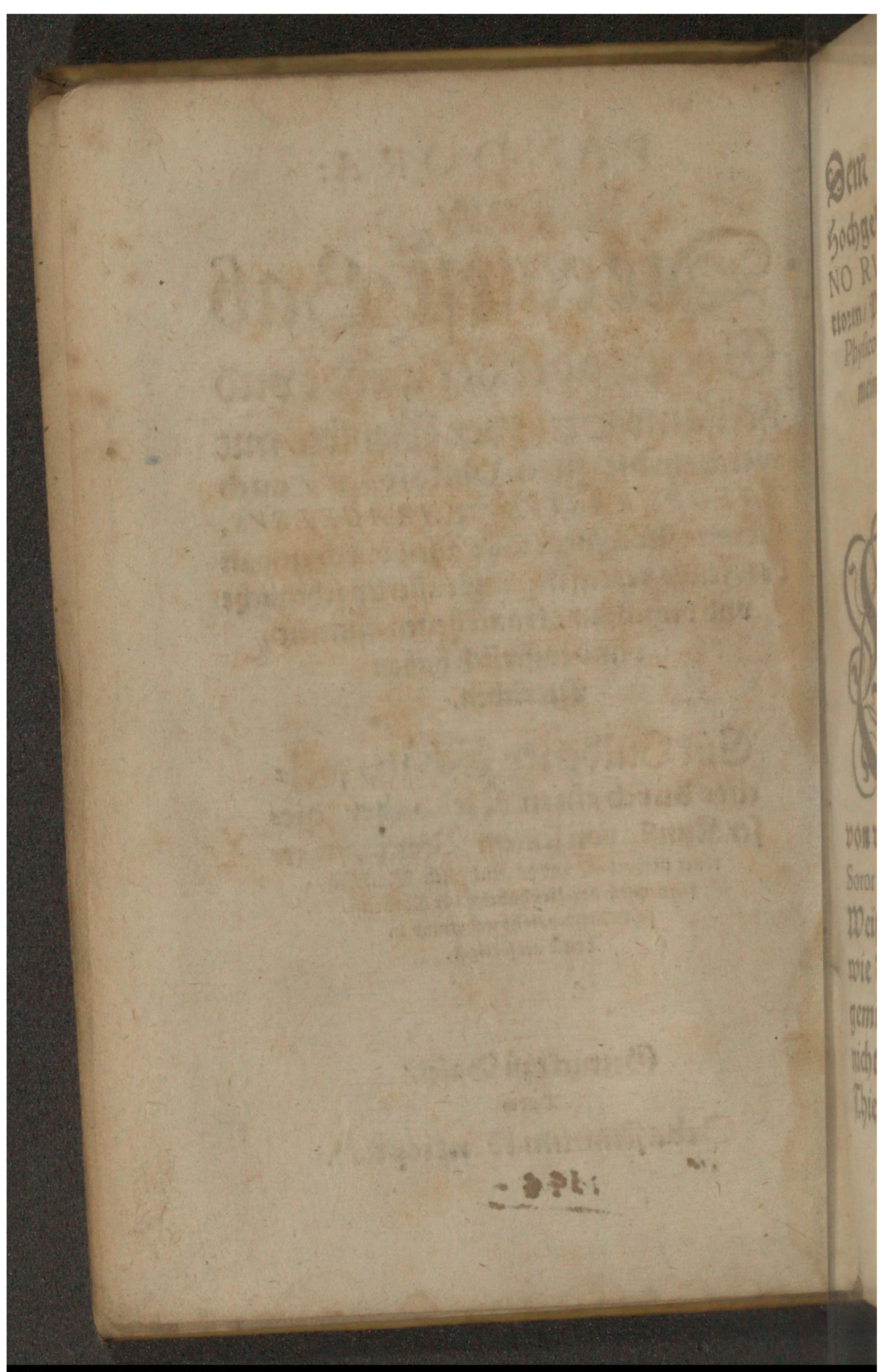
Das ist/

Die edlest Gab

Gottes/oder der werde vnd heilsame Stein der Weysen/mit welchem die alten Philosophi / auch *THEOPHRASTUS PARACELSUS*, die vnvollkommene Metallen durch gewalt des Fewrs verbessert: sampt allerley schedliche vnd vnheilsame kranckheiten/innerlich vnnd eusserlich haben vertrieben.

Ein Guldener Schatz/welcher durch einen Liebhaber dieser Kunst/ von seinem Vndergang errettet ist worden/ vnd zu Nutz allen Menschen/ fürnemlich den Liebhabern der Paracelsischen Artzney/jetzt widerumb in Truck verfertiget.

Getruckt zu Basel/
Durch
Sebastianum Henricpetri.
1588 -



Dem Ehrenvesten vnnd Hochgelehrten Herren / MARTINO RVLANDO, der Artzney Doctoren / Pfaltzgräffischen Medico, vnnd Physico zu Lauingen an der Donaw / meinem insondern Großgünstigen Herrn vnnd förderer.

EHrenvester vnd Hochgelehrter Herr D. Rulande, die Lobliche Kunst der Artzney / wird sehr fein vnd artlich von vielen fürtreffenlichen Leutē / Soror Sapientiæ, ein Schwester der Weißheit genennt. Dann gleich wie die Weißheit des Menschen gemüt im Zaum helt / damit einer nicht wie ein vnvernünfftig wild Thier oder Saw lebe: Also pflegt

die Artzney des Menschē Cörper
mit gebürender Diæt vnd Reme=
dien dahin zu halten/ damit er nit
kranck vnd siech zu Betth lige/ vñ
endtlichen mit grossem schmertzen
dē bittern Todsapffel eher beissen
muß/ dañ er sein gesetztes ziel errei
chet. Vnd wann dieses geschihet/
kan keiner dem Menschlichen Ge=
schlecht dienstlich seyn. Dann wie
kan einē wol zu mut seyn/ wie kan
einer studieren/ wie kan einer auff
gemeinen Nutz/ im Geistlichen vñ
Weltlichē Standt dencken/ wañ
er kein gute Stund hat/ der krãck=
heit halben?

Derwegen sind die rechten Do-
gmatici Medici, allzeit in grossem an=
sehen bey Fürsten vnnd andern
Potentaten gewesen. Dañ daß sie
kondten Landt vñ Leut weißlich
regieren/ haben sie müssen gesund
seyn:

seyn: Welches jhnen nicht wider-
fahren hett könnē/ohne gelehrter
Artzte rhat vnd vorstandt/denen
Gott solche Gnad vnnd Kunst/
durch vil müh vnd arbeit verlihē.

Was aber jetziger zeit für miß-
breuche vnd betriegerey täglichen
in dieser Kunst fürfallen/ist gnug-
sam am tage. Dañ man findet sehr
viel verlauffene Lottersbuben/
Kottschierknecht vnd Bader/die
jmmerzu mit jhrem verfelscheten/
stinckenden Tyriacks vnd verma-
ledeyten Salben von einer Statt
zur andern lauffen/vnd dem Ge-
meinen pöfel nit allein Beutel vnd
Kisten raumen/sondern auch vm̃
Leib vnd Leben bringen/fürnem-
lichen wañ sie sich vnderstehn Ha-
senscharten/brüch/stein/gewächs
zu schneiden vñ zu heilen. Dz heißt
recht experimenta per mortes agere.

Es müssen die Salben vnd Balsamen probiert seyn/ vnd solte es fünfftzig Bawren kosten.

Diesen schlahē auch nach etliche hochtrabēde Balbierer vñ Schāker: welche/ ob jhnen schon Indicationes curandi, quæ ab unica morborum Causa continente & pendent, & sumuntur, gantz vnd gar vnbekañt/ doch den Krancken/ Pillulen / Trencke / Latwergen / auch wol Vitrum Antimonij simpliciter fusum, neque uerè ab impuritatibus separatum, oder Turpetum minerale, mit grosser gefahr vnnd gewaltigen bewegungen vnd perturbation/ eyngeben. Ist gar nichts in jrem nerrischen kopff daran gelegen/ob sie schon nit die ingredientia Receptarum verstehen: Wie ein mal ein solcher hübscher Meister in die Apoteck kam/vñ da er hatte gelesen in einem altē Buch

Recip. Puluer. Serpentar. fragete/nach gepülverten Schlangen.

Was sage ich aber vil võ disen? Es pfleget wol offt der Hencker/ Schinder oder ein alts Weib hinder dem Kachelofen einen grossen DOCTOR in die Schule zu führen / vnd im auß seinem Titel CT zu berauben/vnd zu schanden vor den Leuten zu machen.

Dieses Hummelsgesindlein beschreiben sehr fein die alten Rhythmi/so also lauten:

Est impostorum dux Doctor, signifer Vnctor,
Fumiger excæcans, fera per Cauteria rodens,
Elotor madidus, sudans Mediastinus, Vstor
Martius, immitis Sector, fidensq; Chimistes,
Sordescens Rasor, trux Exorcista, Minister
Perfidus, insulsus Lignator, apistus Apelles,
Interpres Græcus, Lictor rudis, atque recoctis
Pharmaca prostituens brodijs, torquẽdo Cremator
Bellua, vociferans emplastraq; plumbea Stentor,
Ordine vicenus, Venæ truncator agyrta.

Item diese Verse:

Iactant se medicos, quiuis Idiota, Sacerdos,
Iudæus, Monachus, Histrio, Tonsor, Anus:
Ambubaiarum collegia, Pharmacopolæ,
Rastricolæ, Molitor, Pistor, Agaso, Faber.

Alß solches der gewaltige vnd Hochverstendige Mañ Theophrastus Paracelsus gesehen / hat er auß grossem eyfer vnd lieb gegen seinẽ Teutschen ueram Magiam erfunden: per quam actuando, uel uniendo uirtutes naturales, mirabilia efficimus opera in natura, & quasi mundum maritamus, ut Pius Mirandulanus scribit: quæq́ in rerum supernaturalium cognitionem nos ducit. Dergleichen Magi (ich verstehe aber nicht Teufelsbanner / oder andere Schwartzkünstler) sind die Weisen gewesen so zu dem newgebornen Kindlin gegẽ Bethlehem kommen: Item die Cabalisten bey den Hebreern / die Philosophi bey den Griechen / die Gymnosophisten bey den Indiern.

Damit man aber die Pårlin nit für die Sew würffe / hat der gute Theophrastus ein new Magische art

art zu schreiben erfunden/ welche nicht ein jeder Landtfahrer/ oder bartscherer/ od apoteckersknecht/ Sondern allein Filij Sapientiæ & ueri Magi in jre köpffe bringen mögen: wie er sich dann selbst inn seinem Manuali de Lapide Philosophorum, & in lib. Vexationum entschuldigt.

Das ist die vrsach/ darum̃ er vil per allegorias, ænigmata & figuras uarias abgemahlet hat. Darumb hat er auch so gar wunderbarliche Cabalistische vñ Magische nammen erdacht: welche vielen zauberisch seyn duncken/ Alß daß er die verborgne krafft oder tugend der Natur/ auß welchem alles erwachset/ genehrt vñ gemehrt wird/ Iliastros nennet: Item Ares dz einem jeden sein sondere Natur/ form vnd gestallt zueignet/ damit es võ den anderen kanntlich vnderscheiden

Bißweilen hat er mit sonderm
fleiß (wie auch der Geber gethan)
die Ordnung in operando vmbge-
kehrt: fürnemlich wañ er arcana Na-
turæ mysteria handelt / vnd ein Mei-
sterstuck tractiert / dz außgezogen
wird võ den natürlichen dingen /
ohn scheidũg vñ ohn Elemẽtische
bereitung / durch zusatz / in welche
solche Materien gezogẽ / vñ dariñ
behalten wird. Solches sihet mã
augenscheinlich in Archidoxis, in Me-
tamorphosi, de Philosophorum tinctu-
ra, de Vexationibus, de Præparationibus,
vnd in andern Bücheren mehr.

Damit aber die Magi & filij Sapien-
tiæ dieser hohen künsten möchten
theilhafftig werdẽ / vnd den Men
schen darmit dienen: haben sie nit
mit grossem vnkostẽ auß der Insel
Succotra / Aloën / Paradißholtz /
Rhabarbar / Ziñetrinden / Carda

mömlin/ Halcyonium, Smaragdē/ Hyacinth/vñ dergleichē materien bringen lassen: sondn seyn auff die Berge gestiegen/vnd für lāge/ vngeschaffne/ vnliebliche recept kreuter gesucht: für die schreibfeder ein Kolenzang in die faust genomen/ vnd dapffer gebrennet/ biß sie die rechte Mumiam Balsamitam zu allen Kranckheiten gefunden haben.

Solches hat sie warlich viel müh vñ arbeit gekostet: haben nit vil dörffen auff weichen Küssen sitzen: ist derowegen kein wūder/ dz die Magi vnnd Philosophi jrem Vatter Paracelso im schreiben nachgefolgt / vnnd die Magisteria & arcana Magicè & allegoricè, mit mancherley formē den nachkomen fürgelegt/ damit nū die fleissigē die gern mit den kolen vñ Alembicen vmgehn/ diesen Schatz möchten erlangen.

Also

Also muß man auch dise gegenwertige Pandoram Francisci Epimethei verstehen: so wol die ænigmatische vñ Magische bildnissen/vnd fremde wörter: welche alle den filijs Sapientiæ bekañt seyn: so sich nit lassen abschrecken Adarnech, Anfaha, Catrobil, Canze, Zingifur, &c.

Demnach aber dise Kůst jetziger zeit betteln gehn muß/vnd võ wegen des Theophrasti (welchen die Philosophi billich/Lumen Naturæ nennen) inn grossem veracht vast bey jederman ist: alß habe ich auß des Typographi begeren vñ rhat/dieser Pandoræ, so vnder jrer schönen gestalt viel zu Affen macht/die jr nit wissen recht entgegẽ zugehn/einen andern trewen Epimetheum suchen müssen/der mit jr also zu handeln wiste/damit der Iason das aureum uellus bekommen möchte.

Vnder allen aber/Achtbar vnd Hochgelehrter Herr D. Rulande, insonder groß günstiger Herr vnd forderer/ hab ich keinen bequemeren finden können / alß eben den Herren: dieweil er auch noch etwz von diser küst helt. Dann was der Herr mir / alß ich vor dem Jar zu Lauingē gewesen/ für grosse wolthatē erzeigt/ kan ich nit gnugsam rühmen/ viel weniger darfür dancken. Darzu hat mich auch nit wenig angetriben die grosse Freundschafft so ich zwischen dem Herrn vnd dem Achtbaren vnd Hochgelehrten Herren/ Nicolao Reusnero/ beyder Rechten Doctorn/ vnd der Schulē Rectorn/ meinē hochgeliebten Herrē Vettern gespürt/ vnd augenscheinlich gemerckt.

Gelangt derhalben an den Herren Doctoren mein fleissiges vnd

embsi-

embsiges bitten / Er wölle diese schöne Jungkfraw Pandoram günstiglichen vñ freundlichen annemmen/vnd jrer Epimetheus seyn: damit sie nicht in die Mördergruben zu dieser zeit / da vast kein glaub mehr/auch bey vertrawten Freunden ist/falle. Bitte auch ferrner zũ höchsten vom Herren / Er wölle mich vnd meine studia Medica weiter/wie biß anhero/fördern.

Wo dieses der Herr (wie ich dañ gar kein zweifel trage) thun wird/ soll Er mich die zeit meins lebens jm verpflicht finden. Will hiermit den Herren im Göttlichen schutz trewlich entpfohlen haben. In Basel / den ersten Septembris/ Anno. M. D. LXXXVIII.

Hieronymus Reusnerus
Leorinus D. Med.

PANDORA.

Das Buch genannt/ die Köstlicheſt Gab Gottes/ gemacht durch Franciſcum Epimetheum.



Elche begeren der Philoſophiſchen Kunſt des gröſſeren Wiſſens ein wahre erkanntnuß zu haben/ die ſollen fleiſſig diß Buch durchſchawen/ vnnd es offt durchleſen/ ſo werden ſie ein glücklichen wunſch erlangen. Hören diß jhr Söhn vñ Kinder der alten Philoſophen/ mich verlangt alß mit lauter/ häller vñ hoher Stim̃/ alß ich jmmer mag zu ſchreyen: dañ ich kom̃ den fürnem̃en Standt der Menſchlichen dingen zu öffnẽ/ vñ den aller heimlichſten Schatz aller heimlichkeiten der gantzen Welt/ nicht erdichtlich noch lächerlich/ oder ſpöttlich/ ſon-

der auff das allergewissest vñ Menschlichest will ich denselbẽ offenbar machẽ. Derhalbẽ so gebẽ euch in ein solchẽ fleiß vñ ernst zu hörẽ vñ zu losen/ alß ich euch ein Meisterschafft der Lehr hereyn bringen will: nemlich der dingen/ die ich mit meinen eignen Augen gesehen/ vnd mit meinen eignen Henden getastet hab/ des will ich euch etwas rechtere/ gewissere/ vnnd vertrawtere Kundtschafft beweisen: dañ die betriegenden auffzöhler vnd auffzieher/ die nach vielem kosten vnnd grossen arbeiten nichts schaffen/ dann daß sie zu letst in arbeitseligkeit kom̃en/ darumb so will ich klärlich vnnd offentlich mit euch reden/ daß es die erfahrnen vnnd die vnerfahrnen mögen verstehen auß diser Meisterschafft. Es wird mich auch niemandt billich mögen lesteren/ oder hinderreden: dañ es haben die alten Philosophi so verdunckelt vnd verwirrt darvon geschriben/ daß sie nicht allein nicht verstanden werden/ sonder auch
gantz

gantz vnnd gar nichts darzu dienen/das auß solcher vrsach/welche diese köstliche Kunst wolten erfahren vnnd erkundigen/ eintweders betriegen vnd betrogen wurden / oder sich von jhrem fürnemmen darinn verlauffen/abfielen vnd weit darvon ab jrreten.

Jch will euch aber(hindan gethan allen betrug vnd vertuncklung) eigentlich die warhafftigest erfahrung gantz vnnd gar für die Augen stellen/ mit zusetzung der meynungē der Philosophen/ so daß allerbast zu dem rechtē fürnemmen dienet/auff das diß ding vō dem gehandlet wird / offenbarlicher vnd klärlicher verstanden werde.

Derhalben so thund wir kundt zum aller ersten / daß alle die/ so ausserhalb der natur wircken/betrieger sind / vnnd in einem vnzimlichen ding handlen vnd arbeiten. Weiter so wird von einem Menschen nichts anders geboren/dann ein Mēsch / von einē Thier ein Thier/

vñ jeglich gleichs bringt sein gleichs her-
für/ darumb was nicht etwas eigens an
jhm hat/das mag nicht etwas frembds
nach seinem gefallen oder gleichnuß ha-
ben. Diß sagẽ wir daruñ daß niemandt
vmb sein Gelt kom̃e: dann etlich die von
langsamkeit jres verstands betrogẽ wer-
den/vnd zu armut kommen/dieselbigen
auch nicht andere verführen/ vnd zur ar
mut vnd arbeitseligkeit bringen vnd trei
ben. Ich rhat aber daß sich niemandt in
diese Kunst eynlasse zu finden: dann sie
jhren viel zu Narren gemacht / vnnd in
grosse thorheit eyngeführt hat:es bedarff
diese erfindung nicht vieler dingen/sond᷑
nur eins dings. Es fordert auch nit gros
sen kosten:dann es ist nur ein Stein/ein
Artzney/ein Geschirr/ein Regiment vñ
ein Ordnung/ vnd wiß daß es ein war-
hafftige/ vñ die warhafftigest Kunst ist.
Auch so hettẽ die Philosophi sich nie ge-
flissen/so viel vnd mancherley gattungẽ
vñ ordnungẽ der farben auß zutrucken/
wann

wañ sie es nit gesehen vñ angerührt oder getastet hettē/darum̃ so widersferen wir diß/ daß alle die so ausserhalb der Natur wircken vnd arbeiten/selbs betrogen vnd auch betrieger sind/derhalbē so seye ewere vbung in der natur/ vnnd in fleissiger dienstbarkeit: dann vnser Stein ist von einem seelichen/erhaltlichen/vnd mineralischen ding/ darumb so biß eins willens in dē Werck der natur / daß du nit jetzt diß / jetzt das zu versuchen fürnemmest: dañ vnser Kūst wird in viele d' dingen nit vollbracht/vñ mit was weiß vnd in was gestallt seine nammen gevielfaltiget vñ vermengt werden / so ist es doch allwegen nur ein ding vnd einerley: dañ die natur wird nit emēdiert oder verbessert/dann in jhrer natur.

Joañis Andreæ in den zuthuungen des Spiegels/vber die Rubrica von den falschen.

WIß daß die Kunst d' Alchymey ist ein Gab des heiligen Geists/ vnd wiß dz wir in vnsern tagen

gehabt haben den Meister Arnoldũ de
Villa Noua in dem Römischen Rhat-
hauß / ein obersten Artzet vnd Theolo-
gum / von welchem ich geschrieben hab /
von der behaltung oder achthabung der
vastungen / ein Capitel Consalium /
welcher auch ein grosser Alchymist war /
eins rütlin Golds / welche er gehellet in
alle oder jede bewährung gethan werdẽ.
Vnd ich rhat daß sich keiner eynlasse in
diese Kunst / er schicke sich dann / er wöl-
le machen grossen kosten / es ist gar ein
schwer kümmerlich ding.

Es sind etliche Philosophi gewesen /
sprechende / daß diß ein ringe oder nach-
gültige Kunst were / vor jhren ehren mit
vrlaub schwer ich euch bey dẽ Schöpf-
fer des Hiṁels vnd der Erden / der alle
ding erschaffen hat / daß das / so jhr su-
chen nicht ist eines kleinen werts.

Darumb muß von nöhten seyn / daß
das wirckende / vnnd das leidende seyen
im geschlecht ein ding / vnnd einerley in

der andern gestallt/ vnd enderlich/ nach dem es vielfaltiglich geendert oder gemengt wird von den Menschen: dann wiewol sie in einem geschlecht zusammen kommen/ so haben sie doch vnder jhnen ein vnderscheidene Gegensetzung / alß zukompt zwischen der Materi vnd Form: dann die Materi leidet die wirckung/ die Form aber wircket/ jhr selbs die Materi vergleichende oder gleichmachend/ darumb begeret natürlich die Materi der Form/ wie auch ein Weib begert des Manns/ vnd das schnöd des guten/ also erfasset auch frölicher der Cörper den Geist / daß er zu seiner vollkommenheit komme.

So du nun erkennest die natürlichen Wurtzeln / wirst du baß vnd besser machen dein werck: dann ich kan es in kein andere weiß/ so ich nenne vnsern Stein/ außtrucken/ noch mit einẽ andern nammen nennen. Aber durch die Beschreibung seiner Wurtzeln/ nennen wir jn an

einem theil/ vnnd das darumb/ daß der Stein warlich genennt wird ein jedes ding/ das er von jhm selbs hat/ vñ in jm ein jedes nohtwendigs ding zu sein selbs vollkommenheit.

So ist nun zuverstehē auß vorgeloff-nen Wortē/ daß vnser Stein ist auß dē vier Elementen/vnd haben jhn die Rei-chen vnd die Armen / vnnd wird allent-halben gefunden / vnnd vergleicht sich allen dingen/ vñ ist zusam̃en gesetzt auß Leib/ Seel vnd Geist/ vnd verkehrt sich auß einer natur in die ander natur/ biß auff das letst seiner vollkommenheit.

Sie haben auch gesagt / daß vnser Stein seye auß einem ding/ vñ ist wahr: dann vnsere gantze Meisterschafft ge-schihet mit vnserm Wasser: dañ dasselb Wasser ist der Sperma vnd Saam al-ler Metallē/ vñ alle Metall werdē auff-gelößt in dasselb/ wie angezeigt ist: dann der vnvollkommen Cörper ist verkehrt inn das Erst Wasser/ vnd diß Wasser

zusammen

zusammen gefügt mit vnserm Wasser/ rein vnd klar/alle ding reinigende/doch begreifft vnd helt es in jhm die nohtwẽdigen ding/ vñ diß ist thewr vñ wolfeil/ von welchem vnd mit welchẽ vollbracht wird vnsere Meisterschafft: dann es soluiert dz Corpus nit mit gemeiner soluierung oder entlösung/ wie da fürgebẽ die vnwissenden die das Corpus verkehren in das Wasser der Wolcken/sonder mit wahrer Philosophischer solution oder entlösung / in welcher das Corpus verkehrt wird in das erste Wasser/auß welchem geschihet vnd wird die abweschũg/ eben dasselb Wasser transformiert vnd vergestaltet die Cörper in ein äschen.

Dann die ordnungen zwischen der grösse des fewrs zeigt an das mittelmässig experiment oder erfahrung: dann in der solution oder entlösung wird das fewr allweg senfft / in der sublimation oder erhöhung/ ståht/in der rötung oder rotmachung / starck. Wann du aber in

diesen vnwissentlichen jrren wirst / so wirst du deinen fahl vnd dein arbeit offtermalen beweinen / darumb ist von nöhten / daß du fleissig vnnd embsig dem werck anhaltest: dann der Kunst wird võ verstandt geholffen / vnd dem verstandt von der Kunst zu gleicherweiß. Sonder aber hab auch allein auff die einig erfüllung acht / dz ander alles fahrẽ lassende.

Darumb sagt d' Philosophus: Es sollen die Kunstwircker wissen / daß die Species vñ gestalltẽ oder geschlecht der Metallen nicht mögen verwandlet werden: dann vielleicht / so sie in die erste Materi wider eyngeführt werdẽ / alßdañ so werden sie zwar verwandlet inn ein andere / dañ sie vorhin waren / werdẽ sie wol verwandlet / vnd darumb welches eines zerbrechung od' zerstörung ist / dz ist des andern gebärung / doch etliches in mechtigen dingen / etliches in natürlichen dingen: dann die Kunst folgt nach d' natur / vnd in etlichen verbessert vnd vbertrifft sie die

sie die natur / wie auch der natur eins Krancken geholffen wird / durch hilff vnd fleiß der Artzten.

Derhalben so brauchen die ehrwürdig natur: dann sie wird nit emendiert / noch gebessert / dann allein in jhrer natur / in welche jhr nichts frembdes sollen eynführen / vnd kein Puluer / noch jrgendt anders dings: dann viel vnd mancherley naturen emendieren noch besseren vnseren Stein nicht. Es gehet oder kompt auch nichts dareyn / das nicht auß jhme entsprungen seye: dann so etwas ausserlichs jhm zugesetzt wird / so wird er von stundan zerbrochen oder zerstöret / vnnd wird auß jm nicht das / so gesucht wird.

Daher thu ich kundt / daß nun die gleichen ding im anfang zu kochen sind / ohn der Henden zerreibung / biß daß sie alle Wasser werden. Du hast ein rein werck funden / darumb thu ich zuwissen den studierenden / so sich fleissig darauff begeben (die köstlichest ertzheimligkeit / daß

daß sie sich nicht vmb sonst bemühen) daß diese Meisterschafft nichts anders ist/dann kochen das Quecksylber vnnd den Schwäfel / biß daß sie werden ein Quecksylber/der Schwäfel beschirmpt es vor verbreñung/ so das Geschirr wol beschlossen ist / also / daß das Quecksylber nit mag vergehen noch verschweinẽ: es mag auch der Schwäfel niñermehr verbrennt noch verderbt werden. Dann in dem Quecksylber ist vnser aller klarest Wasser/ vnnd wir sehen durch das beyspiel im gemeinen Wasser/daß alles dz/ so damit gekocht wird / niñermehr verbreñt wird / biß dasselbig ding/wie doch das Fewr starck seye/vnnd so das Wasser verzehrt oder eyngesotten ist/ so wird das so in dem Geschirr ist/verbreñt/vnd darumb haben die Philosophi geheissen beschliessen den Mundt des Geschirrs/ auff daß das erkannt gesegnet Wasser nit außrüche/sonder beschirmete vor der verbrennung/ das / so in dem Geschirr ist.

ist. Das Wasser aber mit denen dingen gesetzt/ hat gewehret/ daß sie das fewer nicht verbrannte/ vnnd sind diese ding worden/ je mehr des fewrs flam̃ darob gesitzt/ je mehr das Wasser zu innerest verborgen wird/ daß es von des fewers hitz nit verletzt werde. Das wasser aber nimmet die in seinen bauch an/ vñ des fewrs flam̃ vertreibts oder verstoßts von jnen. Ich heiß aber alle erkundiger oder erforscher im anfang machẽ ein leicht/ sanfft fewer/ biß ein friedung geschihet zwischẽ dem Wasser vnd dem fewer/ vnd nachdem du sihest auch das Aquam fixam oder gehefft Wasser/ ohn etwas auffsteigung/ so darffstu nicht sorgen wie dz fewer seye/ es ist gut rogencia mit paciam/ biß der Geist vnd das Corpus ein ding werdẽ/ also daß die cörperlichẽ werden vncörperlich/ vnd die vncörperlichẽ cörperlich. Zu letst aber reden wir nun von der natur der mitlen.

Darum̃ so ist das Wasser das ding/ so da

so da weiß machet vnd rot machet/das
Wasser das da tödet vnd lebendig ma-
chet/ ist das wasser so da verbrennt/vnd
weiß oder schön machet/ ist das Wasser
das da dissoluiert/oder aufflößt/vnnd
congeliert/oder bekallet/ist das Wasser
das da faulet/vnd darnach herfür spros-
sen macht/newe vnd mancherley ding.
Darum̃ lieber Sohn so warne ich dich
hiebey/daß all dein achtung seye in der
decoction vnd abkochung des Wassers/
vnd daß dich nit verdriesse/wilt du an-
derst die frucht haben/vnnd sorge keiner
andern eitelen dingen/dann nur allein
diß Wassers koche es langsam/mithin
füllende/biß daß es verwandelt werde/
von einer farb in ein vollkom̃ne farb/vñ
hüt dich daß du im anfang nicht ver-
breñest seine Blumen oder Blust/noch
sein grüne/vnd vollbring dein werck nit
schnäll/vnd sich daß dein thür seye wol
vnd vest beschlossen/daß der/so darinn
ist nit möge außfliegen/vnd so es Gott
verlei-

verleihet/so wirst du es also findẽ zu vollendter außmachung oder außwirckũg/ die natur thut jr wirckũg nach vñ nach. Ich will aber dz du auch also thůest / ja viel mehr dz dein eynbildung seye nach dͤ natur/vñ da dañen nach der natur/von welchẽ ding geboren werden die cörper in den eyngeweidẽ der Erden/ vñ diß bilde dir durch die wahre eynbildung/vñ nit durch ein fantästische/ vñ sihe auch desgleichen auß welcher/odͤ mit was hitz jre decoction oder abkochũg geschehe/ob die streng seye/ oder senfft vñ milt/vnd also regier dein werck/ so wirstu findẽ ein vollkom̃ne scientiã odͤ wissenheit vñ kunst. Derhalben behalt diß wasser in dͤ hand: dañ mit seinen guten wercken oder wirckungen macht es das weiß zu dem weissen/vnd das rot zu dem roten.

Darumb so ist nohtwendig/daß vnser Stein außzogẽ werde von der natur zweyer Cörpern/ eh daß von jhm werde ein erfüllt oder vollkom̃en Elixir. Dañ

es ist

es ist nohtwendig daß das Elexir/ mehr
seye gereiniget vnd abgedöwet/ dañ das
Gold oder Sylber/ von deswegen/ daß
es mehr hat zu verkehren/ gantz vnd gar
von der verkleinerten vollkommung in
Gold der Philosophen/ od' Sylber. Dz
aber dieselben gar nit mögen/ dann so sie
von jrer vollkom̃enheit einandern gebē/
so werden dañ sie vnvollkom̃en/ darum̃
daß sie nit mögen tingieren oder ferben/
dann eben so viel sie sich erstrecken: dann
kein ding machet weiß/ dañ allein nach
seiner weisse/ vnd kein ding machet rot/
dann allein nach seiner röte. Vnd dar-
vmb so sollen hierzu vnsere werck gesche-
hen in vnserm Stein/ daß sein ferbung
gebessert werde in jm/ mehr dann in sei-
ner natur/ vñ auch daß das Elexir wer-
de nach der weissen anzug/ red/ oder be-
schreibung zusammen gesetzt auß laute-
ren specien/ ein condiment oder eynma-
chung / ein Antidotum oder wider-
gifft/ ein Artzney vñ reinigūg aller Cör-
pern/

pern/so da zu reinigen vnd zu vergestallten sind / oder gehören in das wahr Lunificum: das ist/Sylbermachig/vnnd Solificum: das ist/Goldmachig.

Hie fahet an die Tafel des grösseren Wissens.

ERstlich wird gehabt / in vnserem grünen Löwen/ die wahre materi/vñ welcher farb es sey/vñ wird geneñt adrop oder azoe/ od' duenech.

Im andern vñ dritten/wird gehabt/ wie die Cörper soluiert oder entlößt werden in Queckſylber der Philosophē: das ist/in das Wasser vnsers Mercurij/vñ wird ein new Corpus.

Im vierdten wird gehabt die putrefactio, oder feulung der Philosophen/ die nie ist gesehen worden in vnsern tagen/ vnnd wird genannt Sulphur/der Schwäfel.

Im fünfften wird gehabt/wie d' grösser od' mehrer theil dieses Wassers wor-

den ist ein schwartz Erdtrich / vnd trußechtig / võ welchẽ alle Philosophi reden.

Im sechßten wird gehabt / wie diß schwartz Erdtrich im anfang stund auff oder ob dem Wasser / vnd nach vñ nach hinundter gefahren ist inn Boden des Geschirrs.

Im siebenden wird gehabt / wie diß Erdtrich auffentlößt ist in Wasser widerumb in d' farb des öls / vñ dañ so wird es genennt Oleum Philosophorum.

Im achtẽ wird gehabt / wie d' Track worden ist in der schwertze / vnd sich beweidet mit seinem Mercurio / vnnd sich selbs getödet hat / vnd in jhm ertruncken vñ vndergefahren ist / vñ das wasser ein wenig weiß wird / vnd dasselb ist Elexir.

Im neundten wird gehabt / wie das Wasser gentzlich gereiniget werde von der schwertze / vnnd bleibt in der farb der Milch / vnd viel farben erscheinen in der schwertze.

Im zehenden wird gehabt / wie die schwar-

schwartzen nebel/ die da waren inn dem geschirr auff oder ob dē Wasser/abgestigen sind in jhr corpus/ von dannen sie außgiengen.

Im eilfftē wird gehabt/wie die äschē wordē ist allerweissest/ wie ein Marmol glitzende/ vnd das ist das Elexir zu dem weissen/ vnd die frucht ist äschen.

Im zwölfften wird gehabt/wie diese weisse ist verkehrt in ein durchscheinende röte/wie ein Rubin/vnd diß ist das Elexir zu der röte.

Vnd wann du wilt wol verstehn das gantze Werck / so lise de parte in partē/So wirstu sehē wunderbarliche ding inn vnseren tagen. Ich hab diese ding alle gesehen / biß auff den Löwen: Ich bitte Gott / daß er mir Gnad verleihe/ diß wunderbarlich end zu sehen võ dem Arnoldo de Villa Nova / ohn welchen ich nit glaub/ daß diß Göttliche Werck gemacht sey worden:vnnd wann ers nit gesehen vnnd getastet hette / so hette ers

nicht können schreiben / noch abmalen so pünctlich. Ich hab nicht alle erscheinende vnnd nohtwendige ding gesagt in diesem Werck: dann es sind etliche die sich nicht ziimen dē Menschen zu sagen/ doch hab ichs geschriben vnnd abgemalet biß zum end/ oder erfüllung/ wiewol ichs nicht gesehen hab. Ich weiß daß dz Werck von nohtwendigkeit kom̃e zu einer solchen natur. Vnd ich weiß daß nie gesehen ist worden ein sollich Werck/ also abgemalet oder beschrieben / vnd mit seinen Auctoriteten oder vhrhäblichen Sprüchen bewährt: dann es ist gar vnmüglich zu wissen/ es seye dañ/ daß man es wisse vnnd gar lerne von einem Meister ders einen lehre/ vnd wiß daß diß ist der aller lengst weg / derhalben so sind gedult vnnd weil nohtwendig inn vnser Meisterschafft/ Vale fœlix, Biß glückhafftig.

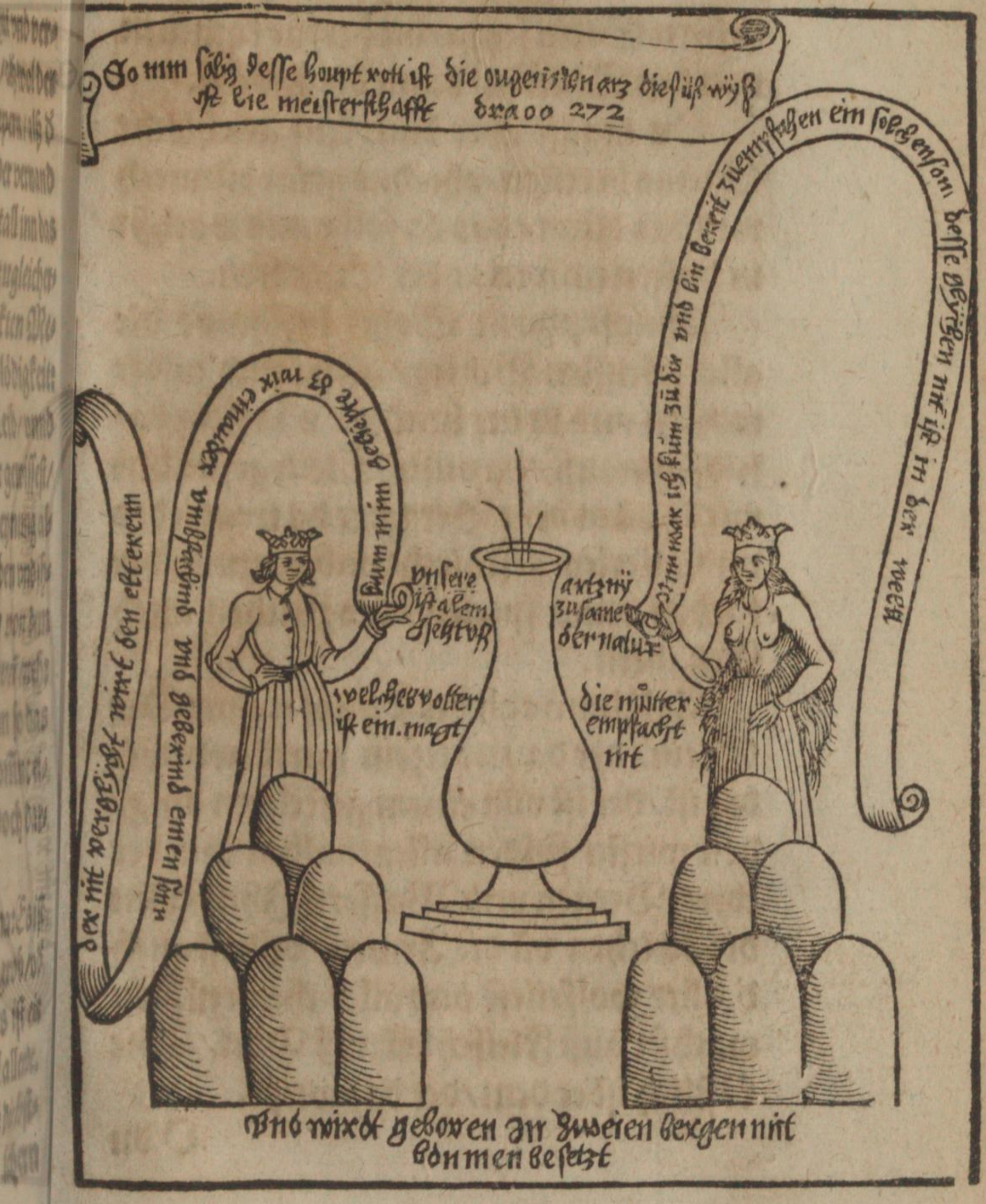
Es sind etliche dolle thoren vnd blinde / die da sagen sie können machen das

Aurum potabile, od' trincklich Gold/ von oder auß dem gemeinen Gold/vnd glauben auch/daß es vast gut vnd aller best seye/ zu heilen all kranckheiten/ vnd sind auch etlich Artzet/die da die Ducaten lassen sieden in wasser/sagende/daß diß das allerbest seye zu heilen/so es doch gar das widerspiel ist / mit vrlaub vor jhren Ehren zu sagen: Es ist auch nicht Aurum potabile, noch auch daß diß Wasser gut seye zu heilen/ dañ weder dz gemein Gold noch ander Metall sind gut zu heilē/ sonder viel mehr böß/nemlich zu trincken. Ich sag aber wol/daß es allerbest ist Artzneyen zu kauffen/vnd den Artzet zu bezahlē. Es ist auch wahr/ daß es gut ist / haben ein napff od' schüssel voll Ducaten/vnnd denselben zeigen einem krancken:dann es ist vast nutz vnd gut Gold zu sehen. Aber das wahre Aurum potabile, oder trincklich Gold ist nicht sichtbarlich/ sonder krefftiglich vnnd mechtiglich: Welches die grösser

Artzney ist / die da hinweg thut vnd vertreibt alle vberflüssigkeiten / alß wol der Menschlichē Leiben vñ Cörpern / alß d Metallen: dañ es verkehrt oder verwandlet alle vnvollkommene Metall inn das warhafftigest Gold. Vnnd zugleicherweiß / wie es reiniget die befleckten Metall / von allem aussatz vnnd blödigkeit: Also auch die Menschlichen Leib / vnnd das ist nun gewiß / vnnd aller gewissest / vnd merck / daß diß ist die meynung aller Philosophen: Aber dieselben vnd jhres gleichen / die da verstehen von dem gemeinen Gold / die sind blind / vñ mehr dann blind / vnnd betrieger: dann so das gemein Gold von seiner vollkom̃ne einem anderen gebe / so bliebe es doch darnach vnvollkommen.

Sanct Thoman von Aquina: Es ist aber die materi des Steins / ein grob / od dick Wasser / wirckend / oder es ist ein hitz / od ein kelte / diß Wasser bekallende.

Vnd du solt glaubē / daß diß die köstlichern


So nun sälig desse houpt rott ist die ougeristen arz die süß wyß
ist die meisterschafft
draoo 272
Nun waz ich kum zu dir vnd bin bereit zuempfahen ein solchen son desse glychen nit ist in der welt
vnsere
ist alem
gesetzt
artzny
zusamen
der natur
welches voller
ist ein magt
die mütter
empfacht
nit
Vnd wirdt geboren an zweien bergen mit
bonmen besetzt

lichern Stein seyen/die herfür kommen von den Thieren/dann die andern.

Du magst aber doch kein geschlecht Steins bereiten/ohn das grün dünnech vnd das dünn/ das da soll vnnd wachßt in vnsern mineris oder Ertzadern.

Philosophus: Sohn beschawe die aller höchsten Gebirg/ die da sind zu der rechten vnd zu der lincken/ vnd steig daselbst hinauff/ da vnser Stein gefunden wird/ vñ in dem Berg der da tregt jedes vnd allerley geschlecht vnd gattung der farben vnnd species/ desgleichen auch Ertzadern.

Malchamech der Philosophus: Der Stein/ der da in diesem werck nohtwēdig ist/der ist von einem geseeleten ding/ den wirstu finden allenthalben inn der ebne/Bergen vnd Wassern. Jhn haben die Reichen vñ die Armen/ vnd ist auch ð aller wolfeilest vnd aller thewrest. Er wachßt auß Fleisch vñ auß Blut/ Wie köstlich ist er dem/der das weißt.

O du

O du gesegnete Grüne/ die du gebü-
rest alle ding.

O du gesegnete Natur/ vnd gesegnet
ist dein wirckung: dann von dem vnvoll-
kommen machstu vollkommens.

Derhalben so nim̃ nicht an dieselbig
natur/ dann die rein/ sauber/ holdselig/
lieblich/ jrrdisch/ schlecht vnnd gerecht:
So du aber anderst thust/ so ist es gar
nicht nutz.

Wir wöllen gehn suchē der vier Ele-
menten naturen/ dieselbē von dē Buch
der Erden förmlich hinzu geführt.

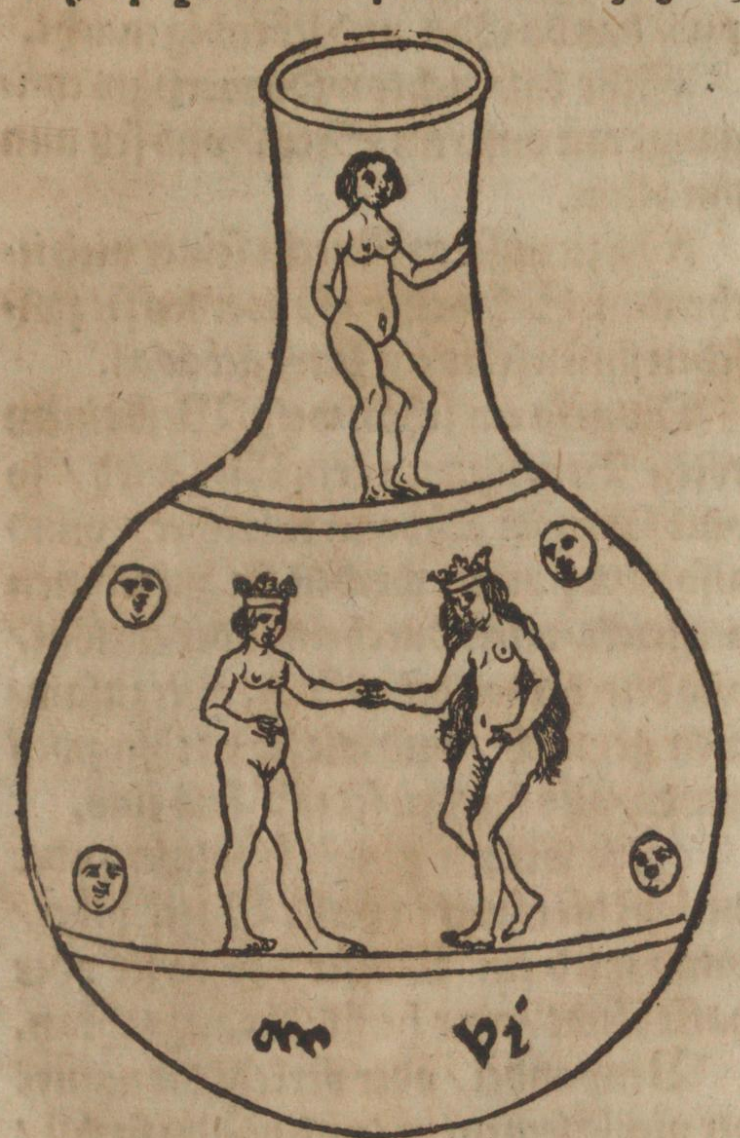
Du hast gefragt wie viel wahre far-
ben seyen/ vnd ich will dirs vast gern sa-
gen. So wiß daß drey rechte vollkom̃ne
farben sind/ auß welchen alle andere far-
ben jhren anfang nemmen: die erste ist
schwartz: die and' weiß: die dritte rot. Es
sind viel andere farben/ aber von densel-
ben ist nichts zu achten/ noch zusorgen:
dann sie offtermalen zergehen vor dem
weissen.

Daselbst geschihet ein zusammenfügung zweyer Cörpern/vnd ist nohtwendig in vnserer Meisterschafft/vñ wann einer derselben Cörpern allein were/ inn vnserem Stein/ so gebe er nimmer etlicher weiß ein tinctur oder färbung/ vnd darumb so ist nohtwendig die zusam̃enfügung dieser zweyer/welche zwey/so sie zusammen gefügt vnd angenom̃en sind in d' zusammenfügung des Steins/der ist eyngeschwängert in dem Bauch des Winds/ vnnd ist das/das der Philosophus sagt: Es hat jn getragen d' Wind in seinẽ Bauch/ So ist offenbar/ daß d' Wind ist der Lufft/vnd der Lufft ist das Leben/vnnd das Leben ist die Seel: das ist/Oel vnd Wasser.

Ich der erhöcht bin vber alle Circkel der Welt / hab gesehen vier Angesicht/ habende einẽ Vatter/ vnd' welchen eins ist in den Bergen:dz ander im Lufft:das dritt in Felsen: das vierdt in den holen oder Hölinen.

Hie

Hie fahet an die solution der Philo-



sophen/vnd wird vnser Queckſylber.

Vnser

Vnser stein ist ein vnaußtilcklich corpus/ das da tödet vnd lebendig macht.

Sihe daß nichts widerwertiges eyngange mit vnserem Stein/ vnd setz nun jhn allein.

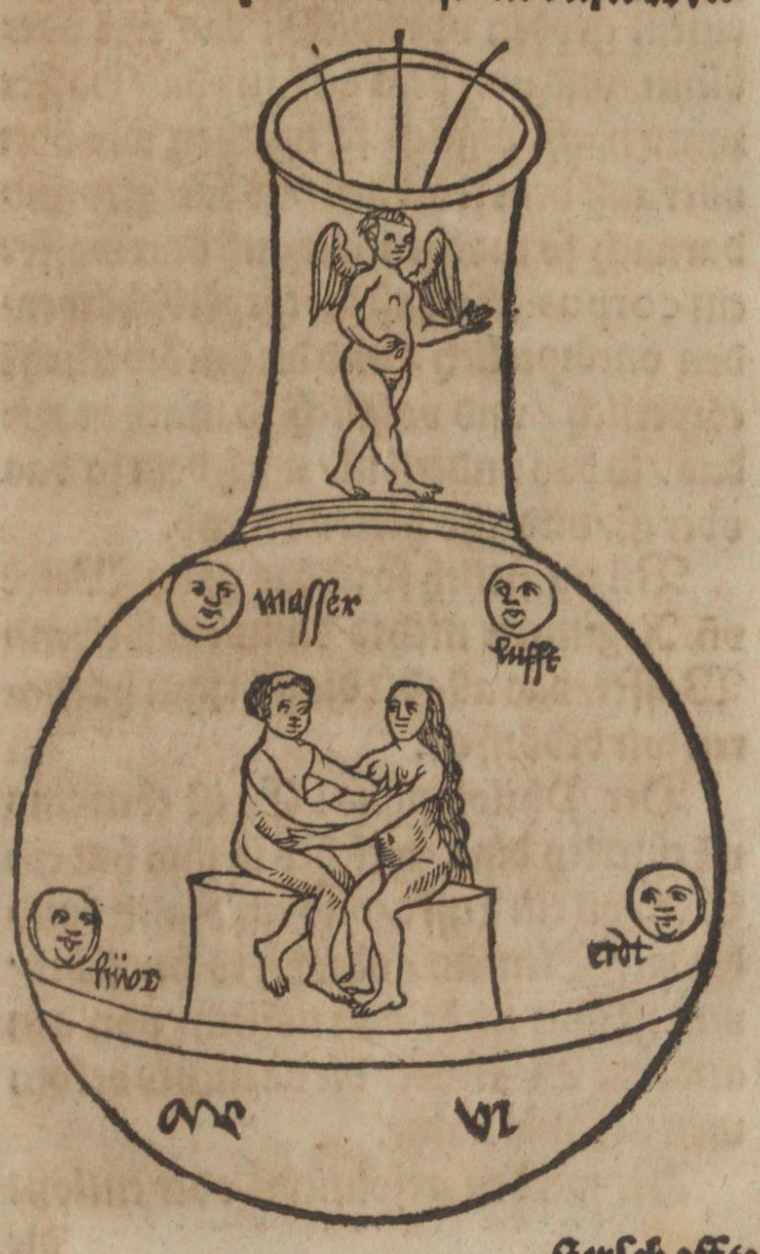
Füg zu vnseren Knecht seiner vielriechenden Schwester/ so werden sie zwischen jhnen selbs ein kunst gebären.

Dann so ein schön weiß Weib einem roten Breutigam vermählet wird/ so vmbfahen sie alßdann einander/ vnnd also vmbfangen werden sie zusammen verstrickt/vnnd durcheinander entlößt/ vnd durcheinander cōficiert oder zusammen gemischt/ vnd wie sie vorhin zwey waren/also werden sie mit Leib eins.

Hie werden gentzlich soluiert oder entlößt die cörper in vnser Queckfylber/ vnnd wird ein Wasser das da fix oder hafft bleibt/oder heißt/ ein augs thran.

Verwandel/ oder verkehr die naturē der vier Elementen/ vnd das du suchst/ das findest/ die naturen verkehren/ ist ein

ein Leib machen dē Geist/ in vnser Mei-



sterschafft.

sterschafft. Zum ersten machen wir von einem groben oder dicken das ran oder dünn/vnd von dem corpus das wasser vnnd nachvolglich so machen wir von oder auß dem trocknen das feucht/vnnd darnach so machen wir auß dem wasser ein corpus: also daß die córperlichē werden vncórperlich / vnd die vncórperlichē córperlich / vnd volglich so machen wir das / so das vnderst ist/ nach dem so das ober ist/vnd also herwiderumb.

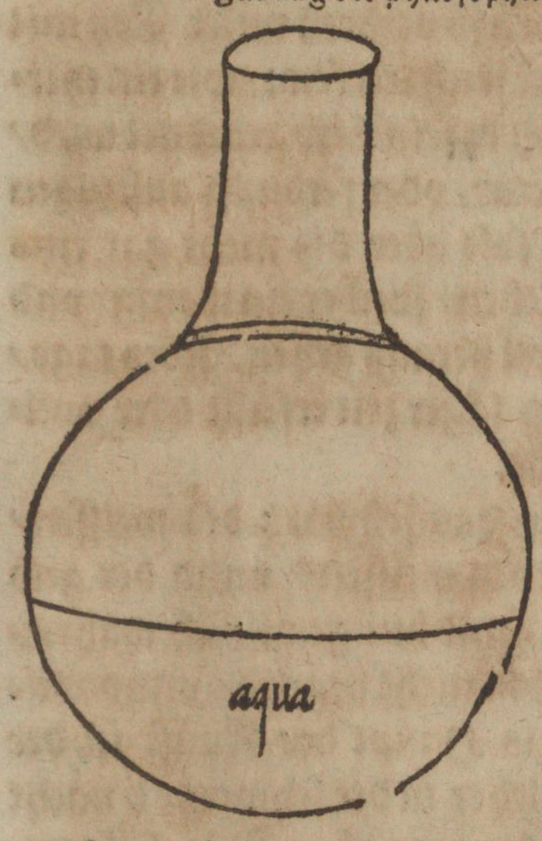
Vñ eigentlich so ist das gantz Werck vñ Regiment nichts dann ein bleibend Wasser/das alle die ding in jhm hat deren wir bedórffen.

Der Philosophus: Es ist eben eins vñ einerley ding/ welches in jhm hat ein Seel/vñ ein Lufft/vnd ein Kalch/vnd die vier Element/ vber die es herrschet/ vnd ist jhm nicht von nóhten/ von den anderen Elementē/ die da nichts bekommen in seiner natur.

Hie werden gesoluieret oder entlóßt die

die Cörper in Queckſylber:das iſt/ in dz Waſſer vnſers Mercurij/vnd wird ein bleibend Waſſer. Hie wird entlößt das Gold der Philoſophen/ daß es inn ſein erſte materi wider eyngeführt werde.

Füllung der Philoſophen.



Durchſcheinende/ vnd leuchtēde ſchwertze. Das Haupt des Rappē/daſſelbig gleicherweiſe faul zuwerden iſt nohtwendig.

Welche od' welcherley Farbe nach der ſchwertze erſcheinen wird / iſt loblich in der ſchaar der Philoſophen.

Hie

Hie sind gesetzt die Cörper in die putrefaction oder feulung / vnnd werden gemacht zu einem schwartzen Erdtrich / vnnd dann so wirst du sehen die materi schwartz werden / frew dich: dañ es ist ein anfang der wirckung.

Derhalben so verbreñ vnser Ertz mit einem leichtẽ senfften fewr / wie ein eyerbrüterin / biß dz sein Leib geordnet wird / vnd die tinctur / oder ferbung außzogen werde: du solt aber die nicht gar eins mals außziehen / sonder ein wenig / vnd ein wenig soll herauß gehen / jedes tags / biß daß es in läger zeit erfüllt oder vollbracht werde.

Ich bin das schwartz des weissen / vnd der rot des weissen / vnnd der gelb des roten / vnnd bin gewißlich wahrredend / vnd bin nicht liegend / vnnd wissen daß das Haupt der Kunst ist der Rapp / welcher in der schwertze d' nacht vñ klarheit des tags ohne Flügel fleugt. Dann auß der bitterkeit so er inn seiner

Kälen

Kälen hat/ oder darinn ist/ wird die ferbung genommen/ von seinem wahren Cörper die röte/ vnnd in seinem Rucken wird genom̃en das einig lauter Wasser.

Derhalben verstand es/ vnd nim̃ an oder empfahe die Gab Gottes/ vnd vergergen es vor allen vnweisen: dann von den cauernen oder hölinen der Metallen ist es verborgen/ welches Stein ist Ertzäderlich vnd seelich/ ein schön glåntzende farb/ ein vberhoher Berg/ vnd ein weit breit Meer.

Zwar/ so es sich erstlich schwertzt od' schwartz wird/ so sagen wir/ es seye der Schlüssel des Wercks: dann es geschihet nicht ohne schwertze: dann dasselb ist die tinctur oder ferbung die wir suchen/ welche wir in jedem Cörper tingieren od' ferben/ die zwar etwan verborgen ist gewesen in jhrem Ertz/ zu gleicher weiß alß die Seel im Menschlichen Leib.

Darnach allerliebster Sohn/ so du in dem Werck bist/ so sihe daß du zum

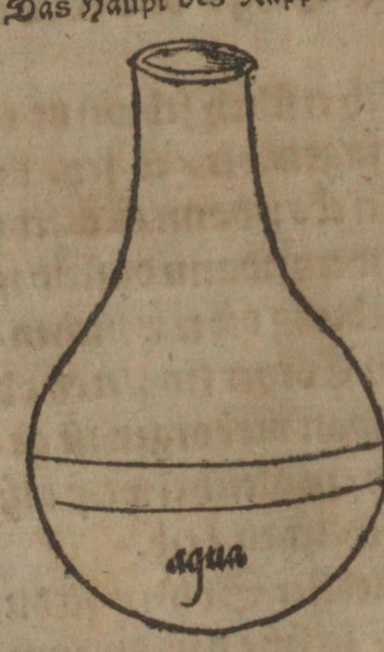


ersten habest die schwartze farb / dann so wirst du gewiß seyn / daß du putrefacierest vnd feulest / vnd im rechten weg fürfahrest.

Gedult vnd weil sind nohtwendig in vnserer Meisterschafft / eilen / ist auß dẽ theil des teuffels / in diser meisterschafft.

O du gesegnete natur / vnd gesegnet ist dein wirckung: dann von oder auß dẽ vnvollkom̃nen machstu das vollkom̃en / mit wahrer putrefaction / feulung / od' faulmachũg / welche ist schwartz vnd dunckel / darnach machest du gebären vnd herfür sprossen newe vnnd mancherley ding / mit deiner grüne machest du vielerley Farben erscheinen.

Das Haupt des Rappen.



Durch-

Durchscheinēde schwertze / diß ist die Saffrangelbe vñ trůbechtige Erde / vō deren alle Philosophi sagen / vnd stehet auff oder ob dem Wasser. Das / so auff der Materi ist / sind tunckele näbel / vnd sind Geist / oder Rauch.

Diese Erd / so auff oder ob dem Wasser ist / wird herab steigen von dem anderen Geschirr in bodē des Geschirrs / vnd werden geboren drey Würm.

Noch viel Philosophi / die da sahē die materi dick werdē / vñ in Erden verkehrt werden / vñ diese dickwerdung stund im anfang auff dē Wasser. Also liessen sie es nach vnd nach dick werdē / da sahen sie die Erden vnderfahren im Wasser / vnd stehen an dem Boden des Geschirrs vnder dē Wasser / welche Erd saffrangelb / schwartz vnd trůbechtig war / da sagten sie daß diß were die vollbrachte od' vollkommene zerbrechung oder zerstörung.

Das fewr werde angezündt im Ofē / nach sitt vnd brauch der Philosophen /

vnd mach daß die gantze materi gar entlößt werde in Wasser/darnach regier es mit sanfftem Fewr / biß der grösser oder mehrer theil verkehrt werde in schwartze Erden/ das geschihet in 21. Tagen.

Allerliebster Sohn / wiß daß diese Kunst vnd Wissenheit nichts ist / dann ein vollkom̃ne geistung / od eynblasung Gottes: dann die gantze Meisterschafft bestehet nur allein auß einem ding / vnd also zeigen wir dir an/durch die wort der Philosophen/vnnd nachdem wir selber gesehen vnd angerührt oder getastet haben/mit grossen arbeiten / vnd mit grossem fleiß haben wir allein diß einig ding erkennt vollkom̃en seyn/ zu dem weissen vnd roten / vnnd haben kein ander ding mögen finden in dem die vollkom̃enheit oder vollbringung stünde / so viel zu der wahren verenderung / oder verwandlũg der Cörpern oder vollkom̃nen bereitung gehört/ auß gantzem zerbrochen / vnnd gentzlich vberal geschwertzt.

Derhal-

Derhalben so biß embsig in der wirckung / in allen jhren ständen / gedultiglich vollführende die abkochung / biß daß herauß gehet die tinctur / oder ferbung auff das Wasser in ein schwartze farb / vnnd so du sihest ein schwertze vber diß Wasser kommen vnd zutringen / so wiß daß das gantz Corpus zerlassen ist / vñ dañ so muß ein leicht senfft fewr darvber gleichlich enthalten werden / biß es empfahet ein näbel / den geboren hat die finstere: dañ der Philosophen meynung vnd fürnemmen ist / daß das Corpus / so jetzt entlößt ist inn ein schwartz Puluer / inn sein Wasser eyngange / vnnd werde alles gar ein ding. Darumb so nimmet an vnnd empfahet darnach ein Wasser das ander Wasser / alß sein eigne Natur: vnd darumb / wann nicht ein jedes verkehrt wird / vnd sich verwandelet in ein Wasser / so wirstu in keinen Weg zu der vollkommenheit oder vollbringung kommen.

Das Haupt des Rappen.



Dz schwartz vñ trůßechtig Erdtrich der Philosophen.

Es werdẽ würm vnder welchen einer den andˀn frisset odˀ verschlingt.

Die zerbrechũg oder zerstőrũg eines / ist ein gebårung des andern.

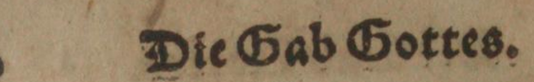
Jetzund ist diese Erde am bodẽ des geschirrs / vnd wird gentzlichen dissoluiert oder entblőßt in ein Wasser wie vorhin.

Hie wird gefragt / in wie viel zeit der Stein in schwertze verkehrt werde / vnd welches ist das zeichen der wahren solution des Steins? Gib ich zu antwort: So die schwertze erschinen ist im ersten mal / so ist es ein zeichen der putrefaction oder feulung vnd der solution / oder entlősung

lösung des Steins. Wann aber die schwertze gar verbleicht vnnd vergehet/ das ist ein zeichen der gentzlichē feulung des Steins/vnd seiner entlösung.

Item es wird gefragt/ob die schwartzen Näbel wären an dem vorgesagten Stein/durch 40. tag? Antworte ich also: Etwan mehr / etwan minder/ diese enderung geschihet aber von vngleichē wegen der viele der artzney / vnnd wird auch nach fleiß gewirckt / darumb die grösser viele/mehr zeits erfordert/die kleiner viele/minder zeits. Weißheit der wirckung hilfft der fleissigen sünderung der schwertze.

Item es wird gefragt/ wie viel zeits wären werde diese feulung vnnd reinigung der Erden? Antworte ich viertzig tag / vnnd etwan mehr / etwan minder/ nach der viele der Erden/ vnnd des Wassers.



Das Haupt des Rappen.

Oleũ Philoſophorum. Das öl der Philoſophen. Dz gãtz ſchwartz Geſchirr verkehrt ſich in ein wenig rot. Hie iſt geborẽ ď new Sohn des ſchwartzen/vnnd wird werden aller weiſſeſt/ vnd ſein namẽ wirdgeheiſſẽ Elexir. Dieſe ſchwartze vnd trübechtige Erd iſt verkehrt in das Queckſylber wie vor/vnnd entlößt: In farb des öls/alßdann heißt es/öl der Philoſophen.

Es wird aber das Gold geſoluiert vñ entlößt/ auff daß es wider inn ſein erſte materi eyngeführt werde: das iſt/daß es warlich werde Schwäfel vnnd Queckſylber: dann wir mögen alßdann allerbaſt Sylber machen/ vnnd Gold/ ſo es verkehrt/

verkehrt / oder verwandlet ist in jhr materi / darumb so soll es nun geweschen vñ abgekocht werden / daß es warlich seye Schwäfel vnd Quecksylber: dañ nach dem Philosophen / sind die die wahr vnd recht materi aller Metallen.

Welcher nun kan ein Weib neñen / vnd sie schwanger machen / die gestallten der gebärung tödten vnnd lebendig machen / vnd ein Liecht eynführen / od' eyngeben / vnnd die Angesicht reinigen von der schwertze vnnd von finsternuß / der wird vast grosser wirdigkeit seyn. Dann vns vnseren bekrönten König / vnseren roten Söhnen / im zusammenfügenden in leichtem fewr / noch nicht flechtenden empfienge / vnd ein Sohn gebüre zusammen gefügt: dañ seine Wolcken / so auff jhren waren / kehren wider in jhren Cörper / alß wie sie außgangen waren.

Derhalben so beharr oder vollstreck vber jhn ein temperiert Bad / biß er inn Wasser soluiert oder entblößt werde / vn

 tastbar

tastbar oder vnberürlich/ vnd gantz herauß gange die tinctur/ oder ferbung/ in der farb der schwertze/welchs ein zeichen ist der resolution oder entlösung.

Der Schwäfel der Philosophen.



Dz finster hauß. Dann so wird d' Track seine flügel fressen/vnnd laßt viel vñ mancherley farbē herauß: dañ er wird in viel weiß vnd viel malen bewegt werdē/ vō oder auß einer farb/ in die ander farb/ biß er zu stäter weisse kompt.

Arister der Philosophus / das aller sterckest Thier / soll nicht gespeißt werden/ dann dieweil es durst vnnd hunger hat / vnd wiß daß es nach dreyen tagen nichts hat.

Hermes

Hermes der Vatter d' Philosophen:
Hie ist geborē der Track/ sein hauß sind finsternussen/ vnnd schwertze ist in allen denen wohnend. Aber dieses Meer fleuhet der Todt vnd die finsternussen/vnd die glentz vnd schein der Soñen fleuhet der Track / der da löcher behalt / oder darauff acht hat / Vnnd vnser todter Sohn wird kommen/ vnnd der König wird kommen auß dem fewr/vnd wird sich der vermählung frewen / vnnd die verborgnen od' heimlichen ding werdē erscheinē/ vñ die Jūgkfrewlich Milch wird weiß werdē/vñ vnser Sohn jetzund lebendig gemacht/wird im fewr ein krieger/vñ vber die tincturē vñ ferbūgen fürauß gehēd.

Schwäfel der Philosophen.

Das finster Hauß.

Hie wird gentzlich gereiniget/dz schwartze Geschirr / vnnd scheinet allenthalben voller Blumen mancherley farben/ von der schwertze / vnnd wird weiß wie Milch.

Hermes der Philosophus: Nimm das schwertzer schwartz:dann viel vnd mancherley farben werden in jhm erscheinē/ vnd die Jungkfrawenmilch wird weiß werden / vnd vnser Sohn ist jetzund lebendig worden im fewr ein Krieger vnd für die tincturen / oder ferbungen auffgehend.

Bittere wolcken steigen auff/vnd die Rägen auff das Erdtrich : dann ein jedes schwers vnnd dicks Corpus fallt zu seinem centro oder mittelpuncten: Aber das Queckſylber auß dem Ertz gesublimiert oder erhöhet/ auß welchē alle ding werden / ist das rein Wasser / vnnd die wahre tinctur oder ferbung/ die da auß denen den schattē außtilget:dann das ist der weiß Schwäfel/ der allein das Ertz weiß

weiß macht / mit dem Geist behalten wird/daß er nicht fleucht.

Ein geistlicher Mann hat diese wort gehabt in einẽ Gesicht/ durch die offenbarung vnsers Herrn Jesu Christi / die sind von niemand je gehört/ noch in keinen Büchern funden worden/nemlich: Du solt wissen / daß der Halß des Geschirrs/ist das Haupt des Rappen / den du tödten wirst / vnnd wird geboren ein Taub/darnach ist das end: hiemit sind glückhafftig.

Hie wird begriffen die gantze Meisterschafft: nemlich/das weiß vnnd das rot/mit diesen wenig Worten.

Ich/der diß Wercklin oder Büchlin zusammen gesetzt vnnd gemacht hab/ hab diese ding alle gesehen biß hieher: ich bitt Gott/daß er mir gnad verleihe/das end zu sehen.

Aeschen aller Aeschen.

Diese schwartze näbel sind hinab gestigen zu jhrem Corpus/von dannen sie

außgan-



außgangen sind/ vnd ist eine zusammenfůgūg geschehen zwischen dem Erdtrich vñ dem Wasser/ vnnd ist äschen worden.

Es ist wahr daß die natur kein bewegung hat: dañ durch die hitz wirckung/derhalben/ so du die hitz wol missest/ so thut dz wasser vnnd fewr dir sein gnug: dann sie das Corpus abweschen/ reinigen/ vnd ernewern/ oder erhalten / vnnd sein tünckele/ hinnemmen: dann das Wasser/ so in dem Lufft wohnet/ erlanget das Erdtrich/ wie das Eysen den Magneten.

Derhalben wideräfere alle diese ordnungen darüber / vier malen/ vnnd zu letst calciniers durch sein gewonheit/ die da hefftet vnnd calciniert / dann so hast

nun

nun diesen allerköstlichsten Stein mit gnugsamer zudienung geregiert.

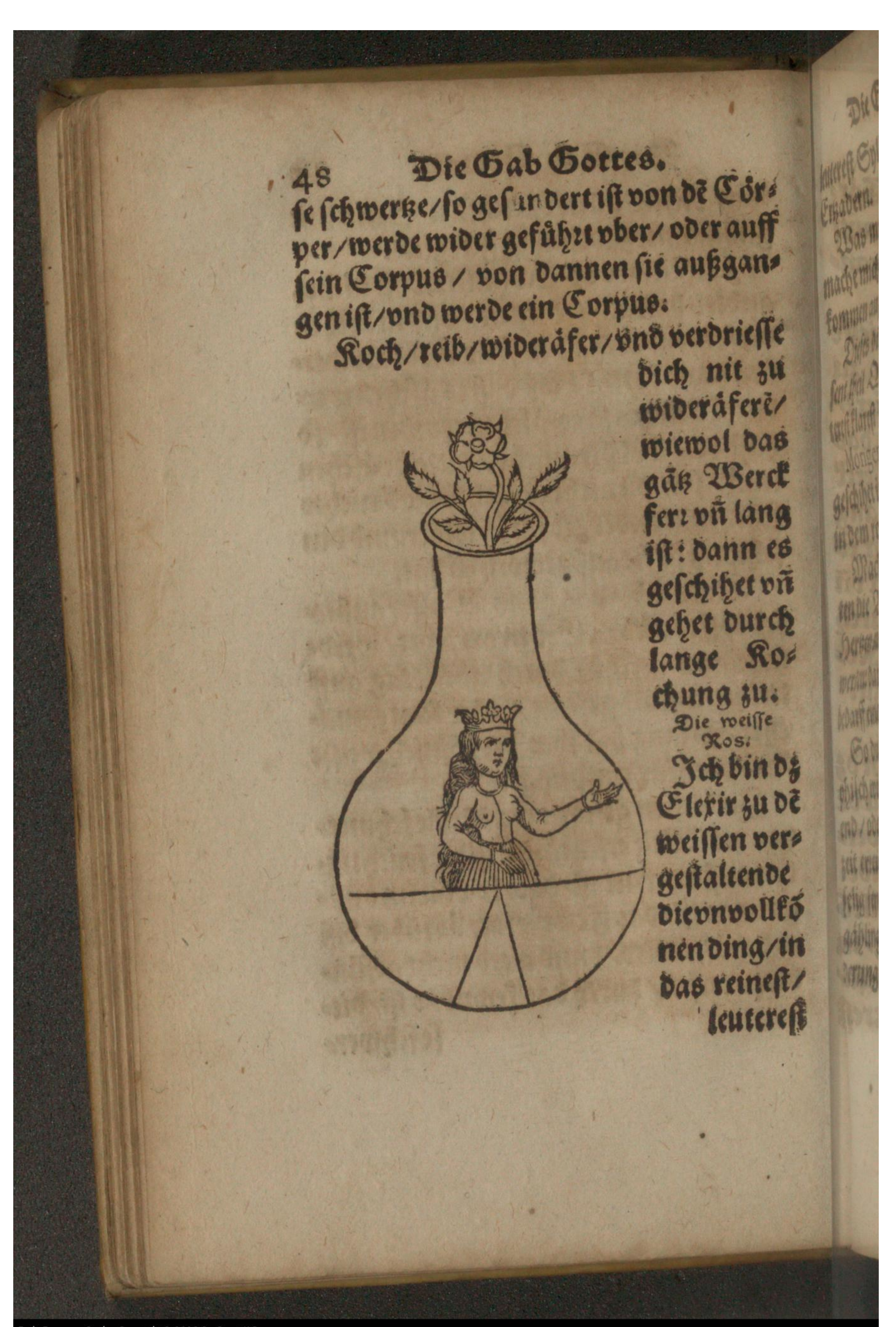
Carcinare od' Calcinieren/ ist nichts anders dañ außtröcknen/ vnd in äschen verkehren/ derhalben solls verbreñt werden ohne forcht/ biß daß es äschen werde/ Welches so es äschen worden ist/ so hast dus wol vermischt/ dieselbe äschen nun/ solt du nicht verachten/ od' nichts schetzen/ sonder gib jhren widerumb den schweiß so sie außgeworffen hat.

Darumb/ das gantz Wasser außerschöpfft/ vnd in Erden verkehrt/ werde in seinem geschirr durch etliche tag auff leichtem fewr gefeult/ oder faul gemachet/ so lang biß jhm die köstlich weisse farb obenfür entspringe.

In diesem geschirr werdẽ alle schmertzen der Welt erscheinen/ so die feuchtigkeit außtrocknet ist/ das/ so von jm außgangen ist/ das Fewr wider darůber biß es behäfft wird/ vnnd werd nicht gesündert von jm/ durch das fewr: das ist/ diese schwer-

se schwertze/so gesundert ist von dē Cör-
per/werde wider geführt vber/ oder auff
sein Corpus / von dannen sie außgan-
gen ist/vnd werde ein Corpus:

Koch/reib/wideräfer/vnd verdriesse dich nit zu wideräferē/ wiewol das gātz Werck ferr vñ lang ist: dann es geschihet vñ gehet durch lange Ko-chung zu.



Die weisse Ros:

Ich bin dz Elexir zu dē weissen ver-gestaltende dievnvollkō nen ding/in das reinest/ leuterest

leuterest Sylber / besser dann das von der Ertzadern.

Was mich weiß gemachet hat / das mache mich rot. Das weiß vnd das rot kommen auß einer wurtzlen herfür.

Dieses dings ein theil / verkehrt tausent theil Queckſylbers in das allerleuterest klarest Sylber.

Morigenus der Philosophus: Was geschihet inn dem weissen / das geschihet in dem roten.

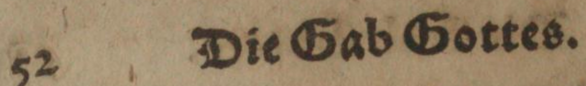
Machen weiß die Latonē / vnd behalten die Bücher hindersich / daß ewere Hertzen nicht zerbrochen oder zerstöret werden: dann vnser ding ist leicht / vnnd bedarff eines leichten gehilffen.

So du nun lieber Sohn Philosophisch wirckest vnnd handlest / vnnd das end / oder zil / zu derselben vnnd rechter zeit erreichst vnnd erlangest / so wirst du selig seyn / so du dasselbig schnell oder gählingen sihest / so wird dir ein verwunderung / forcht vnd schrecken begegnen.

Wissen daß der Solis/oder Sonnē-blust oder Blum ist/der Stein von dem Stein/derhalben so brate jn/durch die tag/biß dz er werd wie ein schönglantzē-der Marmol/vñ wiß/dz wann das also geschihet/dz es die gröste ertzheimligkeit ist: dañ d' Stein ist dē Stein vermischt.

Jetzund hast du allerliebster gelernet das weiß machen/nun ist zu sagen von dem roten: Aber doch wann du nicht von erst weiß machest/so mag das wahr rot nit geschehen oder werden: dañ keiner mag kom̃en von dē ersten zu dē dritten/es geschehe dann durch das ander/du magst auch nit von dē schwartzen zuge-hen/zu dē gelben/dann allein durch das weiß/darumb/daß das gelb von vielem weissen/vñ aller reinestē schwartzē ist zu sam̃en gesetzt/derhalben so weiß ge/oder mach weiß/das schwartz/vnd mach rot das weiß/so hast du die Meisterschafft. Zu gleicherweiß alß das Jar getheilt wird in vier theil/also auch vnser geseg-net

net werck / das erste theil / ist der kalt vnd feucht Winter / vnd Rägenlich. Das ander / der Glentz / warm vnnd feucht / vnd blühende. Das dritt / der Soñer / ein trocken vnd warm zeit vnd rot. Das vierdt / ist der Herbst / kalt vnd trocken / die zeit eynzusamlẽ die Frücht. Mit dieser solchẽ ordnung regier die tingierenden / oder ferbenden naturen / biß daß sie zeitige vnnd reiffe Frucht bringen / nach dem Verß oder Spruch / Der Winter ist dahin / der Schlagregen ist vergangen / vnd abgewichen: dann die Blumen sind erschienẽ in vnserm Erderich / zu d' zeit des Glentzen. Aber auff der weissen Rosen haben wir geruhet / dann sie bringen / oder sagen / jedliche Cörper kümerlich zu verkehren seyn / in wahr Sylber. Darumb / so du sihest diese weisse erscheinen / jn allen fürauffgehend / dañ biß gewiß / daß in dieser weisse ein röte verborgen ist. Alßdañ so ist nit von nöhtẽ / außzuziehen dieselb weisse / sonder / so lang



kochen/ biß es gantz vnd gar rot werde.

Die rote Ros.



Ich bin dz Elexir zu dem rotẽ vergestaltende alle vnvollkommene Cörper/ in dz reinest/ klarste Gold besser dann das von der Ertzader.

Lilius der Philosophꝰ: im end wird dir herauß gehen d' König mit seinẽ Carbunckel ausserthalb außfliessend wie Wachs/ oder Quecksylber.

Dañ so ein theil geworffẽ auff Tausent theil Quecksylbers/ so haben wir gesehen vnd empfundẽ/ daß es dasselb coaguliert vnd dick macht vnd rot.

Sanct Thoman machts vnnd verkehrt es in das aller klarest Gold.

Mit einer Kron bekrönt/schön glantzend wie die klare Sonn/ vnnd in dem fewr/tringende/vnd behaltende.

Dann die farb der röte wird erschaffen auß der erfüllung der abdeuwung: dann das Blut wird nicht geboren in dẽ Menschen / wañ es nicht vorhin fleissig vnd wol abgedeuwet vnd kochet werde/ in der Läber: Also auch wir/ so wir nach der natur sehen ein weissen Harn / wissende/daß wir wenig geschlaffen haben/ ligen wir wider an das Beth/vnd so wir den Schlaf vollführen/so wird die deuwung erfüllet / vnd wird der Harn natürlich gelb: Also mag allein durch die abkochung die weisse zu der röte kommen / mit beharrung des stäten fewrs/ wird vnser weiß Ertz/ so es fleissig gekochet wird/ gar wol vnnd allerbest rot gemacht / daher behalt diesen Verß oder Spruch / daß die Ros nicht weiß wer-

de/ sonder mit liecht leuchte/ so werde es allein warm/ vnd alßdann ruhe es in der biß daß es den glantz gebe vñ die werme/ oder grünigkeit hinnemme/ die grüne/ weiß gebürt die weisse/ die rot die röte.

Derhalben mit trocknem fewr/ vnd trockner calcinierũg werde es abkochet/ biß es rot werde wie Zinober/ demselben solt du von dem andern gantz vnnd gar kein Wasser aufflegen/ noch kein ander ding/ biß das rot zu erfüllung/ oder vollkommenheit gekocht werde.

Von der vielfaltigung oder mehrung schweig ich/ für ein bessers.

Lilius der Philosophus: Vnd so das durch lengere abkochung rot gemacht wird/ daß es die farb des Golds ewigwären machet.

Es ist ein kraut/ das heißt Adrop/ od dünech/ oder Azone/ von welchem ein solche Artzney wird/ vnd wird fundẽ in dem Berg Balto in dẽ Veronensischen Feld:

Feld: dann es in aller sieben tagen zal/al les werck gẽtzlich begreifft/ darumb wird die vberal gantzheit recht mit der siebner zal gefiguriert vnd geordnet.

Diese ding wideräfere offtermalen/ also offter das bensola/ durch das spacium oder lenge der siebnen bleibt widervmb die ordnung der Tagen: das ist/ der Jaren.

Die gröste heimligkeit der Künst/

von weiß vnnd weg zu scherpffen Lunariam/ mit den theilen der Vegetabilium/ oder gesundbehaltlichen Dingen.

So nim̃ nun in dem Nam̃en Jesu Christi Lunariam/ mit dẽ gesundbehaltenden oder erhaltlichen dingen/ in gleichem gewicht/ vnd werdẽ dareyn gethan die erhaltlichen/ groblecht zerstossen/ od' zerschnetzlet inn Kürbs geschirr wol beschlossen/ vnd laß also stehen an der hitz der Sonnen/ durch vierzehẽ oder zwentzig tag/ darnach werde es gedistilliert/

zum ersten mit senfftem fewr/ vnd wird sich erheben ein schöne/ klare feuchtigkeit/ so dieselbig auffhöret/ so sterck das fewr/ so werden die Geist herauß gehn/ vnnd werde das fewr also geregiert wie in der machung des Aquæ fortis. Darnach thu das distilliert Wasser dannen/ vnd das ist ein sehr stinckende materi/ vñ vast zerwundẽ/ dieselb materi thu in ein circulier geschirr/ vnd setz es gar wol versiglet in ein balneum Mariæ/ dariñ laß es biß die irrdischheit am bodẽ sitze/ das Wasser aber klar vnd schön allerhöchst darob schwiñe/ dasselbig du gar heiter sehen/ spüren vnd gedencken magst/ darnach schütt gar höflich vnd sittlich das lauter schön Wasser darab/ daß sich die trůsen nicht damit vermische/ vnnd diß Wasser behalt in einer wol vermachten Guttern. So niñ nun in dem nammẽ Jesu diß allerklarest Wasser/ vnnd zerstoß ein theil d. vnnd den halben theil c. vnnd dissoluiers/ oder entlöß die in dem vorge-

vorgesagtẽ Wasser/ vnd sihe daß du nit mehr entlösest/ dañ das Wasser ergreiffen oder fassen möge: dann so die feces oder trůsen am boden blieben: das ist/ so du viel d. vnd c. dareyn thetest/ daß es in diesem Wasser nit möcht entlößt werden/ so das ding gantz zerstört vnnd verhönt/ Welche entlösung/ so die geschehen ist/ so setz es gar zu distillieren/ vnnd wann es gentzlich alles distilliert ist/ mit senfftem fewr/ dann so volget hernach ein Wasser zweyer naturen/ doch sollen sie alle in ein Geschirr empfangen werden/ vnnd im anfang werde ein senfft fewr/ vnd werde langsam nach vñ nach gemehret vnd gesterckt/ vnd zu letst werde das fewr des dritten grads zu gedienet/ nemlich durch die äschen/ das fewr aber des aquæ fortis wird gentzlich widerfolhten/ vnnd also wird es seyn.

Vegetabile oder Mercurius fulgi/
den du weist/wird also gemacht.

Nim̃ Mercuriũ/ vñ sublimier jn mit d. vnd p. wie sitt vñ gewonheit ist/ dann wirff jhn in das allerklärest gesundtbehaltend oder nehrend Wasser/von dem wir oben gesagt haben/ so wird es das wesen vnd naturen des Wassers an sich nem̃en/ darnach distillier dz wasser darvon/ vnd sublimier oder erhöhe jhn wider/ dz thu drey oder vier mal zum minsten. Hierumb besihe das Capitel von wider lebendigmachung des Mercurij im ende des Büchlins Raymundi/ꝛc. in der Practica des Testaments vnnd öffners/ derhalben die materi/ die da ist g. setz 2. j. m. 2. iij. e. vnnd wirst haben ein aufflösend Wasser. Vnnd solcher weiß verstehe alle Bücher Raymundi in diesem theil.

Geber sagt/ daß das rot Elexir heile alle franckheiten so langwirig sind/ von welchen die Artzet verzweifflet oder verzagt

zagt sind / vñ macht den Menschē jung werden / wie ein Adler / vnd noch fünfftzig jar leben vñ lenger / alß etliche Philosophi gethan haben / die des gebraucht haben drey malen in der Wochen / inn der grösse eines Senffkörnlins / es ist ein kraut dz heißt Saturnus de canalibus. Saturnus von den känelen oder rören / von welchen sölche Artzneye wird / darvmb / ein jedes gleichs mehret sein gleiches / ein jede gestallt frewt sich jhrer gestallt / ein jedes geschlecht frewet sich seines geschlechts / darum̃ so merck / dz alle Kranckheiten so sich von der scheitel des Haupts an / biß an die solen der Füssen erheben / so eine ist eines Monats alt / oder so lang gewäret / daß die in einē tag. Hat sie aber ein jar gewäret / daß die inn zwölff tagen / hat sie lange zeit gewäret / daß sie in einem Monat geheilt vnd gesund gemacht werden: dann gleich wie es heilt die befleckten Metall von aller blödigkeit / also auch die Menschlichen

Cörper /

Cörper / derhalben so wird vnser gesegneter Stein / billich ein Tyriax / alß wol / der Menschlichen Cörpern / alß auch der Metallen genennt / von welchen Hermes ein König der Griechen vnnd Vatter der Philosophen sagt: Wann du von vnser Elexir / jedes tags vnnd sieben tag nacheinander nim̃est in der gewicht dreyer Carobiarũ / so werden dir die grawen Haar außfallen vnd schwartze an deren statt wachsen / vnnd also wirst du auß einem alten ein Jüngling vnd starck.

Hernach folget der anfang des Wercks.

Damit daß jhrs desto klarer verstehn mögẽ / so wöllen wir euch das wahr fürnem̃en zeigen / in welcher stund / vnnd in welchem tag vnnd in welchem Monat / der anfang vnserer Meisterschafft geschehen soll. Vnd dabey sagen wir / daß welcher jhm anderst thut / daß derselbig gewiß-

gewißlrch jrret / vnd welcher aber handdelt/nachdem alß wir gebieten/der wird gewißlich die wahre Kunst erfahren.

Derhalben so sagen wir/das genommen werde / der Philosophisch Stein/ mit seiner gantzen Substantz/vnnd das außgelesen werde auß demselbē Stein/ die aller reinest vnnd subtilest substantz/ vnd werde gethan in ein Philosophisch Geschirr / vnd werde versiglet der Mūd des geschirrs nach Philosophischem sitten / brauch vnd gewonheit/ vnd werde gesetzt inn den boden der Philosophen zu vndergang der Sonnen/diß aber alles soll Indic,iunc/ geschehen/vnd werde diß Werck angefangen/ von d' mitte des Christmonats/biß inn die mitte des Jenners / vnder dē Zeichen des Steinbocks/ alßdann werde dz Philosophisch fewr angezündt/ vnd werde das Werck geregiert nach sitt vnnd gewonheit der Philosophen/durch das gantz Zeichen/ vnnd sihe daß in dem gantzen Zeichen/

die

die gantz materi die da volatilis/ oder ge flück war/ fix werde.

Darumb so seye die hitz dermassen/ daß du die hand mögest halten zwischen den seyten oder wenden des Ofens/ inn sölcher werme stande es / biß du sihest die materi schwartz werden / wann sich dasselbig zu lang verziehē will/ so mehre das fewr ein wenig/ vñ dann so du sihest die materi schwartz werdē/ so frew dich: dann es ist ein anfang der abdeuwung. Alßdann so bestätige das fewr/ biß daß alle farben hinüber gangen sind/ vnnd wann du auch sihest die materi ein wenig weiß werden/ so mehre jhm das fewr vnempfindtlich / biß es kompt zu vollkomñer weisse / dann so ist es gnug vnd ist erfüllt: Aber das fewr werd gar langsamlich gemehret / vnnd das nach dem du sihest die materi erhebt werden zu der weisse.

Geber

Geber in seiner Summa/am xvj.
Capitel/von den natürlichen anfengen.

Dañ es ist zu mercken/daß nach dem der Stein gereiniget vñ vollkommẽlich geseubert ist/von allem zerbrechenden oder zerstörenden ding/vnnd darnach fermentiert oder gehe blet ist/daß du nit bedarffst das Geschirr zu endern/noch dasselbig zu öffnen/sonder allein daß es Gott behüte/daß es nit zerbrochen werde/vnnd von desselben wegen haben die Philosophi gesagt/daß die gantze Meisterschafft nun in einẽ geschirr geschehe/vnd ist zu wissen/daß in 40. tagen vnd nächten/oder in 41. auffs lengst erfüllt werde das Werck zu dem weissen/nach der wahren reinigung des Steins: dann er mag inn der reinigung kein gewiß/außgezilet zeit haben/dann allein/nach dem der wircker oder arbeiter recht vnnd wol arbeitet/vnd in 90. tagen vñ nächten wird erfüllt das werck zu dem roten/oder in 91. auff das lengst/vnd diß sind

die

die wahren zil vnnd endtschafften zu der gantzen vollbringung / vnd so du darzu kompst / so lob den Herren Christum.

Alchymia.

Hie lehr ich dich ein hübsche Lehr / vñ wahr F[illegible]damẽt / wie man kom̃en soll zu einem end des Steins der Philosophen / es sey auff Gold / od' auff Sylber / den man nennt ein tinctur / oder medicin / oder Elexir / vnd wird in mancherley weiß vnnd form vnderstanden vnnd gesucht zu machẽ / doch so find man vnder hundert kaum einen / der da kom̃en kan zu diesem Stein: dann die Meister die Philosophi / haben den Stein vñ die Kunst gesetzt mit verborgnen Worten / vnd habẽ gesetzt ding die man zu diesem Stein nem̃en soll / od' zu dieser tinctur / oder medicin / vnd haben doch dieselben ding nit gemeynt / sond' nur ein gleichnuß darbey zu verstehen geben / von deswegen dz nit ein jeder Sünder soll mit diesen dingẽ vm̃gehn / sonder allein der / dem

dem Gott solche gnad erzeigt vnd geben will: dann diese Kunst heisset eine Gottes Gab. Hierumb Gott der Allmechtig geredt hat inn dem H. Evangelio: Multi sunt vocati, pauci verò electi. Das ist so viel geredt: Viel sind berůfft zu dem ewigẽ lebẽ/ wenig sind aber außerwöhlt: also ist auch hie in dieser Kunst/ viel sind berufft: das ist/ die mit dͤ Kunst vmbgehen/ vnd wenig sind außerwöhlt: das ist/ die zu einem End dieser Kunst mögen kommen/ vnd ist das vrsach/ sie wöllen nicht mercken die Bůcher der Philosophen/ noch recht verstehen/ vnd thut daß sie jhr Vernunfft nit brauchen wöllẽ/ oder villeicht Gottes will ist/ daß sie jr nit wirdig sind/ vnd wañ sie dann also zu dieser Kunst nicht kom̃en mögẽ/ so sprechen sie die Kunst seye nit gerecht/ vnd seye ein betrůgnuß. Etlich sind die nem̃en Schwäfel/ Arsenicũ/ vñ Queck sylber/ der gesublimiert ist mit Saltz/ Alaun/ Vitriol/ vnd deßgleichen/ vnnd

brennen/ vnd soluieren/ vnnd coagulieren/ in mancherley weg/ durch des willen/ daß jr zweifflung dester grösser werde/ vnd vrsach jrer verzweifflung ist/ sie mercken nicht daß die Meister sprechen/ vnser Kunst ist heimlich gesetzt/ mit verborgnen Worten/ also/ daß sie nicht die ding gemein haben / die sie genennt haben/ alß ich vorgesprochen/ sonder dabey ein gleichnuß geben/ vnnd inn dem/ alß sie gesprochen haben: Niñ Schwäfel vnd Arsenic/ vnd Queckſylber gesublimiert mit Saltz/ solt nicht verstehen also diese ding/ sonder ein gleichnuß/ bey dem Schwäfel soltu verstehen Gold: dann alß der Schwäfel ist hitziger vnd trockner natur / also ist auch das Gold: Bey dem Arsenic solt du verstehen das Sylber: dann alß der Arsenic ist kalter vnnd trockner natur / also ist auch das Sylber/ bey dem gesublimiertẽ Queckſylber mit dem Saltz/ Alaun/ Vitriol/ vnd desgleichen / solt du also verstehen/ daß

daß man soll nemmen Queckſylber zu dem Gold/ vnnd zu dem Sylber/ vnnd solt das miteinander ſublimieren/ wann das alſo geſchihet/ vnnd du dieſe ding miteinander ſublimiereſt/ ſo ſolt du wiſſen daß das Queckſylber die natur hat/ daß es dann das Gold vnd Sylber ſoluiert/ das doch die Goldſchmid könnē/ ſo ſie vergülden wöllen/ vnd frißt ſie zu puluer ohne allen zuſatz/ die da frembde ſind/ darumb ſo haben die Meiſter das Queckſylber genennt Saltz/ vnnd Vitriol/ vnd Alaun/ alß die drey natur haben zu verzehren/ ein ding in Waſſer oder puluer.

Alſo hat das Queckſylber die natur/ das Gold vnnd Sylber zu verkehren in puluer vnd waſſer ohne alle frembde zuſatz/ vnnd iſt das vrſach: dann alle Metall haben jren vrſprung/ vñ kom̃en vnd wachſen von dem Queckſylber/ vñ heiſſet jr erſte materi oder ſperm/ zu gleicherweiß/ alß alle Mēſchen kom̃en von A-

dam/vnd von Eva/vñ derselben ersten/
vnnd aller nachkommen Menschen/die
auff Erden sind/jhr erste Materi vnnd
sperm ist die Erd/darvõ der Allmechtig
Gott den Menschen geschuff/darumb
alle Menschen wider zur Erden werden
müssen/deshalb der natürlich Meister
Aristoteles spricht in dem 4. Buch ge-
nañt Metheororũ: Illudent artifices,
sophisticè dicentes: Sciãt artifices Al-
chymiæ, Species rerũ metallicarũ p-
mutari nõ posse. Ist so viel gesprochen:
Wissen sollen jr die artisten/dz sind die
nach der Kunst anderst dañ die natur im
Erdreich wirckt/machen wöllen Gold
oder Sylber/oder ander Metall eins in
das ander verkehren/sollen wissen/die
species der Metallen nit mögẽ verkeh-
ren eins in das ander/also/daß sie mögẽ
die species des Sylbers verkehren/inn
die speciẽ: das ist/eigẽschafft des Golds
oder eigenschafft des Kupffers/Bleys/
Ziñes oder Eysen/in die eigenschafft des
Golds

Golds od' Sylbers. Vnd das ist wahr/ nur allein ein Gestallt eines Metalles mag verkehret werdē in die ander gestallt eines andern Metalles/dz verstehe also/ die Gestallt des Sylbers mag wol verkehrt werden in die gestallt des Goldes/ darwider redt der natürlich Meister Aristoteles nicht: dann alle Metall haben ein vrsprung vnd sperm darvon sie kommen/das ist das Queckſylber. Darumb so mögen alle Metall widerumb wol zu Queckſylber gebracht werden/vnnd ein gestallt in die ander verkehrt / gemehrt. Du solt aber wissen / wilt du machen Gold/ so solt du nichts anders nemmen dann Gold mit seiner Sperm: das ist/ mit Mercurium. Wiltu aber machen Sylber/ so soltu aber nichts nem̄en dañ Sylber mit seiner sperm:das ist/mit seinem Queckſylber:dañ von einem Menschen mag nichts anders geboren werden vnd kommen/dañ ein Mensch/von einem Löwen nichts anders dann ein

Löw / vnd also ein jedlich Thier kompt vnd wird geboren von seinem gleichen. Darumb so hab ich dir gesagt: Nimme Gold zu Gold / Sylber zu Sylber / vñ merck diese nachgeschribne lehr / wie mã zu dieser Kunst kommen mag. Wer da kan töden das Queckſylber mit dem Leichnam: dz ist / mit dem Corpus / scilicet Sol & Luna: Nemlich Gold vnnd Sylber. Vnnd nach dem todt wider lebendig machẽ: das ist / das Queckſylber / vnd ist es sach / daß der Mercurius also dem Gold oder Sylber zugefügt wird / so stirbt er / vnnd er also damit gekocht wird / so stirbt die Seel des Goldes mit dem Geist / vnd vereiniget sich mit jhm / dz er sich niñermehr scheidet / vnd auch die Seel niñermehr von dem Geist / zu gleicherweiß / alß der Wasser schütt zu Wasser / der scheid sich keins vom anderen / vnd also tödt der Geist den Leichnã vnd zeucht jhm auß sein Seel / vnd wird der Geist wider lebendig gemacht / das

geschihet

geschihet dann durch sublimierung/ vñ bleibt der Leichnam ligen/ alß ein åsch/ vnnd ist todt: dann soll man dem todten Leichnam den Geist/ vñ die Seel wider eyngiessen/ so erstehet der Leichnam mit dem Geist vñ mit der Seel/ vñ wird wider lebendig/ vnd also soll der Geist vnd die Seel wider in dem Leichnam sterbẽ/ alß die Meister sprechen: Qui mecum oritur, mecum moritur. Wer mit mir ist aufferstanden/ der soll mit mir sterbẽ: Vnd wann dz also beschihet/ so hast du dann den rechten Stein der Philosophen: das ist/ tinctur oder medicin/ der ein theil dieser medicin hundert theil Queckſylber oder Kupffer verwandlen mag in wahr fein Gold oder Sylber.

Hie hat ein end ein gedicht vnd wahr Fundament/ mit kurtzen Worten begriffen/ ohn alle begriffenheit der weysen Meister/ der Kunst der Philosophen/ die genannt ist Alchymia/ die allein heilig sind inn jhren Büchern/

alß vnser Vatter Hermes/Turba/Pythagoras/Eximidus/Plato/Pandophilus/Lucas/Demetricus/Arißleus/Locustes/Eximemus/Socrates/Simon/Mundus/Dardanius/Belus/Theophilus/Dantim/Galienus/Lullius/Auicenna/Bonellus/Benitus/Moyses/Morienus/Arnoldus de noua Villa/die alle gleich sagen in jhren Büchern/vnnd all die Kunst bewährt haben. Darumb niemand kein zweiffel haben soll: dann diese Kunst gerecht an jhr selber ist.

Rebis ein ander Materi.

Die gewissesten besten ding dieser Kunst/ist natürlich Gold vnd dz Wasser Mercurialis die zusammen gemischet/die verkehrē alle Metallen in fein gut lauter Sol/das ewig bestendig ist/das sich nicht verwandlet in keiner versuchung/brannteſt du es tausent Jahr/dasselbig Wasser mit Sylber zusammen

men gesetzt/ wann die vereiniget werdē/ verkehrē alle Metallen in fein lauter sylber/ das ewig bestendig ist/ vnd auß keiner Versuchung fleuhet das/das sag ich wahr bey dem Him̃lischen Jesus Christus/ vnd ob du mehr suchest/so ist Gott mein Zeuge/ dz du verdirbest/ dein glaß soll rein seyn/ so soll dein Wasser sieben mal klarer seyn/ vnd wann du dz Wasser verwandlest/ alß sich gebürt/ so vertreibt es alle Vberflüssigkeit/ auch mit derselben Erden behaltest du den fliegenden Vogel machest du flüchtig die bestendig Erde. Item er spricht auch vnser Erde die fixiert der Lufft zusammen/ vnser Wasser erleuchtet/ die Seele machet lebendig/das öl machet flüssig/vnser Stein ist Erde/vnser Erd ist Fewr/ vnser Fewr ist Lufft / vnser Lufft ist Wasser/ vnser Wasser ist Geist / vnser Geist ist die Seele/vnd die Seele ist der Leichnam/vnd der Leichnam ist Erde / in der Erde ist Fewr die zwey Element

in Wasser / ist Lufft die andern zwey Element.

Alle Philosophen haben gesprochen/ was hitzig seye das sey jr fewr/ vnd was flüssig seye/ das sey jhr wasser/vnd was vbersich steiget / das seye jhr Lufft/ vnd was coaguliert / das seye jhr Erd vnnd Stein/ darbey ist zu merckē/daß öl seye das Fewr/ vnnd Aqua Mercurialis sey jhr Lufft vnd in der distillation seye das Wasser/vnd in der coagulation seye der Stein/Deo gratias.

Von weiß der regierung vnd gebärung der Metallen in jhrer Minera.

Die natur der dingen hat alle zerläßliche od' zerschmeltzliche ding natürlich gewirckt/ auß dem Queckſylber mit der substantz seines Schwäfels / darumb daß es des Queckſylbers eigēschafft ist/ daß es coaguliert / oder zusammen gewahlet wird auß dem dunst des Schwäfels: dann natürlich ein jedes trockens trinckt auß sein feuchtes / derhalben der dunst

dunst des Schwäfels das Queckſylber eigentlich coaguliert auß ſeiner jrrdiſchē ſubſtantz/ſubtil/vnd lufftig/vnd abgedeuwt in der erſten miſchung jm vereinbart mit wirckung der hitz/die erſte erhebt/abkocht/vnd verdeuwt/biß ſie habe ein Schwäfeliſche krafft zuſammen zu wahlen vñ zu coagulieren dē Mercurium/das Queckſylber in ſeiner erſten wurtzen iſt zuſammen geſetzt auß weiſſer Erdē/gar viel ſubtil/Schwäfelich/mit einem klaren waſſer ſtercklich darzu gemiſcht/biß es werde ein ſubſtantz/nicht ruhende auff der oberen ebne/es iſt auch gleichbürtig in ſeiner natur: dann eintweders bleibt es gar vnnd gantz inn dem fewr gehefft/oder das gantz alles von jhm fleugt auß in rauch/ſo es iſt vnverbrennlich vnd lüfftig/das iſt ein zeichen der vollkommenheit/vnnd darumb ſo darnach das vorgeſagt in das Schwäfelich Erdtrich herab laufft/ſo ſteigt das gewermt/vnnd das warm worden

obſich:

ob sich: dann das ist derselbigen Natur/ dz es durch die werme gesublimiert werde: aber zwar auch durch solche sublimierung wird es gar zu viel gereiniget / vnd abkocht/vnd verdicket / vnd wird in ein weissen oder roten Schwäfel nach vnd nach bekallet / welcher Schwäfel offt vnd viel malen dissoluiert vnd auffentlößt oder zerlassen wird/ vnd darnach so wird er auch coaguliert durch ein ander Queckſylber/ vñ dieselbigẽ sublimierũg vnd eynwächsung/vnnd Wirckung der Hitz / biß daß es kaum in tausent Jaren mit langsamer wirckung der natur nach vnd nach in ein vollkoñen Metall coaguliert vnd bekallet wird / vnnd zwar in solcher weiß wircket auch eben die natur in mineralischen geschirren die Metall. Derhalben inn diesen Wercken so volg nach der Natur / welcher du bist / der da will ein Artznej machen / zu vollkommung der vnvollkomnen.

Daß

Daß das Quecksylber ist ein materi aller Metallen.

Dañ Aristoteles sagt/daß dz Quecksylber seye ein Element oder Materi aller zerläßlichen dingen: dañ aller zerläßlichen oder zerschmeltzlichen ding die da zerschmeltzen/werdẽ dareyn verkehrt: es wird auch mit jhnen vermischt: dann es ist von jhrer substantz: Aber diese Cörper haben ein vnderscheid in jhrer zusam̃ensetzung von dem Quecksylber/ sölcher weiß/ nachdem es rein/oder vnrein/ od' vnsauber ist/ von dem vnreinen jrrdischen/ oder außwendigen Schwäfel: dañ so das Quecksylber rein ist/ so wird das coaguliert vnd zusammen gewahlen von der krafft des weissen vnd nit brennenden Schwäfels/vnd das ist das best ding/daß da nemmen mögen die so die Alchymey wircken/ daß sie es verkehren in Sylber: wañ aber der Schwäfel rein vñ allerbest ist/ mit einer röte schön vnd

in

in jhm ist die krafft der fewrigkeit einfach vnd nicht brennend/ so wird es das allerbest ding seyn/ das da nemmen mögen die Alchymisten/ daß sie darauß Gold machen: dann das verkehrt jhn in Gold: Wann aber das Quecksylber ist einer guten substantz/ vñ der Schwäfel nicht rein/ brennend/ so verkehrt es jhn in Ertz/ oder Kupffer: Wann aber das Queckſylber böß/ löcherecht vnnd vnrein jrrdisch ist/ vñ der Schwäfel nicht rein/ so wird darauß Eysen. Das Zinn aber bedunckt mich/ habe gut Queckſylber: der Schwäfel aber böß vnnd nicht wol vermischt. Das Bley aber grob Queckſylber/ böß vnd schwer/ oder gewichtig: der Schwäfel auch böß/ vnnd eines bösen kusts/ vnnd stinckenden geschmacks vnnd schwach/ darumb wird er nit wol coaguliert oder bekallet. Diß sind die Wort Aristotelis von Wort zu Wort/ in dem vierdten Buch Metheororum/ welchem natürlichen Philosopho

pho in allen dingen zu glauben ist/vnnd nicht den Fablen Faceti/ noch auch den lugenen/so weit von den wercken der natur/ vnd gantz außwendig sind/ vnd darvmb welcher inn den lugenen sucht die heimlichkeit der Philosophen/ der verleurt allen vnkosten/mühe vnnd arbeit/ mit sampt der zeit.

Daß der außwendig Schwäfel ist ein vnvolkomne der Metallen/ vnd ein vrsach der vnvollkommenheit.

Mercken die Wort/vnd verzeichnen die heimlichkeiten: dann die gantze wissenheit vnd Kunst vnd jr gantze warheit ist auß den wortē des jetzgemelten Philosophi zu nem̄en/ vnd zu erlernen/ von des wegen daß offenbarlich gelassen oder verlassen wird dardurch/ daß ein zweyfachte Schwäfelheit in den Cörperen ist/ die eine zwar inn der tieffe des eynbeschloßnen Quecksylbers in dē anfang seiner vermischung für auffgehen: die

die ander aber außwendig jhrer Natur zerbrüchlich oder zerstörlich: dann die wird mit arbeit hingenommen/ od' auff gehebt. Die ander hinzunemmen oder auffzuheben/ist mit keinē sinn der Künsten müglich: dann die verbrennliche Schwäfelheit wird mit der calcinierūg des fewrs auch von den Cörpern außgetilget: Aber die wurtzlich Schwäfelheit gantz vnd gar nicht: dann sie ist von jhrer vollkommenheit/ vnd das darumb/ daß es Queckſylber haltet/ vnd beschirmet vor verbrennung das/so seiner Natur ist/ vnd das ander aber widerspeuwt dem Fewer/außlegende/ daß es jhn vergifft/ darumb so ist das freundlich seiner Natur versühnlich: dann das wahre Sylber hanget dem Queckſylber mehr an/ vnd befreundet sich auch demselben mehr/ nach demselben aber das Gold/ darnach das Sylber/ darumb so wird herauß gelassen oder verstanden/ daß es mehr theilhafftig machet sein Natur/ aber

aber die andern Cörper nicht / doch habẽ
sie ein gleichnuß / oder mitgestaltung zu
oder gegen jhm: dann sie haben in jhnen
den außwendigen / vnreinen vnnd stin-
ckenden Schwäfel / darumb so mögen
wir sagen / daß sein minder reine naturẽ
theilhafftig mache: dann sie sind zer-
brüchlich / stinckend vnd verbrennlich /
vnd das von deswegen / daß jhr Schwä
fel in was weiß vnnd weg / er præpariert
oder zubereitet wird / durch Kunstwir-
ckung / so wird er allweg verbrennt / vnd
verbrennt die schwertze / fürstehet in al-
lem werck / darumb sagt Auicenna: Er
gehet nicht in vnser Meisterschafft: dañ
er ist nicht von der substantz des Queck-
sylbers / noch von seiner vollkommen-
heit / dieweil er dasselbig allweg vergiff-
tet / schwertzt / vnd zerstöret. Darumb so
wird zugelassen / daß das Quecksylber
seye ein vollkommung der Cörpern / vñ
ein heilung der verbrennungẽ / darumb
daß die Cörper minder verbrennt wer-

den / die seiner reine / vnnd natur mehr theilhafftig sind / vnd besitzen. Darbey so erscheint nun daß ein gute oder mehrere viele des Quecksylbers seye eine vrsach der vollkommenheit in den Cörperen / vnnd aber die mehre oder viele des Schwäfels seye ein vrsach der zerbrechung oder zerstörung. Darumb so werdē etliche Cörper mehr / etliche aber minder verbrennet / durch die erlengerung / oder mehrung des fewrs / alß die so da mehr des verbrennlichen Schwäfels viele habē / welche aber minder / die werden auch minder verbrennt: dann der Schwäfel hat in jhm zwo vrsachen der zerbrechung oder zerstörung / ein reine entzündtliche substantz / vnd ein jrrdische trusigkeit: dann durch die erste stehet er nicht / vnnd macht nicht stehen: dann er verbrennt allweg vnnd wird verbrennt / vnd gibt schwertze in einem jedē Werck: durch die ander aber / hat er weder giessung noch eyngang dann so er fix / oder gehefft

gehefft ist / so wehrt er die giessung / vnd derselb wird nimmermehr gehefft / er werde dann vorhin calciniert: so er aber calciniert wird / mag er durch kein kunst gossen werden: dann er gantz vnd gar in ein jrrdische substantz gebracht wird.

Daß allein das Quecksylber ist ein vollkommung der Metallen.

Diß aber begegnet inn dem Quecksylber nicht: dann das wird gehefft ohn verkehrung in Erden / vnd wird auch zu gleicher weiß figiert oder gehefft mit verkehrung desselbigen inn jrrdische natur durch eilung zu seiner figierung / die da geschihet durch die precipitation oder abstürtzung wird es gehefft vnnd in Erden verwandlet / durch nachkommende sublimierung / mit geåferten malen: es wird auch gehefft gleichermaß vñ wird nicht verkehrt in ein jrrdischheit / ja es gibt viel mehr ein Metallische gies-

sung/ vnd das darumb/ daß es ein zähe/ schleimerige vnd dicke substantz hat/ welches zeichen ist/ sein zerreibung vnd eyntrenckung/ vnnd vermischung mit dingen seines geschlechts/ derhalben wird offenbarlich empfunden sein zähigkeit vnd schleimerige in jhm/ von wegen seiner mercklichen anhangung: Aber sein dicke wird heiter gespürt/ daß es viel einöug/ oder eintröpff gibt/ von wegen der schwere seines vnmäsigen gewichtes: dann es dem Gold fürwigt/ dieweil es inn seiner natur ist: es ist aber einer gar starcken zusammensetzung vnnd einer gleichförmigen natur: dann es wird nit gesündert in theil/ vnd laßt sich nit zertheilen: dann es eintweders mit seiner gentzlichen substantz vom Fewr außweicht/ oder aber mit derselben im Fewr bleibt stehen/ daher wird gelassen/ daß das Queckſylber möge figiert/ oder gehefft werdē/ ohne seine feuchtigkeit verzehrung/ vnnd ohn sein verkehrung inn Erden/

Erden / darumb wird nohthalb gemercket inn jm die vrsach der vollkommenheit: dann es allein zu vollbringung der fixierung gnug thut in jedem grad / nemlich mit d' glůhung / vñ ohn die glůhung: dann es ist offenbar das gut wärth / anhangung / vnd stercke seiner mischung / wann etliche weiß seine theil verdickeret werden / so laßt es sich durch das fewr nicht weiter zerbrechẽ oder zerstört werden / noch durch eyngang eines wůtigen oder rauchechtigen flammens / vnd auff dasselb leidet er den rauch nicht weiter erhebt werden: dann es erleidet noch ertregt nicht die dünnmachung sein selbs / von wegen seiner dicke / vnd mangelbare der verbrennung / die da sunst durch die Schwäfelheit / die es nit hat / vollbracht wird: diß ist nun gnugsamlich droben bewähret / daß der Schwäfel / welcherley geschlechts der ist / der vollkommenheit zerbrächung vnd zerstörunge seye: dann so er fix / oder gehefft ist / so verhinderet er

die rechte gieſſung/ alß erſcheint an dem
Eyſen: dann ſo es nicht gegoſſen wird
ſo wird erkeñt/ daß es gehefften Schwä
fel inn jhm hat: wann er aber nicht ge-
hefft iſt/ ſo fürkompt er die gieſſung/
von dem fewr wird er zerbrochen vnnd
zerſtöret vnnd außgeräucht/ alß erſchei-
net in dem Bley vnnd in andern blöden
Cörpern/vnd darumb ſo iſt der Schwä
fel nit von der warheit vnſerer Kunſt/
noch von jhrer vollkommenheit: dann
er verhindert die vollkommung in allen
jhren Wercken: Aber das Queckſyl-
ber iſt in allen ſeinen wercken vnnd wir-
ckungen offentlich gar aller vollkom-
meneſt: dann es iſt der verbrennung wi-
derheilung/ vnnd der gieſſung vollbrin-
gung: dann ſo es gehefft wird/ iſt es ein
tinctur oder ferbung der röte/ vnd vber-
flüſſiger widerbringung/ eines glantzẽ-
den ſcheines/ vnnd weicht nicht ab von
den vermiſchten/ biß daß es iſt. Es iſt
auch befreundtlich/ vnd den Metallen
verſün-

versünlich / vnnd ein mittel zusammen
zufügen die tincturen oder ferbungen:
dann es wird durch die allerminsten o-
der kleinsten ding vermischt mit jhnen/
vnnd in der tieffe hangt es jhnen natür-
lich an: dann es ist von jhrer natur: Aber
doch mit dem Sole vnnd Luna wird es
leichtlicher vermischt / von wegen daß
jhm begegnet sein reine natur theilhaff-
tig zu machen. Aber doch wird es nicht
vndergesenckt in jhm / dann allein Sol.
Auß welchem du nun wol magst abnem
men eine grosse heimlichkeit / das der
Mercurius an sich nimpt / das seiner na
tur ist / das frembd aber widerspeuwt er
vnnd leidet es nit / von wegen daß er sich
seiner natur mehr frewt / dañ einer äuß-
wendigen / darauß erscheint / dz die Cör-
per einer grösseren vollkom̃enheit seyen/
die mehr des Mercurij in jhnen halten/
vnd die desto minder haltē einer minde-
ren vollkom̃enheit seyen. So werde nun
hochglobt / d' Werckmeister aller dingē/

der Ehrentreiche Gott / vnd allerhöchst gesegnet Schöpffer / der auß dē vnachtbaren geschaffen hat ein köstliches / das da mit den mineralischē oder ertzäderlichen das gröst zeichen hat / in der natur / vnd jhm begegnet die substantz vnnd der substantz eigenschafft / die es allein vnnd von keinen andern dingen hat in der natur zu besitzen: dann es allein das ist / daß das fewr vberwindet / vnd von demselbē nit vberwunden wird / sonder in jhm befreundlich ruhen / vnd sich desselbē frewende: dann dasselbig allein / so es ein Metall ist / haltet es doch das gentzlich in jhm des wir bedörffen zu vnser Meisterschafft: dann die andern alle / so sie verbrennlich sind / weichen sie dem fewr / vnd verschwinden in dem glunsen oder funcken.

Daß das Quecksylber in jm halt seinen fixum / oder gehefften Schwäfel.

Es ist nun offenbar / daß das Queck sylber

sylber in jm haltet seinen guten Schwå-
fel/von dem/oder mit dem es coaguliert
vnd zusammen gewallet wird/ zu Gold
oder Sylber/ nach vngleicher weiß vnd
gestallt der abdeuwung: dann nach dem
Philosophē/Wañ dz Quecksylber rein
ist/ so wird die krafft des weissen/ nicht
brennen den Schwåfels dasselbig coa-
gulieren/oder zusam̃en wallen/zu Syl-
ber/ vnnd das ist das allerbest ding/ das
die Alchymisten durch die Kunstwir-
ckung darauß machen ein Elexir zu dem
Sylber : Wann es aber der allerbest
Schwåfel ist/ mit einer rôte schôn vnd
klar/ vnd in jm ist ein krafft einer einfa-
chen nit brennenden fewrigkeit/ so wird
es das allerbest ding/daß darauß werde
ein Elexir zu dem Gold/vnd vnderricht
vnd lehrt der Philosophus wol darinn:
Zum ersten den weissen Schwåfel zu
dem Sylber/ vnd darnach den roten zu
dem Gold zu brauchē: dann nichts mag
zu Gold werden/ es seye dann zum erstē

Sylber gewesen. Dieweil auch zwar kein ding mag hinüber gehen / von dem ersten zu dem dritten / es seye dann zuvor inn dem andern: dann es ist kein gang von einem eussersten / zu dem anderen eussersten / dann allein durch das mittlest: dañ es ist kein gang / vnd mag auch kein gang geschehen / von dem schwartzen zu dem vollkomnen gelben / es seye dann zu dem ersten weiß gewesen / von wegen daß das gelb von oder auß viel weissem vnnd aller reinistem rotem zusammen gesetzt ist. Es mag auch kein gang geschehen von dem gelben zu dem weissen / es seye dañ vorhin schwartz gewesen: dann dz Gold mag nicht Sylber werden / es seye dañ vorhin zerstört / zerbrochen / vnnd schwartz: dann das besser mag nicht erger werden / dann durch sein selbs zerbrechung vnnd zerstörung / dann die gebärung eines / ist ein zerstörung des anderen / derhalben welcher Gold kan verkehren in Sylber / der kan auch

auch verkehren das Sylber inn Gold: dañ jhr Schwäfel ist nicht breñen: aber weiß zu dem Sylber: aber durch grössere abdeuwūg des fewrs mag d' Schwäfel rot werden / zu dem Gold: dann die gelbung ist nichts anders dann ein vollkommene abdeuwung: es ist auch die weisse nit anders dann ein abwäschung der schwertze: dann die hitz die da wircket in dem feuchten / macht zum ersten die schwertze / inn dem trocknen wirckt sie die weisse / vnnd inn dem weissen die gälbe / vnnd diß zwar merck inn der calcinierung des Bleyes / das sich zum erstē verkehrt in ein schwartze äschen / darnach in weiß / darnach in minien rot / also haben sich der weiß vnnd der rot / Schwäfel / allein auß einer materi der Metallen von Sylber vollkommenlich gereiniget / doch vngleicher weiß vnnd gestallt abgedeuwt vnd abgekocht / derhalben sagt Plato: Dañ in einem jeden Sylber ist weisser schwäfel / wie auch in jedem

jedem Gold ist ein roter Schwäfel/ vñ
ist doch nicht ein jeder Schwäfel weiß/
oder rot: aber solcher Schwäfel wird
nicht funden auff der Erden / alß Aui-
cenna sagt: dann daß er allein in diesen
Cörpern entstehet/vnd darumb diese Cör
per bereiten wir subtil vnd rein/ daß wir
den Schwäfel vnnd das Queckſylber
von dieser materi auff der Erden habẽ/
von welcher das Gold vnnd das Syl-
ber gemacht warde vnder der Erden:
dann dieselben leuchtenden Cörper/ inn
welchen da sind / die tingierenden oder
ferbenden schein vñ glentze / die tingierẽ
die anderen Cörper mit wahrer weisse/
vnnd wahrer röte/nachdem sie dann be-
reitet sind: dann nach vnserer Meister-
schafft / so hilfft das vollkommen Cor-
pus dem vnvollkommen/ vñ vollbringt
es/vnd macht es vollkoñen/ohne zumi
schung eines anderẽ außwendigẽ dings:
derhalben das Gold/ so es köstlicher ist
dann andere Metall/ ist es ein tinctur/
oder

oder ferbung der röte/ ferbende vnd vergestaltende ein jedes Corpus. Das Sylber aber ist ein tinctur oder ferbung der weisse/ mit vollkommner weisse tingierende/ oder ferbende die Cörper: dann mit diesen Cörpern wird der Mercurius vermischet vnnd gehefft durch sie mit rechtem verstandt/ welches gar nicht zu den hartnäckigen vnnd vnverstendigen wirckeren kompt.

Das ein Stein der Philosophen ist/ auß welchem gezogen wird vnser Stein.

Derhalben so muß der Sucher dieser Kunst/ eines stäten willens seyn inn der wirckung/ daß er nicht jetz eines/ dann ein anders fürnemme zu versuchen vnd vnderstande: dann in der viele der dingē wird vnsere Kunst nicht vollbracht: dañ es ist nur ein ding/ vnd ein Stein/ vnnd ein Artzney/ dem nichts außwendigs wird zugethan/ noch gemindert wird/ oder genommen/ dann daß allein die vberflüssigen

berflüssigen darvon gethan werden: Dann ein jeder gemeiner Schwäfel/ ist dem Quecksylber eusserlich vnnd widerig: dann er ist sein zerbrechung vnnd zerstörung. Dargegen so ist jhm der nit eusserlich noch widerig / in welchem es hat zu verkehren durch die Meisterschafft / alß nemlich inn Gold vnnd in Sylber. Darumb so ist einem ding nichts bequemers / dann das jhm aller nähest ist in der natur. Es wird jedoch von einem Menschen nichts anders geboren/dann ein Mensch/von den Thieren nichts anders geboren werden dann ein Thier jhres gleichen: dann hierinn wird von einem jeden seines gleichen geboren: Vnnd volgt hernach. Derhalben so gebrauchen die ehrwirdige natur: dann sie wird nicht emendiert oder verbessert/ dann in jhrer natur / dareyn sollen jhr nichts frembdes hineyn führen noch bringen/ weder Puluer / noch keinerley anders dinges: dann vngleiche
vnd

vñ mancherley dingē emendieren vñ ver
besseren vnsern Stein nit: es gehet vnd
kompt auch nichts in jhn/ das nit võ jm
entsprungē ist: dañ so etwas außwēdigs
jm zugethan wird/so wird er võ stun dan
zerstöret/ vnd wird nit das darauß so jhr
suchē/ derhalbē so ist võ nöhten/ dz man
auß den dingen so zu dē Cörpern bequē-
lich sind/die Artzney der Cörperē zusam
mē läse: dañ dieselb muß jnen in d' natur
zustim̃en vñ gleich seyn / vñ jhnen aller-
meist in d' tieffe anhangen/vnd ein jedes
verkleinertes od' geminderts vollkom̃en
erfüllen/vnnd daß es auch dem Mercu-
rio vor seiner flucht zugemischet werde/
durch die allerminsten oder kleinesten:
Aber kein Corpus / so inn seiner natur
bleibt/ coaguliert den Mercurium/vnd
hangt jm auch nicht steiff an. Es heilet
oder artznet auch der Mercurius nicht
für sich selbs die blöden oder schwachen
Cörper: dann es wird durch die hitz des
fewers von jhnen gesündert: dann die
dicken

dicken ding fügen nicht wol zu den einfa
chen / noch die einfachen zu den dicken/
derhalben so ist von nöhtẽ/daß diese me-
dicin oder artzney einer subtilieren sub-
stantz/vnd einer dünnerẽ giessunge seye.
Dañ eben die Cörper selbs/vnd einer ge
hefftern widerhaltung/dañ das Queck-
sylber seye inn sein selbs natur/ so wird
nun nicht vnbillich gewonlich gefragt
auß welchen dingen diese vnsere artzney
möge außgezogen werden / denen ant-
worten vnd sagen wir also: Daß sie auß
denen gezogen vnd fürgebracht wird in
denen sie ist. Es ist aber etlichs alß wol
in den Cörpern / alß in dem Quecksyl-
ber / nach jhrer natur / so sie einer natur
sind erfunden worden inn den Cörpern
kümmerlicher/aber in dem Quecksylber
näher/aber nicht vollkommenlicher/vñ
das daruñ/ daß das Corpus nicht wir-
diger oder reiner ist dann die Sol/ oder
jr schatt / ohn welche kein Quecksylber
geboren wird/das da gemeinlich tingie-
re oder

re oder ferbe. Welcher aber ohn diß Quecksylber vndersteht zu tingieren/ oder zu ferben/ der geht also blind zu der Practick/ wie ein Esel zum Futer: dann das Gold gibt ein guldine/ das Sylber ein sylberne farb/ welcher nun dz Queck sylber mit Sole vnd Luna kan oder will tingieren oder ferben/ der kompt zu dem arcan oder heimlichkeit/ die da genennt wird weisser Schwäfel/ allerbest zu dem Sylber/ welcher Schwäfel/ so er rot ge macht wird/ ist es roter Schwäfel zu dē Gold/ darumb so wird von diesen Cör peren/ vnser weisser vnd roter Schwä fel außzogen/ so in jhnen ist die aller rei nest substantz des Schwäfels/ durch sin̄ der natur außgereiniget/ welches zwar nach der meynung Alberti klarer vnnd subtiler ist: dann in seiner außreinigung ist die Kunst schwerer dann die natur/ er ervolget die auch nicht/ wiewol er viel vn̄ vast arbeitetet/ sein Vatter ist Sol/ sein Mutter Luna: dan̄ auß diesen Cör-

peren mit jrem Schwäfel vnd Queck-
sylber bereitet wird vnsere artzney außzo
gen vnd fürbracht: aber auß jrē Schwä
fel allein/oder jhrem Quecksylber berei-
tet/mag man dieselb auß den Cörperen
zugleicher weiß außziehen: auß dem
Quecksylber aber allein wird es näher
vnd vollkommner/vnd leichtlicher fun-
den/dieweil es ein Vatter dieser Liechte
ren ist/vñ ein wurtzel aller zerschmeltzli-
chen: dann von jm alle ding werden/vñ
darumb zerschmeltzet oder resoluiert es
alle ding: dann je ein natur liebet alß jhr
eigne/vnd jhren freundlicher ist/vnnd
sich derselbigen mehr frewet dann einer
andern/derhalben so ist in jhm ein leich-
tigkeit der außziehung derselben subti-
len substantz/dieweil sie jetz die substantz
gegenwürtig vnnd vorhanden haben/
so wird nun gelassen/daß vnsere Artz-
ney/die aller reinest vnnd subtilest sub-
stantz seye/die da jhren vrsprung auß
der materi des Quecksylbers zeuhet/vñ
auß

auß derselben erschaffen ist: es ist aber jetz diese materi des Queckſylbers nit in seiner natur/noch in seiner gantzen substantz/sonder sie ist ein theil desselben gewesen auch nit die jetz ist/so vnser Stein ist worden einfach/ist Queckſylber/sonder ist ein theil desselben gewesen: dann es erleuchtet jhn/vnd behaltet jn vor verbreñung/welches ein vrsach ist der vollkommenheit. Derhalben welcherley geschlechts doch die artzney seye/sie seye in den Córperen/oder in des Queckſylbers substantz / so wird des kóstlichen Steins artzney oder materi erforschet: Ich rhat aber daß du nimmermehr mit wirckest/dañ mit Mercurio vnd Sole/ vnd mit Mercurio vnd Luna: dann die gantz wolthat dieser Kunst/besteht nur in jhnen allein.

Daß es müglich ist vnsern Stein allein auß der Materi der Metallen vollbracht werden.

Derhalben/ so wir auß der ersten

materi der natur vnser werck allein wöllen anfahen/das were viel zu lang vnnd vnmüglich/vnd vnerfüllbarlich/vnnd wurde auch darinn grösser/vñ gar nach vnendtlicher kosten gefordert/dartzu/vnd were doch zum letsten gar vast kümmerlich durch Kunstwirckũg der Steinen gemacht/von der materi/oder natur der Metallen/jedoch ist das rein Philosophisch werck angefangen/so ist nohtwendig daß der Stein der Philosophen außzogen werden möge auß der natur zweyer Cörpern/eh daß von jhm werde ein erfüllt Elexir: dann es ist von nöhten daß das Elexir mehr seye gereiniget vnnd abgedeuwt/dann das Gold vnd das Sylber/von des wegen daß es hat krafft alle ding von der geminderten oder verkleinerten vollkommenheit zuverkehren in Gold/vnnd in Sylber: dann sie es gentzlich nicht mögen vollbringen/vnd wañ sie von jrer vollkommenheit einem andern geben/so bleiben

alß-

alßdann sie vnvollkommen / von deswegen/daß sie nit mögen tingieren oder ferben: dañ so viel sie sich erstrecken/vnd derhalben so geschihet die Wirckung in vnserem Stein darumb/oder darzu das jhm von besserer materi die tinctur oder ferbung in jhm mehr/dann vorhin war in seiner natur / geben wurde/ vnd auch dz das Elexir wurde nach anzug vñ beyspiel oder lehr der Weysen zusammen gesetzt / auß lauteren schönen specien. Ein Condiment oder eynmachung/ein widergifft / ein artzney vñ ein reinigung aller Cörpern / so zu heilen/ zu reinigen vnd zu vergestallten sind/ oder gehören in jhr wahr Lunificum: das ist / Sylbermachig / vñ in wahr Solificum: das ist/ Goldmachig: aber die jetzigen wircker vermeynen / es seye dañ am end des Werckes/ dann so fahet das Werck erst recht an: dann so sie viel daran gewerckt haben / daß jhr Werck ist die natur der Metallen / so glauben vnd vermeynen

sie/sie haben das vollkom̃en Elexir erfüllt: wañ sie aber die projection oder fürwerffung oder eynwerffung machen vñ thun/so finden sie nicht/darumb so hören sie auff zu wercken eben an dem ort/da sie sollen angefangen haben.

Welches das erste Werck der Philosophen seye/vnd wie dasselbig soll verstanden werden/das söllen die wircker der Alchymey wissen.

Das Werck nun der Philosophē/ist dissoluieren / oder auff entlösen jhren Stein/in Mercurio/daß er inn sein erste natur oder materi wider eynbracht werde/ daher sagt der Philosophus im vierdten Metheororum/da er die Sophisten vnnd felscher dieser Kunst verspottet/sprechende: Es sollen wissen die Kunstwircker der Alchymey/daß sie die specien oder gestallten der dingen nicht verwandlen mögen/welcher zwar einfeltig war ist daselbst der Albertus/wo er nicht selbs die specien/wie hernach/hinzu

hinzu thut / in jhr erste materi widerumb eynbracht werden / welche materi zwar erstlich ist Queckſylber / so es doch ein Element ist aller zeügigen dingen / alß-dann so werden sie wol inn ein andere form vnnd gestallt / dann sie vorhin waren / verwandlet / nicht gewißlich in species oder gestallten / sonder aber in vnzertheilbare der gestallten : dann dieselben vnzertheilbaren sind den empfindlichen wirckungen vnderworffen / von wegen daß sie inn jhnen selbs sind verkehrlich: die species aber / oder gestallten / so sie sind der natur vnderworffen / so sind die andern gleichen den empfindlichen wirckungen nicht vnderworffen / vnd darvmb so sind sie in jhnen selbs.

Bestätigūg der Kunst Alchymie

durch die Meister / vnd von ersten von vnserm Vatter Hermes / der da ist gewesen ein König von Griechenlandt zu Constantinopel.

Hermes vnser Vatter / spricht also:

wann der Leichnam wird gesoluiert im Wasser / so heisset man es den Stein/ oder bleibendig Wasser/das da Mercurium coaguliert / oder bekallet zu einer ewigen coagulation/oder bekallung/vñ der Mercurius ist die Seel vñ d' Geist/ vñ das Gold oder Sylber ist der Leichnam.

Daucius spricht: Bereiten die Leichnam / vnd soluieren sie/ vnd mit diesem wasser solt du die Geist mit imbibieren/ die da geweschen vnnd gereinigt sind/ so trecken sich die Geist mit dem Leichnam/ vnnd die Leichnam mit den Geisten/so fixieren sie sich einer starcker ewigen fixation.

Alphanus spricht: Du solt die Leichnam vor reinigen vnd calcinieren: dann so soll man sie zufügen den geweschenen Geisten/dann fixieren die Geist das also gesublimieret.

Plato spricht: Die Metallē seyen alß ein ding das da gefrört/ vnd alle andere ding/

ding/ sind alß viel alß Geist/ vnnd sind alß die Milch/ vnd wann man die Metallen calciniert/ vnnd soluiert/ vnnd zusammen werden gefügt mit den Geistē/ so congeliert sich der Geist mit jhn/ so wird es ein starcke vermischlung vñ ein Medicin des j. theil/ x. theil Mercurij congeliert/ ewiger vnnd starcker congelation.

Turba spricht: Wann der Leichnam sey purgiert/ vnnd soluiert/ so imbibiert oder eyntrēckt man die Geist damit/ vñ wird ein gantze vermischung/ die das fewer nimmermehr von einander scheiden mag.

Galienus spricht: Bereiten die Leichnam/ das sind die Metall/ vnd reinigen sie vō jrer schwertze/ dariñ ist die zerbrüchligkeit/ so lang biß sie weiß werden/ darnach rot/ dann soluieren den Leichnam vnd den Geist/ vnd congelieren sie dann vñ werffen es auff ein zerlassen Corpus: das ist/ Metall/ also wird es Gold vnd

Sylber / viel besser dann von dem Ertz.

Auicenna spricht: Calcinieren die Metall mit Queckſylber / das da ist die Seiff der weissen / vnnd sprechen daß Mercurius frißt vñ verzehrt die zerbrochene feuchtigkeit der Metallen / vnnd entweichen alle anhangende ding der Metallen / alß Schwäfel / vnnd wann die Geist darauff geworffen werden / so reinigē sich die Metall durch die Geist / vñ die Geist durch den Leichnam / darnach bist du so viel desto sicherer / dz sich die materi feulen vnd brechen mag.

Alphidius spricht: diese Kunst wird in vier weg vollbracht. Der erste / dz mā soluier die Metall mit dē Geistern. Der ander / daß man soll soluierē die Geist / vnnd die Metall stercken. Der dritt / daß man soluiere die Metall / vnd stercke die Geist. Der vierdt ist der beste Rhat / daß man soluiere die Metall mit den spiritus / oder Geisteren.

Morienus spricht: soluierē die Geist vnd

vnd die Metall vnnd congelieren sie/so mag sich fürbaß keins von dem anderen scheiden durch das fewr.

Hermes spricht/daß Mercurius mit der krafft des fewrs Latonem: das ist/ ein jedlich Metall / das da ist schwartz worden/macht weiß azoc: das ist/Mercurius/ vnd wesch es von seiner schwertze / alß die Meister sprechen: Ihr sollen weiß machen die Metallen / damit daß jhr nicht zerstören die Lehr ewerer Bücher / damit jhr nicht zerstöret ewer Hertz.

Astanus spricht/ in dẽ Buch Turbe: der Geist wird nicht zugefüget den Metallen/ so lang biß er sie reiniget von jrer vnsauberkeit / vnnd sich die Metall recht seuberen/ vñ subtilig werden / daß sie sind alß der Mercurius/ vnd sich zufügen dem Mercurio.

Viceberus spricht/in dem Buch genannt zu dem Brunnen / je mehr man die Metallen soluiere mit jhren Seelen

vnd Geisten/die da nicht fix sind/ vnnd werden miteinandern cõgeliert/ so mehret es sich so viel mehr/ nicht allein inn dieser viele oder grösse/ sonder in tugend vnd krafft/ vnnd in der subtiligkeit/vnd so man tingieren oder ferben will / so verkehren sie mehr inn gut Gold vnnd Sylber.

Eximidus spricht: Ihr sollen wissen daß auß keinerley ding vnser tinctur/od' medicin mag werden gemacht / nur allein auß vnserem Ertz: das ist/auß vnser confect / oder/ amalgama: das ist/auß vnseren metallen Gold oder Sylber/ vnd auß jhren Seelen/ vnd auß vnsern Geist: das ist/ Mercurius.

Socrates spricht / in dẽ Buch Turbę: Die heimligkeit vnsers Steins vnd vnser arbeit/das ist Gold/vnd das wird gemacht von einem Knaben/vnnd von einer Frawen.

Glosarius spricht: Dz Weib soluiere den Mann/vnnd der Mann fixiert das Weib/

Weib/ hie geschihet ein frag: was ist die ding? Antwort Kalis ein grosser Philosophus/ daß es anders nicht sey dañ der vier Element zusammenfügung/ vnnd heisset ein ding/ wann der Metall substantz/ vnd des Wassers substantz bereit werden vnzertheilich/ daß sich eins von dem andern nicht scheiden mög/ also/ dz eins seye ein Geist: das ist/ Volatilis/ vnd das ander sey fix/ vnd herwiderum̃ des letsten/ wann eines fix sey/ daß das ander auch sey alß das Corpus.

Die natürlich Sol/ darzu das Mercurialisch Wasser die zwey zusam̃engefügt/ machen dir alle örine oder ertzine ding zu wahrẽ/ lauterẽ/ purẽ Gold/ das da ewig bestehet/ welches nicht verwandlet wird/ so es schon tausent mal gebrennt wird/ diß Wasser so du wilt/ so wird es mit Luna ein ding/ dasselbig verwandlet Ertz in wahre Lunam/ das währet vnd bestehet ewig/ vnd weicht in keiner prob.

Gebe

Geber.

Geber: der verborgen Geist ist in dem
Bauch seines corporis/derselbig Geist
ist vnser Wasser/ vnd vnser Argentum
Viuum vnser fewr/ vnd wird geheissen
vnser fewr/ vnd der Geist zeucht ansich
den verborgen Geist/ vnd das öli zeucht
ansich das verborgen oleum/ also ist
das Wasser ein starcker Geist/ vnnd ist
auch warhafft/ vnnd zeucht ansich den
heimlichẽ Geist von dem corpore, vnd
dieses corporis solt du ein wenig vnder
die mischung thun/ so wird es ein Was-
ser materiæ/ welches Wasser inn der
Kunst vast nützlich ist/ wiewol daß es
nit gantz profect ist: dann es kommet võ
kleinẽ Gelt darvon es auß wird gezogẽ/
vnnd ist scharpff vnnd hart bitterkeit ist
noch nicht gewiß: aber sie bringet ein wi-
dermachung von vnstandthafftigẽ din-
gen/ darvon es außgezogen wird/ dar-
vmb die materia heisset die notturfft/
vnd durch das fewr so zergehet die mate-
ria/

ria / vnnd das zerstöret vnd tödet Wasser / Leichnam / vnd machet sie wider lebendig / vnd füget sie wider zusammen / das thut es nit wann es schlecht Wasser ist / auch kanst du kein standthafftig Corpus machen / habest dañ den Geist / alß ich an dem anfang geschrieben / der da ist ein Stein vnnd ist auch kein hab / Stein / sonder ist außgezogen von den Steinē. Du must aber die natur auß dē grunde oder auß der tieffe des Leichnās außerwöhlen / den die natur vberwinden / vnnd wird eyngepflantzet / daß auß gleichen gleiches wird gestaltet vnd gemacht: dann die natur wird erfrewet / vnd gesellet sich zu seiner naturen / vnnd die tinctur wird anderst nicht wann von dem ding / vñ ist ein tinctur oder ein auffwerffung.

Es ist die natur / die hat das allzumal in jm / vñ vbergehet alle Element. Auch ist die natur verborgen in dem Leichnā / vnnd wann die natur zu einem Corpus

wird

wird oder kommet/ also/ daß die natur gantz leiden ist/ vnd leidet/ vnd eyngeht/ vnd zeuhet seines gleichen zu jhm/ ꝛc.

Das Res/ oder ding zu sublimieren.

Itē nim̄ sein ein halb ℔. alß groß alß ein Haselnuß/ vñ lege jn in Aludel/ darauff ein Alembick/ vñ distillier darvō dz Aqua/ in ein Receptackel/ wañ der weiß spiritus kompt vnnd vergehet/ so thu ab den Alembick/ vnnd setz auff den Aludel ein Gütterlin/ vnd kehr den zaugken in den Aludel/ vnd vermache es neben herumb wol/ vnd treibe jhn mit dem wider so starck/ so gibt es in dem sublimieren ein roten spiritus inn das ober Gläßlin oder Gütterlin/ nach demselben so nim̄ den quintam essentiam/ vñ behalt den/ so thu den König darvon/ den König zerreib also warm/ vnd leg jhn wider in dein Aludel/ vnnd arbeit eben wie vor/ dann nim̄ die feces/ schmeltz vnd treibs ab/ vñ scheid alß darzu gehört. Item dz

rot auff rot. Auff rot gehört Saturnus vnnd Mars/auff das weiß gehört Venus vnd Jupiter/das weiß auff weiß.

Res/ oder Ding.

Item das Ding empfahet dz Liecht/ das wird getödet 30. tag/inn dem Leib des Erdtrichs nim̃et es das leben/ vnd 10.tag/ vnd dann so scheidet es sich/so gehen die Elementen voneinandern.

Item es wird geboren ein Schlang/ vñ ist figieren oder hefften/das da flüchtig ist.

Sol trincket Mercurium/suchest du die hitze des Goldes/gibest du das/so gibet das Gold braun rot Löwen.

Oleum von Res/von Ding.

Item zeuhe auß den quintam essentiam auß dem Res/ oder Ding/Vnnd des weiß ist also. Nimme zu dem ersten das Ding vnnd mache das zu Puluer/ das da vnbegreiffenlich ist/ dann nim̃e distillierten Essig des allerbesten/ vnnd

lege das puluer dareyn/ das laß also lãg darinn ligen/ biß daß es sich ferbt in ein rote farb/dann so geuß es gar seuberlich vñ sittlich ab/thu es in ein reines Glaß/ vñ nim̃ dann den andern gedistillierten Essig vnd geuß jhn auch darüber/ vnd setz jhn auff ein senfft fewr/ biß daß sich der Essig ferbt/ das thu also lang biß daß er nit mehr ferbet/ dann nimme die Essig die also geferbet sind/ vnd thu sie in ein Cucurbit/ vnnd distillier es per Alembicum auff einem Oefelin/ so gehet zum ersten der Essig/ darnach so sihest du ein erschrecklich wunder/ daß du durch den schnabel des Alembics wirst du sehen tausent åderlin von der Benedicten oder gesegneten rôte/die da abgehend ist durch rot tropffen/ gleich alß des Menschen Blut dieselben gebenedict feuchte behalten inn ein Glaß/ wann du das hast/ so hast du ein ding daß der Schatz der Welt jhm nicht gleichen mag. Sihe des grossen wunders

das

das geoffenbaret ist dir solche grosse süs-
sigkeit von dem Res / oder Ding / die da
rot ist von der quinta essentia / die ist
also süß / alß das Honig / vnnd mag jhr
nicht gleichen. Ich sage dir in der liebe
Gottes / des Menschen natur mag nit
begreiffen die gar kostbarlichen ding
quintæ essentiæ Res / alß zuvor gesagt
ist / glaub mir fürwahr / dz in der natur
nie heimlichers gewesen ist / oder funden
wird / merck zu auß / ich sag allen Men-
schen die da gelaboriert vnnd gearbeitet
haben / daß die spiritus minerales: das
ist / die Ertzäderlichē Geist gesublimiert
haben möchten nie finden quintam es-
sentiam Res / alß ich gesagt hab / sprech
ich dir zu tausent malen / das ist die heim
ligkeit aller heimligkeit / so möcht ich
es halber nicht gesagen / die halbe heim-
ligkeit / es heilet alle Wunden bald / vnd
sein tugendt ist vnzerstörlich vnd darab
sich zu verwunderen / vñ ist sehr nutzlich
vnnd bedarff 40. tag zu stehen inn dem

Glaß zu putrificieren/oder zu faulen/so wird es heiligkeit/ vnd ist ein groß wunder / daß von dem Res so grosse süssigkeit/das vnmüglich seye/das ich dir geoffenbaret hab/ du solt merckē die quinta essentia / ist alß süß alß Honig/oder Zucker / oder eines jedlichen guten dinges / glaub mir fürwahr / vberließ alle Bücher der Philosophen / so findest du nimmermehr was da ist Plumbum Philosophorum / So findest du auch nit die wahre Kunst/ wie man es laborierē: das ist/arbeiten soll/ ohn allein Mercurium viuum/ das mag man auß der minera: das ist / Ertzader/ arbeiten vnnd sublimieren in ein rote farbe/Res ist ein Mutter aller Metallen/ vnd ist Plumbum Philosophorum: das ist / Bley der Philosophen. Nun laborier vnd arbeit du recht gnug vnd lob Gott.

Deo gratias, Amen.

Der

Der Roßgarten.

WJe man nach dem Philosophischen Stein soll forschen. Es ist offenbar/ daß die wirckung d' artzney soll nachfolgen der natur/ daß die habe in jhr die wahre natur/ die das dinges selbs ist/ darumb daß die artzney allein ist gemacht vnnd zusammen gesetzt auß der natur. Nun ist das offenbar/ daß alle ding sind auß dem dareyn es sich soluiert/ vñ gibt/ wañ das Eysen wie hart das ist/ gibt sich vnd soluiert sich in Wasser/ durch dz mittel der werme/ wañ es ist auß dem Wasser kom̃en von ersten. Also ist auch vnser Stein/ der soluiert sich wider zu Wasser: dz ist/ in vnser Queckfylber durch vnser Küst vnd Meisterschafft/ wann es ist Queckfylber gewesen/ wie man es zu Queckfylber machet: das ist/ daß man die natur verkehrt in jr erste wurtzel/ darvon es kom̃en ist: wie man aber die natur ver-

kehrt/das gehet in circkelsweiß/oder be-
wegung zu / eines nach dem anderen.
Nun mag man die Elementen eins inn
das ander wol verwandlen / darvon so
gebären sie vnd zerbrechen/vnnd veren-
deren vnd verkehren sich eins in das an-
der/wer nun die Elementen will verkeh-
ren/ vnd kan sie verwandlen eins in das
ander/ was der suchet/ dz findet er/wañ
vnser werck vnd wirckung ist nichts an-
ders dann verkehrung vnnd verwand-
lung der natur / also/ daß man die Ele-
menten verkehr in hitz/in kelte/in feuch-
tigkeit/in dürre/ in wunderliche vereini-
gung/doch fürwahr so verkehrt sich dañ
dürre nit in feuchtigkeit/ es seye dañ vor
kalt worden / nach der kelte verkehrt sich
nicht in hitz/ es seye dañ vor feucht wor-
den / das ist Lufft. Dann es kan kein
gang geschehen von einem ende zu dem
andern/ dann durch das mittel: das ist/
die Erde/ fewr werde/ vnd das Wasser
Lufft werde. Nun verkehrt sich die
Erde

Erde nicht in Lufft/ sie seye dann zuvor verkehrt in Wasser/ auch verkehret sich das fewr nicht in Wasser/ es seye dann vor verkehrt in Lufft/ wann dz Wasser vnd der Lufft sind die mitlen Elementen/das Fewr vnd die Erde sind an den enden/ vnd der Lufft ist nåhest bey dem fewr/ so ist das Wasser bey der Erden/ vnd darumb so ist das Wasser von natur wider das Fewr/ vnd die Erd wider den Lufft: dann das Wasser ist kalt vnd feucht/ vnd das fewr hitzig vnnd dürr/ vnd die Erde ist trocken vnd kalt/ vnnd der Lufft feucht vnd warm. Nun/ daß das Wasser vnnd der Lufft haben ein gemeinschafft mit d' feuchtigkeit. Nun das Fewr vnnd die Erde haben ein gemeinschafft mit der dürrigkeit/vnd darvmb so sind sie ohne mittel eines in das ander verkehren/ vermischen/vnd nemmen/ sich eines mit dem anderen in ein wesen/ daß man sie nicht gering mag gescheiden. Aber herwiderumb der Lufft

vnd die Erde/ das fewr vnd das wasser/ die neissen sich nit/ noch verkehren sich nicht in einander/ es seye dann daß man das fewr verkehre in den lufft/ vnnd die Erde in Wasser/ vnnd wann man also vom ersten verkehret/ so gewinnet das fewr gemeinschafft mit der Erde an der dürrigkeit/ vnnd darumb wann die dürrigkeit wird verkehrt in kelte/ in werme/ oder in hitz/ vnd die hitz in dürre/ so hast du vnnd gewinnest die gantze Meisterschafft: wie du aber das regieren solt/ vñ ein Element in das ander verkehren/ vñ verwandlen/ das sind 4. sachen/ besunderlich/ durch die das geschihet. Die erste ist soluierung: die ander weschung: die dritt wider reducierung (das ist eynführung) die 4. fixierung. Die soluierung ist/ daß man das grob subtil vñ schlecht mache das weschē/ daß man dz schwartz mache lauter vnd weiß. Die reducierūg daß man feucht trocken macht. Das fixieren ist/ daß man flüchtig/ bestendig vnd

vnd dürr machet. Die soluierung ist/zerbrechen vnd zertheilen/vnd die erste materien machen. Die weschung ist die/dz man es feucht/distillier vñ calcinier/die reducierung ist widerbringung. Daß es feißt ist alß Butter / vnnd fliesse alß Wachs vnd werde subtil. Die fixierung ist daß man eins mache in der soluierũg vnd coagulier es in jhm selbs zu einẽ klaren Stein. Durch das erste verwandlet sich die natur inwendig: durch das ander außwendig: durch das dritt vbersich: durch das vierdt vndersich.

Item/das letste Capitel/saget kurtzlich die verneuwerung/ vnnd außlegung aller arbeit der gantzen Kunst/vnnd ist das der siñ vnd meynung aller arbeit/dz man neme den Stein der Philosophẽ/der wol bekannt ist/den soll man von ersten subtilieren mit dem fewr des ersten gradus/daß er gereiniget werde von seiner gebrüchligkeit/vnnd fewr mehr darnach durch alle gradus des fewrs / daß

darvon rieche vnnd fliehe aller gestanck vnd geschmack/darnach soluier vnd laß jhn durch ein Filtz lauffen/ klar lauter/ vnnd coagulier jhn weiß/ vnd fixier jhn bestendig inn lindem fewr/ daß er fix bestendig bleibe: dann nach fixen Stein setz jhn zu seinen gleich / das nicht fix ist / vnd mach jhn widerflüchtig/ vnnd soluier jhn wider vnd coagulier jhn/vnd fixier vnnd soluier jhn widerumb/ vnnd mach jhn flüchtig / vnd fixier jhn gantz/ coagulier vnd mach jhn flüchtig/ vnnd das mustu also lang thun/ biß dz er flüssig werde/alß Wachs/vnd daß er warlich vnd eigentlich bestande/ vnd tingier weiß oder rot / alß du jn dann bereit hast vnbegreiffenlich.

Mercurius.

Item ich Mercurius sprich / ich seye kalt vnnd feucht im vierdten grad / wer von mir nimmet 2. grad der kelte/vnnd zwen grad der feuchtigkeit / der hat gut Luna/

Luna / vnd besser dañ ander Luna / aber nicht besser dann in petia linea in vecia exaltabor: das ist / in einem leininen Thüchlein in vecia wirde ich erhöhet / Vatter ich bin ein Vatter aller Metallen / vnd so ich nun ein Vatter bin / vnd ein schleimig Wasser / vnd ein Schwäfel Erdtrich / vnd darumb bin ich in der tieffe des Erdtrichs / dz ich nit mag außgeng haben / bin ich zusammen gefüget worden / vnd darauß sind nidergangen alle Metallen / nach dem nidergang der natur vnnd des Erdtrichs da ich vnder wurd / vnd wissen / So ich lebendig bin / wirck ich etlich operation: das ist / wirckung / vñ wann ich gesublimiert würde groß vnnd wunderliche werck / vnnd der mich zufügt / wann ich zerlassen würde in Wasser mit meinem Bruder: das ist / zerlassen Sol / vnd mit meiner Schwester: das ist / zerlassen Luna / so wird es sich frewen ewiglich. Wann ich wurde töden vnnd lebendig machen mich selbs

vnnd

vnnd alle Cörper der Metallen/ in einer stund. Darumb ein solches zu vollbringen/ weil ich bin ein fliegender Knecht/ schwartz im fewr/ hab ich geboren einen blawen Sohn / ein Aurū perfectum/ das ist gewiß / vollkommen Gold/ vnd wissen daß die natürlichen Meister/ verborgen haben / die wissenheit inn mir/ wann ich weisser / ein roter Stein vbertreffen/ nit vō dem Wasser des Weins oder der Räben : Aber von dem lebendigen Wasser/ohn Burax od' Burris/ ohn lac Virginis/ vnd alle heimliche ist in mir / vnnd der da lebt tausent jar der möchte mich nit straffen/ vmb das ende meiner gutheit : Ich bin coagulatum fermentum : das ist / ein zusammengewalleter Hebel/ ein Past/ ein Most/ in gutem geschmack. Aber das fewr vnd gewicht sind Meister in dem Werck.

Hernach volget der Lapis.

Item nim̄ ein Stein genañt Allenthalb/

halb/ vnnd den der auß zweyen Bergen
wachßet/ da die fliegen jr den hielff von
empfahet. Nim̃ jn nicht dann frisch mit
seinem Blut/ vñ wann er nicht lustiger
natur were/ er vermischte sich nicht mit
dem Mercurio/ wann darvon das sich
gleichen/so mengen sie sich/ vnd gleichẽ
sich zusammen/ daß jhn das fewr nicht
schaden mag. Nim̃ jhn vnd schneid jhn
mit einer Schär in der grösse alß eines
fingers breit/ oder eines nagels breit.
Vnd nim̃ sein j. ℔.oder 24. lot/vñ thu
es in 4.℔. Saltz alkali ware/vnnd in 4.
℔. Kinderharn/ thu das alles inn einen
glasurten kopff mit einem langen halß/
vnnd seude es mit einem senfften fewer/
biß es eynseudet/ daß du oben zu dem
loch ein prüffen magst/ hüt dich daß du
seinen geschmack nicht versuchest/dann
es verderbete dich/ wann das also Was-
ser werde/ so findestu Rebis verwelet zu
Wasser. Ehre das Wasser/ dann es ist
von dem Volck geehret/ laß es külen vñ
sige

siege es durch ein Thuch/vnd behalt die feces/vnd ist der Stein da alle Meister darvon schreibẽ. Er ist ein Stein vñ nit ein Stein/du findest jhn an allen endẽ/ auff der ebne/vnd auff den Bergen/vñ in allen Wasseren/vnd hat jn der Arm so wol alß der Reiche/vnd ist aller dings der schwechest/vnd aller dings der thewrest/von jhm mag Herren vnnd Könige vertreiben/du magst jhn auch ehren vnnd vnehren/mit jhm wann du wilt/ gelobet sey Gott/vnd sein Namme gebenedeyet/der jhn aller thewrest von allerschnödesten dingen hat geschaffen. Das Wasser distillier sieben malen/vñ was da feces bliebẽ/die behalten/vnnd dann so nim̃ Mercurium vnnd purgier den mit Essig vnnd Saltz wol ein drittheil eines tags/so wird es lauter vnnd rein von allem vnflat/dann nim̃ einen vergleſten Hafen mit einẽ langen halß/ da thu ein pfundt Mercurium/vñ halb alß viel des Wassers darzu/das võ dem

Stein

Stein gemacht ist / vnd vermach es gar wol mit gutem luto / daß hitze in einem kleinen Oefelin gar wol daß es glůe / vñ zeuch das fewr herauß / vñ dz Kŏpfflein setz dareyn / vñ verstopffe dz Oefelin gar wol / vnnd laß es also vber nacht stehen / des morgẽs niñ das Kŏpfflin herauß / so findest du etlicher maß Mercurium coaguliert / so thu des Wassers darzu aber alß viel alß voll / vnnd setz es wider inn den Ofen / inn allen dingen alß zu dem ersten / also thu jhm zu dem dritten mal / auch so findest du den Mercurium stät vnnd coaguliert / vnnd vngeschei- den / des setz ein theil auff 60. Martis / Mercurij oder Veneris purgati / vnnd wird gut vnnd weiß / des verwandleten Martis setz ein theil auff purgierten Jouem 90. das wird besser dann natür lich Luna. Wiltu aber Solem machen so niñ purgierten Mercurij 2. pfundt / vnnd nimme die feces die du behalten hast das halb theil / vnnd reibe die einen

halben

halben tag / auff einem Stein gar wol
miteinander/ vnnd thu es in ein Köpff-
lin/ vnd geuß halb alß viel des Wassers
darauff/ vnd setz das in ein glüendē O-
fen/ des andern tages so reibe es aber wie
vor/ vnd thu zu jhm die feces vnnd des
Wassers alß vor/ die arbeit thu 3. mal/
desselben nim̃ ein gewicht auff das for-
derst Sylber 60. das wird gut/ dersel-
ben nim̃ fürbaß ein gewicht/ vnnd setze
das auff 99. theil Iouis purgati / das
wird fein gut Sol/ edel vnnd warhaff-
tig jm̃ermehr / vnd ist ein Elexir das du
verwandlest alle Corpora / in gut So-
lem vnd Lunam in einer stund.

Thomas de Aquina.

O du aller liebster Bruder / deiner
fleissiger bitt / so du lang gethan hast/
bist du mich vberkommen/ einer kurtzen
Tractat / von vnser Kunst/ ein gewisse
Regel / ein leichte wirckung / nutzliche
tinctur / vnnd gewarlich will ich dir of-
fenbaren/

fenbaren/ vnnd in acht Capitel theilen/ vnnd will dich vmb dreyerley bitten: zu dem ersten daß du nit viel achtest vielerley worten der Philosophen/ die da von dieser Kunst schreiben oder reden/ wann allein die Kunst stehet in begriffligkeit vnd in der verstendtnuß/ vnd in der anzeigung der wirckung/ da hat die Kunst jhren Stul hin gesetzt/ vnd fürwahr die Philosophi haben wöllen die Kunst vberheben vnd die wahrheit/ vnd söllichs gethan den vnwürdigen/ vnd haben das alles figuratiuè: das ist/ figürlich vnnd verborgenlich geredet. Zu dem andern so bitte ich dich zu hütē vor vielerley ding/ nemlich species zu kauffen/ vnd die zu setzen: dann darumb/ nim̄ war/ ein jedliches gleichnuß gebirt seines gleichen in der natur/ wiewol das ist/ daß von einē Rossz/ oder von einem Esel/ doch von einer vnrechten naturen/ also sind auch etliche nachfolger dieser Kunst/ vñ nemmen von mengerley dingen ein mehrūg

zu machen. Zu dem drittē so bitt ich dich daß du nicht seyest ein Schwetzer oder ein Klaffer / sonder deines Mūds seyest behůt: dann der Weysen sinn ist / die edlen Stein oder Pårlin nit werffen vnder die Schwein / sittlich solt du seyn mit deinē Gut / vnd gib deinem Werck ein ordenlich ende / glaub mir fůrwahr / ist es sach / daß du diese jetzgenañte Regel vnd ordnung / die mir worden sind von meinem Herren Alberto Magno / vnd dieselbe Regel vor augen hast / so wird dir nicht gebürlich / vñ darff auch nicht Kőnig oder grosse Meister suchen / sonder Kőnig vnnd Meister suchen dich / vnnd erbieten dir alle ehre: dann alle die inn dieser Kunst arbeiten / die sind verachtet / sie arbeitē Kőnigen oder Prelaten / denen er wol zu hilff kommen mag / vnd denē nit allein / sond' auch allen notdürfftigen diese Kunst zu gebē / vnd vm̃ lohne / oder vmb Gott niemandt soll geben / sonder vmb sunst: dann vmb sunst hast

hast du sie empfangen / vmb sunst solt du es geben dem getrewen. Diese vorgesprochen Regel vnnd Lehre sollen seyn heimlich gezeichnet in dein Hertz.

Nachdem vnnd vns bewiesen ist der Lehrer Auicenna in der Epistel / die jhm gesandt ist von dem König Assem / die also lautet: Wir suchen ein gewahre substantz / vnd ein zumachen von mehr dingen / welche substantz alß fix auff das fewr wird gesetzt / vnnd das fewr leiden ist / vnd ist in vermischen sich / vnnd ein eyngehnde natur mit rechtem gewicht / welche tinctur vbertreffen ist allē schatz / vnd allen Adel dieser Welt / dann vnser ding eins machet drey / vnd drey zwey / darumb solt du haben gedult vnd instrument / das sind geschirr / darumb solt du gedult haben.

Itē alß der Meister Geber schreibt / der also spricht: Alle eilung die kompt vom Teuffel / darum̃ d' nit gedult mag haben / der schlahe seiner Hende arbeit

auff/der nach sitten ist auch notturfftig wann alle natürliche wirckung die da nachfolgend ist vnser Kunst/ der muß haben jhr weschung/jhr zeit/ die jr auffgesetzt ist / darnach sind geschirr nutzlich/ vnd doch wenig alß du hören wirst/ dann vnser Leib vnd vnser Kunst wird in einē ding/in einem Faß/vnd in einer wirckung vollbracht / vnnd ist doch ein einige natur/keiner andern eusserlichen dingen ist es notturfftig/wann allein eines Firmaments weiß oder rot / das da ist lauter vnd Ertzlich / vnnd in keinem andern Werck gewesen ist/in welcher regierung des Wercks mancherley farben nach der zeit sich offenbaren/darumb in den aller ersten tagen muß man frühe auffstehen/vnd besehen ob vnser Råben blůe/ vnd in nachkom̄endes geduch sich verwādlen in gåle / oder in vielerley farbē allein zu warten d' weissen. Wañ das geschihet / so sollen wir warten ohn alle jrrung vnsers Königs Salomonis/der wird

wird gekrönt mit seiner röte Diamant: das ist der Stein vnd vnser Elixir/oder das schlechte puluer das da vngreifflich ist/welcher Stein hat so viel nammen/ alß ding in der Welt sind: aber daß ich mich der ding kurtz entschuldige/ vnnd außrichte vnser materiæ/oder magnesia:das ist/vnser argentum viuum:das ist/Ertzlich/oder Harn der Kinder von 12. jaren das da recht bereit ist/das da kurtz ist kommen von der Aderen/ vnd in kein Werck nie ist gewesen/ vnd das ist das ich geschrieben hab in dem grossen Werck zu tutze tutze dutz/nennet ich terram Hispanicam/ Hispanische Erden/oder atramentum/doch meyn ich argentum viuum/ Gummi/das da etlich mehre brauchen Sophisten/ darvmb daß es nun etwas ist/so wird es geheissen ein multiplicatio mehrung/ doch so ist es wenig tingieren/oder ferben zu rechnen oder zu schetzen gegen vnser Meisterschafft/vnnd wiewol doch

milten vnd freyen kosten gibt / vnd wer dir gefellig darinn zu arbeiten so findest doch darinnen die wahrheit: aber es bedarff gar einer langen digestion/darum̃ so volge nach meinem Herren Alberto Magno/ vnd arbeit mit argento viuo minerali: das ist / mit ertzåderlichem Queckſylber/das da ist ertzlich/dann es ist vnsers Wercks gerechtigkeit/ dann/ so es fix ist / so ist es ein tinctur auff rot/ oder auff weiß vbertreffenlichen erfrewẽ vnd eines liechtes scheines/ vnd scheidet nit von dem da es zugemischet ist/ dann es begirlichen vnd freundlichen den Metallen / vnd dz mittel der zufůgung der tincturen/ wañ es zu jn gemischet wird/ vnnd ist eyngehen vnd durchtringen zu grund/vnnd natürlichen ansich zu hencken/ dieweil nun auß vnserem Mercurio alleine vnser werck wird vollbracht/ So ist jn nottürfftig eines firmentz rot oder weiß/dann es ist sich leichtlich vermischen mit Sol vnd Luna / vnd wird

eins/

eins/ darumb dz die zwey Corpus mehr
jr natur mit jhn theilen/ darumb sind sie
gerechter dann andere Metallen/ vnnd
ist das die vrsach dz die cörper Sol vnd
Luna sind einer grossen gerechtigkeit/
vnd haben mehr von Mercurio bey jnē
dann ander/ darumb werden sie gemi-
schet zu jhnen zu dem roten/ oder zu dem
weissen/ vnd wann sie also in dem fewr
stehen/ so werdē sie fix/ dañ der ☿ allein
der ist/ der da vollbringet vnser Werck/
Vnd in dem finden wir alles das/ das
zu vnserm Werck notturfftig ist/ darzu
keine eusserliche ding zugefüget sollen
werdē/ Sol vnd Luna sind jm aber nit
eusserlich/ dann sie werden inn dem an-
fang/ mit vnsers Wercks Practica/ jhr
erste materię: das ist/ in Mercurio/ wañ
warumb/ sie haben von jme der Frawen
milch wird fliessen/ ist es daß du dieses
ort klårlich verstehest/ Vñ ist sach dz du
diesen Mercurium/ vnd mit keinen an-
deren dingē er enden wirst arbeiten/ so

wirst du ein gewünschet ende erlangen.

Item nim̃ ein geleutert Gold in dem fewr / das da warm seye / das ist ein ferment auff rot 4. lot / schneid das in kleine stücklein mit einer schär / darüber thu vierzehen lot Mercurij / den heiß biß er reucht im Tigel / vñ thu das Gold dareyn / vnd solt es mit einem höltzlin rühren / also lang biß sich das Gold wol dareyn soluire / vñ sich vermische durch einander / dann so schütt den Tigel auß in ein lauter kalt wasser / daß da seye ein steinin schüssel / oder sonst ein verglest geschirr / vnd wesch das so dick / vnd also viel biß alle schwertze vnd vnsauberkeit darvon komme / vnnd die wasser lauter darvon gehen / Wiltu dann mercken / so ist die stim̃e deiner Tauben aller ersten vrsprung empfangen: Aber etlich brauchen allein Mercurium / oder schlechten Magnesia / vnd meynen damit jhr Werck zuvollbringen / weschen jhn inn Essig / vñ töden jn in öle / vnd sublimierend /

rend / vnnd quintam essentiam auß zu-
ziehen mit anderen Elementen vnzäh-
licher marterung zu peinigen / vnd ver-
meynen in jrẽ Werck etwas zu finden /
aber am letstẽ ein wenig leichtes sie fin-
den: Aber mein lieber Sohn glaub mir /
daß vnser gãtz Werck steht in vier Wor
ten / darum̃ daß es ist ein Werck d' Frau
wen / vnd ein spiel der Kinder / darumb
so ist nit noht so groß vnzähliche arbeit
zu habẽ / damit / dieweil dz vnser Werck
steht auß dẽ regiment des fewrs / vnd in
begreiffligkeit der vernunfft / wann wir
wircken nicht / sonder die tugendt des
fewrs die ist recht wol wircken vnseren
Stein mit kleiner arbeit / vñ mit kleinẽ
kosten / darumb daß vnser Stein / so er
wird bracht inn sein erste Materie / das
ist / in sein erst Wasser / oder lac virgi-
nis: das ist / Jungkfrawenmilch / oder
in cauda Draconis: dz ist / des Trackẽ
schwantz / vnd wann der einest also ge-
soluieret ist / so ist derselbe Stein sich

selbs calcinieren/ sublimieren/ distillie-
ren/ reducieren/ weschen/ vnd coagulie-
ren durch vnd die tugendt des messigen
fewrs gebiert sich in einem eintzigen faß
ohn aller hande werck. Darumb mein
allerliebster Sohn erkenne wie die Phi-
losophen von jhrem Werck alle in figu-
ren geredt haben: auff daß du aber si-
cher seyest von dem Mercurio zu purgie
ren vnnd reinigen/ lehr ich dich inn dem
Werck der Kinder/ oder Töchteren vn-
seren Mercurium gemeinen leichtiglich
zubereiten. Item/ nimme Mercurij mi
neralis: das ist/ terram Hispanicam/
vnser Antim̃/ oder das schwartz Erd-
trich/ das alles ein ding ist/ nicht das ni-
derest seines geschlechtes/ vnd das vor in
keinem anderen Werck seye gewesen/
des nimme 25. pfundt oder mehr/ vnd
thu das drey mal trucken durch ein lei-
nin Thuch / darnach thu es trucken
durch ein Hasenleder/ oder sonst/ dar-
nach zu dẽ letsten so thu es aber trucken
durch

durch ein leinin Thuch/das ist sein weschung fürwahr/vnd merck/daß etwas bleibe im leder von seiner grobheit/oder etlicher dicker wust/so wiß daß der Mercurius/ist nicht gut zu vnserm Werck/ist aber/daß nichts im leder bleibt von wust/so ist der Mercurius gut/dann alleine von dem Mercurio/vnd nicht anders darzu gefüget/wird vnser Werck vollbracht/vnd darumb so setzen die geschickung des amalganum/darvō kurtz zusagen/etlich verstehen hie nicht wol den Philosophen/vnd meynen alleine von dem Mercurio/ohn sein Schwester oder Bruder/oder seines gleichen/etwas Wercks zu vollbringen/das da nicht seyn mag/ich sag dir aber sicherlich/dz du mit Mercurio/vñ du mit eusserliches zufügest: aber wisse daß Sol vnnd Luna/nicht eusserliche dinge sind dē Mercurio fürwahr aller nechst sind sie theilen jhre natur mit jhm/mehr dañ andere Cörper/darumb daß sie werden

bracht

bracht in jhr erste Materie/darumb werden sie geheissen/jhr Schwester vnd jhr gleich von welchen zufügung vñ zusam mengiessung lac virginis/das Jungkfrawenmilch in vnserm Erdtrich erhöret/ darumb daß der regen abgangen/ vnd hinweg ist. Wañ dz also geweschen vñ trucken worden ist/ so thu das amalgama durch ein leder gehn/ das da oben hart zugebunden seye / vnnd truck das amalgama gantz durch / biß auff 4. lot sollen bleiben in dem leder vnd die 14. lot / das ist ein ding zu vnserem Werck geschickt ist / vnnd merck daß es weder minder noch mehr soll seyn in dem leder/ wer es aber mehr / so minder es / ist es aber minder so thu darzu / vnd die 4. lot/die außgetrucket sind / oder getrungen sind/werden geheissen lac virginis/ die behalten.

Item nun zu der zweyesten wirckūg vnd operation / so thu die Materie auß dem leder in eiñ glaß vnnd fürbaß in ein

Ofen der obgeschrieben ist/vñ ein Ampeln darunder angezündt/vñ demnach die stätiglichen zu brennen/tag vnnd nacht/daß die nimmer erlösche/vnd die flammen/ ohn bello in einer schlechten ban auffgang/ vnd doch nicht die Cappel des Ofens berůhrte/ vnd doch in allen orten des Ofens perlutiert. Wilt du aber vber einen Monat oder zwen beschawen die blumen der räben/vnd vmb der Haupt farbe willen/ alß ich meyn/ schwartz/weiß/gål vnd rot/so wird ohn alle wirckung deiner hende des fewrs offenbar wird verholen/vnd das verholen ist/wird offenbar/wann vnser Materie ist/sich selber bringen/ zu einem rechten Elixir/vnd ist sich selbs verkehren zu einem subtilen puluer/ wann es ist von einem todten Erdtrich/oder von einem todten Menschen in einem grabe/oder Magnesia/vñ ist dursterich/wann der Geist in jhm ist verholen/ vnd die Seele also viel alß hinweg/ darumb so laß

den gantzen Leib stehen / biß in die sechs vnnd viertzig Wochen / so wird das Grab gebende vnd das leicht schwer / das scharpffe weich / vnnd das süsse bitter / durch die verwandlung der natur / vnd durch die tugendt des fewrs heimlichen vollbracht / oder erfüllet.

Rosarius.

DIß ist der Tractat vnnd das Büchlin des Meisters genañt Arnoldus võ der Newenstatt / welches man nennet den Rosarium / vñ setzet gar mit kurtzen vnd vnverborgenẽ Worten / wie man mag kommen zu dieser Kunst / genannt Alchymia. Vnnd merck / wilt du machen Gold / so solt du anders nichts nemmen dann Gold vñ Mercurium. Wilt du aber machen Sylber / solt du nemmen allein Sylber vnd Mercurium / vñ solt jm also thun. Recipe Mercuriũ 2. oder 3. pfundt / thu den

den in ein jrden geschirr / vnd geuß dar-
vber Vrinam Virilem, vnnd wesch den
Mercuriũ damit / thu darzu ein wenig
Saltz vnd reib es wol vndereinander /
biß der Harn trůb seye / dañ geuß jn ab /
vñ schütt andern Harn darüber vñ thu
Saltz darzu alß zuvor / wesch vñ reib es
aber miteinander / so lang biß der Harn
abermalen trůb werde / dann geuß es a-
ber ab oder darvon. Diß also zum
dritten malen gethan werde / darnach
so lauier jhn mit lauterem wasser / dariñ
auch Saltz gesoluiert seye / vnnd wann
das wasser trůb / so geuß dasselbig ab /
vnnd allwegen wider frisch wasser dar-
in Sal commune gesoluiert seye / vber
den Mercurium gegossen / lauier vnnd
zerreib es biß aber das wasser trůb wird /
das geuß wider vom Mercurio / etc. das
weschen / auff vnnd abgiessen / treib so
lang / biß das wasser lauter darvon thut
gehen / dann so trucke den Mercurium
per Coruum / leg jne in ein sublimato-
rium /

rium/vnd ohne allen zusatz thu jn subli-
mieren/dañ so hastu dein Mercurium
wolbereit zu dieser Kunst/ lauter vnnd
klar alß ein Spiegel vnd Cristall.

Diß ist nun der rechte anfang dieser
Kunst: dann alle Metall von dem Mer
curio jhren vrsprung haben. Hierumb
will man sie kehren in Solem: das ist/
Gold/oder in Lunam: das ist/Sylber/
so muß von Sole oder Luna ein Medi-
cin von ersten gemacht werden/ alß von
jhrem vrsprung: das ist/Mercurius/vñ
geschicht das darumb/ dz sie wider mö-
gen gebracht werden/ inn jhr erst wesen
vnd materiam: das ist/in Mercurium/
das mag aber anderst nicht geschehen/
dann allein mit dem Mercurio/ der alß
der Soli vnd Lunæ approbiert vñ zuge-
füget wird. Wann nun das also beschi-
het/ so ist der gemein communis Mer-
curius/den man nennen thut Spiritũ/
den Geist/ die Solem vnd Lunam sich
in seines gleichen zu verkehren in Mer-
curium/

curium/ den man nennet Metallorum seu Mercurium Philosophorũ. Dañ also wird vnder den Philosophis gesaget: Natura naturâ lætatur: das ist/ ein natur erfrewet sich der anderen natur/ das verstehe man also / die natur eines Mannes frewet sich inn der natur oder mit der natur der Frawen . Darumb spricht Aristoteles der natürlich Meister: Res non fiunt nisi secũdum naturas eorum, vt homo de homine, Leo de Leone, ist so viel gesprochẽ: die ding od' keinerley ding wird ein jedlichs nach seiner natur/ Alß ein Mensch wird vnd komet allein geboren von einem Menschen/ Ein Löw von einem Löwen/ vnd desgleichen. Dann jede natur insonderheit ist frewen jr natur / die da ist jr selbs natur. Alß alle Menschen von Adam vnnd Eva/ die natur Adams ist frewen die natur Evæ: dann Eva ist geschaffen von Adam / darumb haben sie miteinandern frewd/ vnnd frewen sich mit-

einander/vnd wird jr Saam gemehret/ vnnd ist gemehret das von jhnen beyden kommen ist/ vnzahlbarlich der Menschē.

Gleicher gestalt/ so ist auch in dieser Kunst/ daß Sol vnnd Luna vnnd alle andere Metall sind gewachsen inn dem Erdtrich/ vnd haben jren vrsprung von dem Mercurio. Hierumb der Mercurius heisset ein Vatter aller Metallen/darumb daß sie von jm entsprungen sind/ darumb sie grosse frewde haben/ wann sie mit jhrem vrsprung: das ist/ das Queckfsylber vermischt vnd vereiniget werden/ vnnd wachsen vnnd mehren sich/ scheiden sich nimmermehr von einander/ derhalben die Meister den Mercurium hoch erheben mit köstlichen nammen/ des ersten so heissen sie es lac Virginis: das ist Jungkfrawmilch/ O wie köstlich ist die Jūgkfrawmilch/ darvon alle Metall saugen vnnd jhr speiß nemmen: dann sie darvon lebendig werden/ vnd jhr Speiß darvon empfahen/

hen/darnach heissen sie den Mercurium aquam permanentem: das ist alß viel gesprochen/ alß das bleibendig Wasser. Dann wann der Mercurius wird den Metallen zugefüget/ dann so vereiniget sie sich mit eyn/vnd scheiden sich nit mehr voneinander/ darumb sie es nennen das bleibendig Wasser. Auch nennen sie es aquam vitæ: das ist/ das lebendig Wasser: dann wann der Mercurius wird zugefügt dē Metallis/ so bringet er sie in jr erstwesen: das ist/ in Mercurium/ der dann nimmer still steht vnd rast/ sonder sich allezeit bewegt/ vnd lebendig ist/ darumb so heissen sie dē Mercurium aquam vitæ/ das lebendige Wasser/ vnd viel mehr nammen die sie dem Mercurio geben haben von seiner eigenschafft wegen/ das ich von kürtze vnderwegē laß/ dann so bewehrt man dē spruch des natürlichē Meisters Aristotelis: Sciāt Artifices Alchymiæ species permutari non posse: das ist so viel ge-

redt/ wissen sollen die Artistẽ der Alchymiæ/ daß sie das wesen der Metallen nit verkehren mögen/ vnnd das ist wahr/ nur allein sie werden dann verkehret in jhr erst wesen/ Materiam vnd sperma/ darvon sie jhren vrsprung haben vnd bekommen/ das ist in Mercurium/ dann so mögen die Metalla jr wesen wol verkehren: Also/ daß das wesen des Sylbers/ Kupffers vñ Zinnes auch Bleyes sich wol verkehren mag in das wesen des Goldes/ darwider der natürlich Meister Aristoteles nicht reden ist: dann alle Metall haben jhren vrsprung von dem Mercurio/ hierumb soll eines in das ander verkehrt werden/ so muß es des erstẽ in sein erst wesen vnnd Materiam verwandlet werden. Sicut Gelu conuertitur in aquam, ergo aqua priùs fuit, & hoc mediante calore: das ist zu Teutsch so viel gesprochen: Zugleicher weiß alß das Eyß wird von der hitz bekehrt in Wasser: dann es vor Wasser ist gewesen/

gewesen/ also zu gleicher weiß werdē die Metall gekehrt in Queckſylber/ Mercurium: dann ſie ſind vor argentum vivum geweſen/ vnnd das geht dann alſo zu: Nimme des vorgeweſchen bereiten vnd ſublimierten Mercurij ix. theil/ vnd ein theil Solis vel Lunæ lamina ſeu calcē Solis vel Lunæ, ein theil/ impaſtier es vñ amalgamier es miteinand'n/ die ix. theil Mercurij in ein theil calcem ſeu lamina ☉ & ☽ volgends thu dieſe impaſtur vnnd amalga in ein Viol die auff den dritten theil der Materi ſoll gefüllet/ vnd die andern zwey theil lår vnd vngefüllet ſollen ſeyn/ ſigilliers Hermetice/ ſetz volgēds dieſe Violam mit eyngeſchloßner Materi inn das balneum Mariæ, darinn laß dieſe materiã prædictã per menſem Philoſophicū digerierē in primo gradu ignis, du magſt auch das balneum darinn du das glaß mit eyngeſchloßner materi reponiret haſt/ obē mit einē jrrdinen deckel behehblich dar-

vber gemacht verschliessen vñ zudecken/ daß doch der Deckel oben in der mitte eines fingers groß ein loch habe/ damit man wasser möge in dz balneum schütten/ so sich dasselbig dariñ verzehrt hat. Wañ nun diese materi ein Philosophischen Monat in dẽ balneo nigredinẽ putrificiert ist/ so nimme alßdann diese putrefactam materiã ex balneo herauß/ welche materi instar caput gantz schwartze ist worden nach der putrefaction. Dann alß der Rapp von natur schwartz ist/vnd jhme die schwertze nicht entweicht/ also mag diese schwertze von keinem abweschen nit entweichen mehr/ dañ allein durch sublimierung/ darumb die Meister sprechen also: putrefactio est corruptio materiæ, & corruptio unius est generatio alterius: das ist also viel gesagt/dz die feulung eines dings od' einer materi seye eine zerbrechligkeit derselben Materien/ vnd dieselbige zerbrechligkeit ist ein grünung vnnd ein wach-

wachsung vnd widerbringung der materi / also daß sie dieselbe materi also gefeult / darnach wachset vnd grünet / vñ da auß einem theil wachsen wol hundert theil / ein Gleichnuß gib ich dir: Ein Bawr der da säen thut einen Saamen in ein Acker / vnnd faulet vnnd bricht / daß er darnach keinem Saamen mehr gleich ist / darnach so der Sommer kommet / so fahet derselbige Saamen an zu grünen / vnnd kehret sich wider inn sein erst wesen / das ist in ein Körnlein / vnd wachset inn der mehrung vnnd in allen krefftē / also daß ein Körnlin bringt 30. vñ 40. Körnlin / also ist jm auch hieriñ in dieser Kunst: wann du dein Saamen gesäet hast vnd gefeult: das ist / wann du die Solem oder die Lunam / mit dem Mercurio amalgamiert hast / vnd miteinander inn den Acker gesäet / das inn das Glaß gethan / vnd in das balneum Mariæ gesetzt / darumb daß sich die materi feule / vnnd so sie nun putreficiert /

so gedenck daß der Sommer nahe / so fahet es an zu grünen: das ist / du solt die Materi nach der putrefaction ex balneo Mariæ heraussser nemmen: dañ das balneum Mariæ hat allein die natur dz feult vñ bricht: dann da ist hitz mit feuchte / alß der Winter eines theils vñ Frühling ist: der Sommer aber hat hitz mit tröckne / macht grünen vnd wachsen dz ding / das der Winter vnd Frühling: dz ist / die hitz mit der feuchte hat gefeulet vnd zerbrochē. Hierumb so nimme dein Materi also gefeulet vnd zerbrochen / die da ist instar Caput Corui / vnnd setz sie mit dem Glaß in die hitz vnnd tröckne: das ist / im Sommer / also / Recipe vitrum, mit der verschlossenen Materi / vnd setze das in furnum sublimatoriū, vnnd sublimier es in arena aut cinerib. je nach dem es die Materi inn der sublimation (wie du sehē wirst) erleidē mag / vnd sublimier es also erstlich mit einem kleinen fewr / darinn es also stehen laß / biß

biß sich die materia im Glaß miteinander sublimiere/vñ gantz auffsteige/dann so hat der Mercurius der gestorben ist mit der Sole, ipsam Solis animam, auß jhrem Leichnam gezogen/vnd verbleibt also dieser Solis Leichnam mortificiert in fundo vitri ligen/alß ein pulver/demselben Leichnam must du den Geist vnd Seele wider eyngiessen/das gehet also zu/brich dein Glaß auff/Recipe das gesublimiert/das ist der Geist mit sampt der Seele vnnd den todten Leichnam vnden in dem Glaß/vnd reibe es alles vndereinander/vnd thu es wider in dz Glaß/sigilliers Hermetice/vñ setz es wider in furnum sublimationis, sublimiers eodem gradu ignis, vt priùs, wañ sich nichts mehr will auff sublimieren/so brich es wider auff/reib was sich gesublimiert vnd das corpus mortuum in fundo vitri ligend alles wider vndereinander/thu es wid' in das Glaß/sigilliers Hermetice/vnd sublimier die-

se Materiā wid' alß vor/ biß sich nichts mehr will sublimieren lassen/ vñ alßdañ brich das Glaß widerumb auff/ vnd thu wie vorgelehrt/ diß auffbrechē vnderein-ander wider impastierē oder vermischē/ wie auch sublimierē/ reitteriers vñ treib es so lang/ biß sich nichts mehr will sub-limieren lassen/ sonder alles in fundo fix ligen bleibt/ so solt du wissen daß du dē todten Leichnā den Geist mit sampt d' Seelen meisterlich widerumb hast eyn-gegossē/ vñ solcher gestallt d' todt Leich-nam wider lebendig ist worden/ also hast du den Mercuriū mit dem Leichnam fi-giert/ vñ haben sich dardurch miteinan-der vereinbart/ also/ dz sie sich nimmer-mehr voneinand' scheidē mögen/ vnd ist also ein Medicin wordē/ ꝛc. Quæ & hu-mana & metallica corpora penetrat.

IN dem Nammen der Heiligen vnnd vntheilbarlichen Dreyfal-tigkeit/ wöllen wir procedieren

vnd

vnd fürfahren zu der vergleichung vnd zu bereitung der Artzney oder Elexir des Lebens genannt/oder ein Artzney / Etliche neñen es den Stein d' Philosophē/ Etliche heissen es ein Elexir/ Etlich/ dz Fünfft wesen / Andere aber Albanus/ vnnd mit viel andern vngleichen vnnd vnzahlbaren Nammen / diese Artzney aber ist genannt vast mineralisch oder Ertzäderlich: dann es macht einen alten Menschen / nach müglichkeit leiblicher krefften/ gantz wider leblich/ vnd bringt jhn wider in ein solchen standt vnnd gesundtheit der Leibskrefften / alß were er noch vnder den 25. Jaren. Sie heilet die Kranckheit der Nieren/ vnnd heilet den schmertzen des Steins: dann sie zerbricht den Stein in der Blasen. Sie heilet auch das wer wund vñ Bauchkrimmen / das Podagram vnnd Cipperlin der Henden/ vnnd alle schmertzen / vnd wehthumb der Gliedern/ Gleichen vnd Nerfadern / es heilet das parlin / vnnd

zitteren

zitteren der Gliederen / vnnd ist auch wunderbarlich mit heilung der Wassersucht/welcherley doch die ist/auch die Schweinsüchtigen/vnd Etickimigen/ Gälsüchtigen/ Miltzsüchtigen/Lābersüchtigen: es heilet auch mit Göttlichē Wunderwercken die gewurtzete Malatzey oder Aussatz / es machet auch den Menschen gesund leben inn guter vermögligkeit vnd lange zeit / also daß der Mēsch lebt in d' gesundheit vñ jugendt/ biß daß sein vrsprünglich wurtzliche feuchte abgehet. Diese Artzney haben gebraucht die Philosophi/vnnd haben lange zeit gelebet auß nachlassung des Herren/ vnnd weiß daß diese vorgesagte Artzney nicht allein Macht hat/ die obgesagten ding zu thun / sonder auch zu bekehren alle vnvollkommene Cörper/ vnd auch den Mercurium selbs/ in das aller wahrest Gold vñ Sylber/nach dē end/zu welchem sie bereitet ist oder wird. Von diesem Stein aber / oder Artzney

haben

haben die Philosophi vnd Weysen gar tunckel vnnd verborgenlich geredt/ vermeynende die Kunst vnd wissenheit den gemeinen vnnd vnweisen zu verbergen. Wir aber wöllen dieselbig so klar vnnd heiter herfür bringen vnd lehren/ daß es auch den vnverstendigen offenbar wird. Aber mit heiterem augenschein der Lehrern vnnd Gelehrten will ich zu anfang setzen etliche Verß/ in welchen das gantz wissen dieser Kunst begriffen wird.

Innhalt

Innhalt der

- **materi**
  - Welcher im kaat sucht d' Philosophē heimligkeit/
  - Der verleurt Kosten/Zeit/vnd Arbeit/
  - Im Mercurio ist alles das suchen dweisen. (sen/
- **Kunst**
  - Darauß kompt/leib/vn̄ seel/ geist/farb ist zuprei-
  - Nur Ertzlicher Mercurius werden genom̄men/
- **Fewer**
  - Sein erst gestallt zu b'herrschē mit Siñ bekom̄en.
  - So d'sinn vergleicht/des andern d'natur begert/
  - Das dritt fürtrifft/des z'viel versehrt/
  - So dann zerstört der sinn/ verhönet ist/
  - Der vierdt auffs höchst kompt zu aller frist.

So wöllen wir derhalben absteigen zu der Practica vnnd Handlung/ vnnd vns dieselben klärlich vnnd offentlich/ vnnd verstendtlich vnderwerffen. Darumb so merck daß in der gantzen Kunst vñ vnser wirckung/ welche mehr Göttlich ist/ dañ Menschlich/ nun allein ein einige materi erfordert wird/ vnnd kein andere gantz vnd gar nicht. Dann vnser Wasser ist rein / vnd Ertzäderlich/ vnd inn kein ander Werck gesetzt/ noch mit keinem andern Cörper vermischt/ sond das Ertzäderlich / welche Materi ist ein substantz/ auß einem Wasser vngleicher farbe/ vnnd die effect/ oder endtlich wirckung erscheinē in dem Regimine/ oder ordenlichen Regierung. Vnd wiß/ daß ein einige materi/ auch ein einig geschirr võ glaß erfordert/ welches geneñt wird/ das Geschirr Hermetis / vnd ein einigs glaß erfordert ein jrrdins/ vnd ein deckel vber das jrrdin Geschirr/ vnd ein einigs jrrdin geschirr erfordert ein einigē ofen/

nemlich

nemlich den Ofen Hermetis/ vnd den deckel des Ofens/ So wöllen wir nun zum ersten beschreiben/ das geschirr von Glaß. Zum andern das Geschirr von herd/ welches in jhm halten soll das geschirr von Glaß. Zum dritten/ den Ofen der die vorigẽ alle inhaltẽ soll. Derhalben so werde zum ersten das geschirr Hermetis von Glaß/ welches soll rund seyn / zu gleicher weiß / alß ein halber Him̃lischer Mon/ welches geschirr soll haben ein loch in der weiß / alß du weist: die beschreibung aber des geschirrs Hermetis von glaß/ ist die/ od' wañ du wilt/ so magstu das gemelte geschirr ein wenig läglecht machen in gestallt eines Eyes / desselbigẽ beschreibung ist diese/ oder wilt du es noch anderst/ oder lenger haben / so magst du dz vorgesagt geschirr zu gleichnuß einer Ampull/ oder guttern machẽ mit einem kleinen halß / desselben beschrei-

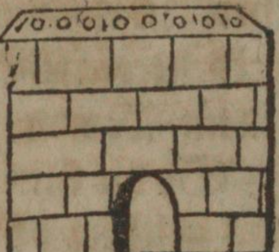
schreibung ist diß/ So erwehle auß den vorgesag tē ein form d' geschirren / welche du wilt vnd dir gefallt: dann ein jedes vnd' denen ist gut/ der andern hab kein acht/ dann sie nutzen noch fůrdern nichts/ zu erfůllung des Wercks: das ist/ sie machē vnd bringen dem Werck verhinderung. Jetzundt wöllen wir beschreiben das geschirr von herd / in welches das vorgesagt geschirr von Glaß soll gesetzt werden/ darumb/ so mach ein geschirr von herd / das ein starck fewr erzeugē möge/ vñ dasselbig ståht / mit durchglůhung/ alß von herd/ damit die schmeltztigel gemacht werden zu giessen Gold od' Sylber/ vnnd werde das gemelt geschirr/ so weit vnnd groß/ daß das gesagt geschirr von Glaß wol darinnen gestehn möge/ Also daß vnder dem Geschirr von glaß vnd auff demselben / vnnd gerings herumb man möge gerådene åschen legen/ zweyer fingern dick zum minsten. Es

soll aber demselben jrrdinen geschirr ein
Deckel gemachet werden / der sich also
scharpff darauff zusammen füge / daß
kein fewrflam̃en zu keinẽ speltlein oder
klimsen der fůgen möge auff das Glaß
hineyn růhren / so darinn steht. Es soll
aber auch der gesagt Deckel zu oberst obẽ
auff ein kleins Handhäblin haben / daß
man das geschirr abdecken / so es võ nöh
ten vnd gelegen were / vnnd die Materi
beschawen vnd darzu sehen könne. Die
beschreibung aber des Geschirrs mit sei-
nem Deckel / ist die: Jetzũd so
wöllẽ wir ein jrrdin gschirr in
das ander ordnen / darum̃ so
hab zum ersten ein gutẽ theil
åschen die wol gerå- dẽ sey / vñ
thu derselben in das geschirr von vorge-
sagtem herd / zum minstẽ zweyer finger
dick / hart auff einander truckt / darnach
setz dareyn das geschirr von glaß / in wel
ches du vorhin solt vnser wasser mit ei-
nem glesern Ambuco gethan haben / in
guter

guter viele/rc. Also dz dariñ seyen mehr dann xij. ℔. oder ix. oder wie vil dir gefallt/ dz loch aber des gesagten geschirrs von glaß soll vor hin wol beschlossen werdẽ/ mit Luto Sapientiæ/ Vñ mach den Leym auß einẽ theil Anatron/ vnd zweyen theilen wol gekochter åschen / vndereinander auff einem Marmol geriben wol vermischt.

So du nun das glesern geschirr inn das geschirr von herd geordnet hast/ so bedeck dann dasselb inner geschirr wol mit åschen / satt auff einander getruckt/ alß du immer magst/ also/ daß die åschẽ vnder vnd auff dem geschirr vnd darumb her seye. Jetzund haben wir noch vor vns zu erzehlẽ / wie der Ofen Hermetis soll gemacht werden / das soll also geschehen auff diese weiß. Dañ zum ersten soll ein vnderer Ofen werden/ vnd auff demselben ein durchgelöchert solarium, oder blåch/ auff welchem durchgelöcherten blåch das fewr soll gemacht werden:

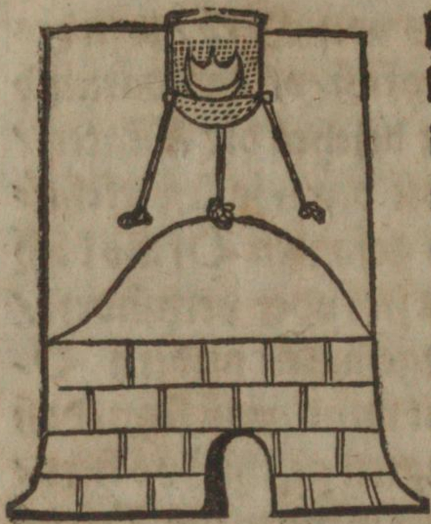
Vrsach aber warumb das vorgesagte Bläch soll gelöchert seyn/ ist die/ dz nẽlich die Aeschen durch die gesagtẽ löcher wol durchfallen möge/ inn das vnder theil/ vnd der Lufft vnden herauff eyngehn möge/ vñ das fewr widerschlahe/ vnd die kolẽ anzünde: die beschreibung aber des gesagten vnderen Ofens ist diese/ darnach auff dem gesag-



ten Ofen dem vnderen werde gemacht der ander Ofen/ in oder an welchẽ soll gemacht werden ein Dryfuß von Herd/ oder Eysen/ zu tragen oder enthalten Sontelle/ in welchem seyn soll das glesern geschirr mit der materi/ der gesagt Dryfuß aber soll solcher höhe seyn/ von dem durchlöcherten salario/ oder bläch/ alß ein gute spann mit jrem daumen/ vnd fürbaß weiter in der dicke eins fingers/ vñ wisse daß die höhe des gesagten andern Ofens soll reichen biß zu dẽ deckel

deckel des geschirrs von Herd / welches da ruhet auff dē dryfuß / vñ das darumb daß wann du wilt besehen die Materi / vnnd die zeichen die dann sollen erscheinen / die höhe des gesagten Ofens dich an dem gesicht nit jrre oder verhindere / die breite des vorgesagten andern Ofens / soll also weit vnnd groß seyn / daß zwischen dem gesagten geschirr võ herd / vnd den seyten oder wenden des Ofens möge ein faust / oder vier zwerch finger eyngethan werden / Also daß das fewer nicht allein des erdinen geschirrs / dariñ der volle Luna ist / widerschlahe / sonder auch die seyten desselben herdenen geschirrs vnd seinen deckel.

Also hast du den vndern ofen mit seinem durchlöcherten bläch / vnd den andern ofen mit seinem dryfuß / auff welchen gesetzt vnnd geordnet ist das herdin geschirr mit seiner Materi: die beschreibung aber des andern ofens / so gesetzt ist auff den vndern ofen / wöllen wir hie-



herzu setzen / darbey hinzu ordnen dz irrdin geschirr mit der materi dẽ vollen Luna / vnd ist sein beschreibung alß hievor am nechsten blat verzeichnet steht: Nun ist jetz vberig daß wir machen den Deckel des gesagten Ofens / so werde nun der Deckel des gesagtẽ Ofens also vñ solcher weiß vñ maß / mit seinẽ Ofẽ vermacht vñ zusammengefügt / daß die hitz vnd das widerschlahend fewr kein ort noch statt habe hinauß zu gehen / derselbig Deckel aber des Ofens soll gemacht vnd gestaltet seyn wie ein Glock / aber in seinem oberen theil seye nun ein loch in solcher ründe daß drey zusammengethan finger dardurch eyngestossen mögen werden: dann durch dasselbig loch muß die hitz des

des fewrs / vnd der rauch / vnd der flam̃ nach erforderung der zeite hinauß gehẽ / vnd die hitzen in die oberen theil vnd hôhinen auffziehen / vnnd die gesagte hitz des fewrs widerschlahe das geschirr von herd / darinn dann die Materi ist / darvmbher vnd darüber. Es sollen auch an dem gesagten Deckel zwo Handheben gemacht werden / daß man denselben Deckel darbey môge fassen / auff vnd ab heben von dem Ofen / die Materi zu besichtigen / vnnd die zeichen die da in dem Werck erscheinen sollen. Die beschreibung aber des gesagten Ofens vnnd seines Deckels ist diese.

Jetz wôllen wir etliche merckliche ding hernach setzẽ vnd melden. Merck dz in vnserem Werck oder wirckung / vnd in einem jedẽ Alchymistischẽ werck / Es seye dann daß man von sublimatzen oder distillatzen / oder decochtzen: das ist / abko-

chungē sage / oder damit vmbgange / in welchen von nöhten ist / das zwen theil des glases lär bleiben. Item merck / das ist der beste Lutum sapientiæ / der inn vnserm Werck mag gemacht werden / ist der / Nim̄ Sagiminis vitri / oder Anatron / oder Glaßgallen / das ist ein ding / uncias duas / vnnd wol gekochte äschen uncias tres / die vermisch vndereinander vnd reibs / vnnd auff einem Marmol. So du aber damit wircken wilt / so temperiers vnd mache es an mit gemeinem Wasser / oder mit anderem dünnen ding / das nicht schmutzig oder fett ist / vermach vnd beschleuß dz loch / vnnd stell es von stund an zu einer senfften wenigen werme / daß es trockne / vnd keine spelt oder klimsen vberkom̄e. Item merck / daß je schwerer vnnd kecker oder herter die Kolen sind / je besser sie zu vnserm Werck sind: dann das fewr so man damit macht / ist mehr wären inn einer gleichheit vnd wesen / darumb sind auch

die Eychinen kolen vnnd derogleichen auß zu lesen zu vnserer wirckung. So wöllen wir jetzundt setzen die gantze beschreibung des gantzen Ofens/vnd daselbst ordnen vñ bestähten das geschirr/vnd ist diese beschreibung.

Fahet an die Practica vñ Handlūg/vnd merck daß der vorgesagt Ofen/der genannt wird der Ofen Hermetis darvmb also genannt wird/zu dieser vnser wirckung/daß/was desselbigen in einē andern Ofen geschehe/dz wäre ein verlierung der zeit/vnnd ein zerstörung des Wercks. Derohalben so wöllē wir nun in dem nam̄en des Allmechtigen Gottes hinab steigen zu der Practica vnnd Handlung.

Darumb so nim̄ dolos quag/des guten Ertzlichen/oder Ertzäderlichē/vnd nicht des künstlichen oder mit kunst gemachten/vnnd zu welchen kein anderer gethan oder kom̄en sey in etlichē werck/℔. 2. auffs vielest/zu demselben machs

durchgehn durch ein dick Leinin thuch/ drey malē/ darnach mach es durchgehē durch ein Häsinläder/ vñ zu letst wider durch ein dick Leinin thuch/ vnnd merck daß diß ist sein wahre weschung/ vnd seiner güte die wahre vnd gerechte bewährung: dann so in dem Hasenfähl oder läder oder etwas grobheit od' dicke etlicher trusamkeit oder felschung/ oder vermischung etwas anderen Cörpers darvon bliebe/ So ist dañ dz gesagt dolosquag gefelscht/ vermischt/ vnd vnnütz zu vnserer wirckung: wann aber gar kein verfelschung oder grobe vermischung darinnen bleibt/ dann so halt vnd acht vestiglich daß es gut seye/ vnnd wiß daß kein andere weschung võ nöhten ist/ dañ die vorgesagte/ vnnd welche jhn vnderstehen mit Essig vnnd Saltz/ oder mit andern weschungen/ wie die jmmer weren/ zu weschen/ die verlieren zeit vnnd arbeit/ eitel/ vnnütz vnnd vergeblich. So nun die gesagte weschung erfüllet vnd

vnd vollbracht ist. So thu das Azoth in das geschirr vom glaß/ mit einē Ambuco/ oder Trachter/darnach beschließ oder vermach das loch des geschirrs mit dem vorgesagten Luto Sapientiæ/vnd ordne oder setz das glesern geschirr in die Scutel oder Schüssel/ wie ich gesagt hab/vnnd darnach die Scutel mit dem glesern geschirr in den Ofen/vnd merck daß wiewol vier fürnem̄ Farben sind/ so inn vnserem Werck erscheinen: nem̄lich/ Schwartz/ Weiß/Rot vnd Gäl/ welche sind inn mancherley vngleichen graden erscheinen / solcher maß / nach seinem grad vnnd staffel der decoction oder abkochung: dann mit einem anderen Fewer machen wir ein Corpus schwartz / mit einem anderen weiß/mit einem anderen rot / mit einem anderen Fewr machen wirs gälb: dann es sind vier grad oder staffel des Fewrs/ welche grad in vier oder fünff obgeschriebnen vnnd gemelten Versen oder Reimen

begriffen

begriffen vnd erzehlt werden. So wöllen wir nun setzen von grad zu graden/ jeden grad des fewrs/ vnnd außlegen die obgesagten Verß vnd Reimen/ in welchen die summa der graden des fewrs begriffen wird/ vnd merck daß die Philosophen diese Wissenheit oder Meisterschafft verborgen haben/ vnd kein Philosophus von den gesagten graden heiter geredt hat/ sonder allesampt tunckel vnd verborgenlich haben sie allein meldung gethan von einem leichten fewer. So wird nun der erst grad oder staffel in dem ersten der 4. oder 5. Versen begriffen/ der da also zu Teutsch lautet: Sein erst gestallt zubeherrschen mit Sinn bekommen. Zu Latein: Primus formetur vt sensus ei dominetur. Dz mag auch zu Teutsch auff vorige meynung verstendtlicher gesprochen werden/ also:

Des ersten Fewrs grad werde g'stallt/
Daß d'sinn vber jhn d'herrschafft b'halt.

Diesen ersten grad des Fewrs magst du

du machen in zwen weg. Ein weg ist dz man äschen lege an das ort da das fewr soll angemacht werden / in guter viele / in der gesagten äschen aber soll ein sod / hölin oder gruben gemacht werden: dañ so hab ein Wag vnd wig die Kolen / vñ niñ derselben uncias 12. vñ in die vorgesagte gruben der äschen thu das fewr / daß die Kolen angezündt werden / vnnd dann so thu oder leg äschē darumb her / außgenommen oben darauff / daß nemlich in der mitte ein offen aug bleib / daß es sich füglich vnd bekoñlich ergehen / vnd die hitz ob sich hinauff gehn / vñ das gesagt aug soll grad schlecht obsich auff sehen an den boden des Geschirrs von herd darinn die materi ist / darauff sagt jetz Abel der Philosophus: Wann nicht die Sol / oder Sonn: das ist / das Fewr recht vnnd schlecht mit seinem geraden diametro den eynbeschlossenen alten oder saamen ansicht / so mag nit erkeñt werden was geschehen soll / vnnd dieser

erst

erst grad wird genannt das fewr der seligen Philosophen/welches allein vñ kein anders erfordert wird in d' putrefaction oder in feulung vnserer Materi/ vnnd wisse dz das gesagt fewr so also gemacht ist/ wäret zwölff Stund: aber dieser erst grad des fewrs wird durch etlich gleichnuß eines bads gesagt. Ein Bad ist ein getemperiert ding/ nicht angezündt mit grosser hitz/ noch auch nicht kalt/ sonder es ist in nachlessiger werme/ daher sehen wir ein Menschen durch zimliche temperierte werme putreficiert oder gefeulet/ vnnd erschwitzt werden von seinen vberflüssigkeiten/ wann es ein entzündte hitz were/ so schwitzet er nicht/ sonder er verbrunne: wann aber das Bad kalt were/ so möchten dann die schleimigkeiten oder grobe fettigkeiten so in dem Menschen sind/ nicht herauß gehen/ vnnd darumb ist vns nohtwendig zu haben ein Bad: das ist/ ein temperierte werme: das ist/ das da nicht vbertreffe/

bertreffe/ noch auch nit sich mindere võ einẽ grad/ vñ welches ist aber derselb sein grad? Zwar eben der vñ also ist er: wann ein Hand anrührte die äschen oder Capel/ oder den Deckel des Ofens/ daß sie da möcht bestehen ohn einige letzung/ vnd diß ist der erst grad des fewrs/ welchen die Philosophi fürnemlich behaltẽ habẽ/ vñ allein mit diesem fewr/ od' einẽ seins gleichẽ/ vñ mit keinẽ and'n wird vnser materi gefeult. Nach etlicher Philosophẽ in 40. tag/ dz ich aber nit glaub. Nach etlichen and'n in 50. tagẽ/ das ich auch nit glaub. Nach and'n in 70. tagẽ/ dz glaub ich auch nicht. Der aber/ der es bewährt vñ erfahrẽ hat/ d' hat die wahre putrefaction oder feulung erfüllt in 97. tagen/ noch mehr in 100. tagẽ/ vñ dz ist wahr. Vnd merck/ daß wiewol nit eben vor augẽ erscheint in der gefeulten Materi die schwertze/ so ist sein doch nichts zu achtẽ: dañ für gewiß nach dem wesen der natur ist ein haut auff der schwertze.

Vnd

Vñ sihe / jetzt sind die Elemẽt zusam̃en gefügt / vereint vnnd mit senfftem fewr gekocht / werden sie geordnet vnd in andere materien verwandlet vnd bekehrt. Vnnd durch den andern grad der decoction oder abkochũg wird das heimlich vnd verborgen offenbar / vnd das da offenbar ist / das wird verborgen vnd heimlich. Der ander weg zu machen ein fewr des ersten grads ist der so hernach volgt / vnd ist besser dann der vorgehende / da so werde ein jrrdine Scutell oder Schüssel gemacht / darinn seye ein Centrum / oder mittelpunct / im selben centro ein loch / seyen vmb dasselb loch zu gleicherweiß einer Rosen ander acht löcher darvmb her / in gleicher weite voneinander stehende / vnnd seyen die vorgesagten löcher also klein von dem jnneren theil / dz durch derselben eins kaum ein finger möge eyngestossen werden. Aber am aussern theil seyen die gesagten löcher weiter / also / daß durch dieselben die äschen vnd

vnd Kolen glunsen herauß kommē mögen: es soll auch die gesagte Scutel oder Schüssel nit vast weit noch groß seyn/ dann es ist sein gnug / das zu dem fewr des ersten grads ein pfundt Kolen dareyn gelegt (das ist 12. uncias) dann so laß dir machen vber dieselb gesagte scutel ein deckel / inn dessen obern theil seye ein groß loch/in der ründe eines Rindsaugs/oder Rosszaugs/ so du dieselb scutel oder schüssel hast/ so ordne vñ setze sie auff ein eysenen dreyfuß in Ofen/ vnd so du die gesagten Kolen dareyn gethan vnd angezündet hast/ so werde dañ auff gelegt der Deckel / der scutel oder schüssel/vnd hab acht daß das loch so im oberen theil des deckels schlecht vnnd gerad sehe gegen dem boden des geschirrs von herd/ da der alt in verschlossen ist/ vnnd diß ist das fewr des ersten grads/ vnnd auch der besser weg derselben/ alß mans jenē machen mag. Der dͤ Schreiber diß Büchlins ist gewesen dē ist es vō Gott

M geöff-

geöffnet: diese weiß/ weg vnnd form des fewrs habē die Philosophi nit gewußt/ alß ich glaub/ vnd weiß/ dz wañ du woltest ein fewr machen auff diese weiß/ so möchtestu es wol stercker machē/ also/ dz es wurde ein fewr eines anderen grads/ vnd auch des dritten: dañ so du wilt ein fewr des andern grads machē / so mach ein scutel oder schüssel in solcher weite/ daß dareyn mögen 2. ℔. Kolen gethan werden (das ist 24. uncias.) Es seyen auch die löcher dieser jetzgesagten scutel grösser dann die andern der vorigen scutel. Es soll auch das mittelloch in dem oberen theil des Deckels zwey mal weiter vnd grösser seyn dann das mitelloch des Deckels in dem fewr des ersten grades. Dasselbig seye nun inn der ründe vnnd grösse eines Ganßeyes / das einer zimlichen guten grösse ist. Wann du aber wilt fürfahren zu dem fewr des dritten grads/ so mache einen scutel/ darinnen drey pfundt Kolen (das ist 36. uncias)

cias) mögen gelegt werden / demselben mach auch zugleicherweiß neun löcher / die auch weiter vnnd grösser seyen dann die löcher der anderen scutellen. Es soll auch das loch inn dem oberen theil des Deckels völliger vnnd weiter seyn zwey mal / dann das loch des Deckels zu dem anderen grad. Doch glaub ich daß im geben oder anzünden des fewrs des dritten grads nicht von nöhten noch nützlich seye / die scutel oder schüssel zu bedecken mit einem Deckel / vnd darumb wöllen wir kein acht haben seines Deckels. Nun ist noch vberig zu sagen vñ zu lehren / wie man das fewr des vierdtẽ grads machẽ solle / vnd zwar in einem solchen grad ist nit võ nöhten eins Deckels vber die scutel: dann das fewr der Kolen ruhet des andern halb / vnd wir brauchen das fewr des flammens. So mach nun das fewr des vierdten grads auff diesen weg vnnd weiß. Nun hab Holtz von Eychen oder anderen desgleichen / vnnd daß sie

inn der grösse gespalten / daß du es mit einer Hand vmbgreiffen mögest / vnnd hauw dann dieselben abeinandern mit einer Axt oder Beihel / zu stucken / also daß die lenge derselben stucken holtzē nit vber weite oder breite der scutelle oder schüssel gang / darnach so du vorhin ein kolfewr gemacht hast in der scutel / so leg darauff von den gesagten stucken holtzes zwey / drey oder viere / nachdem du sihest vnnd dich dunckt daß es sich schicken wölle.

Wir haben auch gesetzt / wie durch die irrdinen durchlöchert scutel od' schüssel / 4. grad vnd staffel des fewrs mögen gemacht werden. Nun es ist wahr / dieweil wir von den 4. graden des fewrs / so durch die irrdene durchlöcheret schüssel gemacht werden / meldung gethan haben / so ist von nöhten daß wir die form vnd gestallt der scutel vnnd jhres deckels beschreiben. Es ist aber diß jhr beschreibung also / 2c. Vnd merck daß die scutel

soll

soll haben in jhrem boden ein loch in allem centro vnd mittelpuncten/gleich einem knopff an einer Rosen / vnnd vmb dasselbig loch das inn mitten im centro ist/ zugleicherweiß 8. löcher in gleicher weite voneinander / vnd von demselben mittelpünctigen loch stehende / darumb so haben wir außgelegt den ersten grad des fewrs/ welcher in diesem Verß vnd Reimen verstanden vñ bezeichnet wird:

Primus formetur ut sensus ei dominetur.

Des ersten Fewrs grad werde g'stallt/
Das d'sinn vber jhn d'herrschafft b'halt.

Durch welchen grad des fewrs/ vnd durch kein anderē vnser Materi soll von nöhten wegen putreficiert/ gefeult/ dissoluiert / entlößt/ mortificiert/ getödet vnd denigriert: das ist/geschwertzt/werden. So ist noch zusagen durch welche weiß vnsere putreficierte vnnd gefeulte Materi soll dealbiert: das ist/ weiß gemacht werden. Derhalben so wöllen

wir jetz gehn vnd fürfahren zu vñ mit dē anderen theil des Wercks / welches da ist vnserer materi weißgung oder weißmachung. Hie aber ist zu mercken / daß ein zweyfache oder zweyerley weiß ist: dañ es ein weiß dz da wird auff die weiß vnnd gestallt Jouis vnnd Saturni / vnd solche weißmachung geschihet nach der putrefaction oder feulung. Daher sagt Geber der Philosophus: Man soll den Jouem vnnd Saturnum hart machen / vnnd den Martem vnnd Venerem rot machen / diese weißmachung aber ist nicht eine weißmachung: dann sie ist nicht bestendig / noch hafft oder fix. Vnnd diese dealbation oder weißmachung wird vollbracht vnnd erfüllt bey dem fewr des andern grads / in hundert tagen: das fewr aber des andern grads wird in diesem Verß od' Reimen begriffen: Sensibus æquatis gaudet natura secundo. Laut zu Teutsch also: So d'sinn vergleicht / des andern d'natur begärt.

gärt. Möchte wol verstendtlicher also gereimet werden:

So nun die Sinn vergleicht sind wol/
S'ander fewr d' natur frewen soll.

Dieser and' grad aber soll kurtz seyn/ doch etwas stercker / dann das fewr des ersten grads gewesen seye: dañ es soll also seyn/ dz durch anrühꝛung des Ofēs/ die Hande dem fewer sich gleiche vnnd respondiere / vnnd das fewr der Hand: das ist/ daß die Hand eben solche hitz erleiden möge/ vnd nicht mehꝛ/vnd dieser grad des fewꝛs das geschehen/ mit zwey faltigen oder zwey mal so schwer kolen/ alß des ersten grads / vnnd eyngelegt in die äschen dareyn die Sod / Höle oder Gruben gemacht ist: das ist / daß man eynlege 2.℔ kolen: dz ist 24.uncias/vñ darnach darumbher äschen gelegt/doch in mittē ein offē aug bleibe. Wañ du dir aber mehꝛ vnnd lieber erwehlest / das fewer zu machen des ersten grads/inn der jꝛdinen scutel/ so behalt in allen dingē/

das ich dich oben gelehrt hab behalten/ vnnd wahr nemmen. So nun die 100. tag geendet sind/ so vollstreck das fewr des andern grads so vorgesagt/ so fahet die Materi an wallen vnd fliessen/ oder gegossen werden/ vnnd wird die obgesagt erwallung wären 50. tag/ vnd dann so fahet an die Materi etliche Steinlin machen/ in gestallt vnnd gleichnuß der Hiacynthen/ doch so ersterck das fewr des andern grads/ biß daß vorgesagten Steinlin erscheinẽ/ so du aber sihest die gesagten Steinlin erscheinen/ so stercke das fewr der kolen/ vnnd mach das fewr des dritten grads/ welches inn diesem Verß oder Reimen begriffen vnnd bedeutet wird:

Tertius excedit, cuius tolerantia lædit.

Ist zu Teutsch also: Das drit fürtrifft des zu viel versehrt. Möcht aber verstendtlicher verteutscht vnnd gereimet werden.

Das dritt ist vbers ander g'setzt /
Wo des zu viel / schädlich verletzt.

Es sollen aber alßdañ die kolen auff das durchlöchert salarium od' bläch gelegt werdē in mehrer viele / sie sollē auch nicht mit äschen bedeckt oder vmbgeben werden / wie in dē andern vordern zweyē graden des fewrs geschehen. So du dir aber mehr vnnd lieber erwehltest zu machen das fewr des dritten grads in der gelöcherten scutel oder schüssel / so thu jhm in all weiß vnd weg / wie ich oben angezeigt hab. Das gesagt fewr aber des dritten grads wirst du erstrecken zu incinerieren oder beäschigen / die vorgesagten Steinlin oder Jacincten / durch hundert tag: dann jnner der gesagten zeit der hundert tagen / werden die Steinlin incineriert / oder eynbeäschiget / vnnd gehafft mit wahrer vnnd vollkommener hafftung vnnd fixion. So nun vnsere Materi inner der gesagten zeit völlig eyngeäschiget wird / so werde sie auch

völliglich eyngeäschiget / dañ vollstreck dasselbige fewr des dritten grads / biß dz vnsere Materi seye vollkommenlich incineriert vnd eynbeäschiget. Alßdann so wird vnsere Materi geweißget / vñ weiß gemacht / vnd diß weiß wird genennt dz bleibend Wasser / vnd wird genannt / d' Geist vnd die Seel / nach der dealbation vnd weißmachung der Materi so in tertio gradu ignis vollbracht. Volgt daß man die materiam Rubificies / welche Rubificatio materiæ per quartũ gradum ignis geschehen vnnd vollbracht werden muß / welchen vierdten grad des fewrs mit freyem gantzen fewrflammen vollzogen / dardurch materia medicinæ ad perfectam Rubedinẽ gebracht vnnd also jhr vollkom̃ne endtschafft der gantzen preparation erreichen thut. Itẽ wie man aber das fewr im vierdten grado preparieren vnd zurichten soll / ist zuvor inn diesem Tractat / nemlich da de quatuor gradibus præparandis expliciert /

ciert/angezeigt worden. Laus Deo semper, Amen.

Die erst indago oder erforschung/ nemlich unsers Himmels/oder fünfften Wesens.

DAs verdeckt ding zu suchen/so also ein gestalt hat gegen den vier qualiteten oder complexen von denen unser Leib zusammen gesetzt ist/wie der Himmel ein gestallt hat gegē den vier Elementen: Die Philosophi aber haben den Himmel genennet das fünffte wesen/gegen achtung der vier Elementen/und nach denselben vieren das fünfft: dann der Himmel für sich selbs unnd in jhm selbs unzerbrüchlich/unzerstörlich unnd unverwanderbarlich ist/unnd ein ding das da keine frembde eyntruckungen ansich nimmet/es geschehe dann auß geheiß Gottes. Also auch das ding so wir suchen gegen achtung der vier Elementen unsers Leibs/seye alß das fünfft wesen/in jm selbs unzerbrüch-

zerbrüchlich/obs schon gleich inn ewigkeit stůnde/nit hitzig vñ trockẽ mit fewr/ noch kalt vnnd feucht mit wasser/ nicht warm vñ feucht mit lufft / noch kalt vñ trockẽ mit Erden/sond' es ist das fünffte wesen vermügenlich gegen dẽ widertheil / oder widerwertigẽ/ gleich wie der Him̃el vnzerbrüchlich/welcher/wañ es von nöhtẽ ist eynfleußt ein feuchtẽ Rågen / etwan ein warmen/ etwan ein kalten/etwan ein trocknen: Also ist auch die wurtzel des lebens/ dz fünfft wesen/welches Gott erschaffen hat in der natur/ daß es möge erfüllen die notturfften/oder nohtwendigkeiten des Leibs(ausser/ vñ ohn den letsten terminum oder endschafft/die Gott vnserm lebẽ auffgesetzt hat.) Vnd ich habs gesagt/daß der aller höchst die quintã essentiam od' fünfft wesen erschaffen hat/ welches außgezogen wird auß dem Corpus oder Leib der natur(erschaffen võ Gott)mit Mẽschlicher kunst/zunennen mit dreyen seinen nam-

nammen von Philosophen jhm auffgelegt/vñ wird genennt aqua ardens/ dz brennend wasser/anima Vini/die seel des Weins/ & spiritus/ vñ Geist/& aqua vitæ vnnd Wasser des Lebens/vnd wann du dasselb verbergẽ wilt/so magst du nennẽ quintã essentiam das fünfft wesen: dañ es hat sein natur/vnd diesen seinen nammen haben die Philosophi niemandt wöllẽ öffnen/sonder die warheit mit jhnen begraben lassen.

Vñ daß es nit kalt seye/ oder feucht/ alß die Element des wassers/wird darbey angezeigt daß es verbrennet wird/ demselbigen ist doch das Element des Wassers widerwertiglich/widerständig/das es nicht warm vnd feucht seye/ alß der Lufft/wird damit bestähtiget/ daß der Lufft zerbrüchlich vnnd verenderlich ist/ alß dann scheinbar ist in der gebärung vnd wachsung der Spinnen vnnd der Fliegen: diß aber bleibt vnzerbrüchlich/so es wol eyngeschlossen vnd behal-

behalten ist vor verriechung vnnd außfliegung. Daß es nicht kalt vnd trocken seye/ wie die Erden wird/ hiebey wird angezeigt daß es mechtig wircklich ist/ vnd mechtig hitziget vnd wermet. Daß es aber auch nit hitzig vnd trocken seye/ alß das fewr/ wird hiemit augenscheinlich bedeutet/ daß es hitzige ding kület/ vnnd die hitzigen Kranckheiten mindert vnnd leichtert/ alß ich dann hernach bewähren will. Dz es aber vnzerbrüchlich mache/ vnd vor zerbrüchligkeit behalte/ das will ich mit angenommener erfahrnuß anzeigen vnd bewähren: dann welcherley Vögel/ oder gemetzget Fleisch/ oder Fisch dareyn gelegt werde/ so bleibē sie frisch vnnd vnzerbrüchlich/ alß lang sie darinn ligen/ wie viel mehr wird es ein lebend Fleisch/ vnd vnseren Leib vor aller zerbrüchligkeit behalten. Diß ist das fünfft wesen/ der Menschlich Himmel/ welchē erschaffen hat d' Allerhöchste/ zu behaltung der vier Qualiteten od' Com-

Compleren des Menschlichen Leibs / wie auch den Himmel zu erhaltung des gantzen Vmbkreiß / vnnd weiß auch gewißlich / daß die heutigen oder jetzigen Philosophi vnnd Artzet diese quintam essentiam gantz vnnd gar nicht wissen / noch auch sein warheit / noch tugendt: ich will dir aber mit hilff Gottes hie vnden offenbaren sein Meisterschafft / vnd ich hab dich auch bißher gelehrt ein verborgen heimlich ding von dem fünfften wesen: das ist / der Menschlich Himmel.

Die ander indago / od' erforschung /

nemlich der Sonnen zu eynfliessung vnnd eynzugeben den anfang des Lebens in vns / vnd zu zieren vnseren Himmel.

ABer gleich wie der ober Hiñel nit allein für sich eynflößt die behaltũg in d' Welt / vnd die wunderbarlichen eynflüß / sond' durch die tugendt der Sonnen vnd der andern Sternen / also auch dieser Himmel / das fünfft wesen / will geziert werden mit einer wunderbar

derbarlichen/schönglántzē/vnzerbrüchlichen/vnd vergleichten Sonnen/wid welche Sonnen auch das fewr nicht wircken möge/daß es sie zerbreche oder zerstöre/vñ ich sag dir auch in vnerdichter liebe/vnd mit guter gewißne/dz diese erleuchtete Sonn/vñ auch schönglantz vnd võ fewr vnzerbrüchlich/die da eynflößt die vnzerbrüchligkeit vnd wurtzel des Lebens/in weiß vnd gestallt es müglich ist/alß ich oben erleutert hab in vnserm Leib/die auch erschaffen ist zu bezierung vnsers Himmels/vnd zu mehrē die influentz vnd eynfliessung der quintę essentię/mag in die Hand genom̃en vnnd gefasset werden/vnnd Gott der Ehren hat die gesetzt vnnd geordnet inn den gewalt der Menschen: Vnd ich sag auch bey der Liebe Gottes: dann ich solches zu heiligen Evãgelischen Mãñern geredt/daß ich dir diese quintam essentiam mit jhrem eignen vnd verstendtlichen nam̃en offenbaren will. Vnd das ist

ist dz wahr Gold/von der wahren minera/ Ader oder Stuffen der Erden/ oder von den flüssen zusam̃en gesam̃let (dan̄ das Alchymisch Gold / so es auß etzenden corrosiuischen dingen zusam̃en gesetzt ist/ so zerstöret es die natur) vn̄ wird von den Philosophen genannt aurum Dei, Gold Gottes/ Sol, Sonn dialogij 90.110. dann es ist ein Sohn oder Kindt der Sonnen des Himmels: dan̄ es wird gebore̅ von de̅ eynfluß der Sonnen des Himmels/ in den Geweide̅ des Erdtrichs / vnd die Sonn gibt jhm jhr influentz vnd natur/werme/vnzerbrüchliche substantz/nicht einfach sonder vergleichlich vnd zusammengesetzt.

Darumb so ist die quinta essentia dz fünffte wesen von der natur vnd werme des Himmels/vnnd vnser Sonn bezieret sie/wie die Sonn Gottes den Himmel bezieret / vnd diese zwey zusammen gethan eynfliessend in vns. Ich sag dir in der warheit die gestallt/ standt vnnd

wesen des Hiñels der Hiñlen / vnd der Hiñlischen Sonnen: das ist / müglich in der sterblichen oder tödtlichen natur / zu erhaltung des Lebens / vnnd zu ersetzung vñ widerbringung der verlohrnẽ / vnnd zu ernewerung der jugendt / vnnd wird geben vberfluß vnd vollkommenheit der erwünschten gesundtheit.

Die dritte indago oder ergründung / nemlich vnserer Sternen / zu der zierung vnsers Himmels / zu helffen der influentz vnsers Himmels vnd Sonnen / zu eynfliessen den ersten anfang des Lebens in vns.

ALß bezeuget Salomon Ecclesiastici am ersten Capitel: Alle ding sind schwer / vñ der Mensch mag die nit außlegen / noch außsprechen mit der Red. Vnder allen dingen / die Gott erschaffẽ hat / die Wund' in dieser Welt höchlich zu erstaunen / vnd mit wunderung zuverwunderen sind / daß etliche artzneyische species die krafft haben / an sich zu ziehen die vberflüssigen feuchtigkeiten

keiten von einem ort der Gliederen/vnd nicht von einem andern/vnd daß durch die Ieram pigram gezogen werden die feuchtigkeiten vom Haupt/vom Halß/ von der Brust/vnd nit von dem Nabel/ noch vnderen geweiden vnd theilen/vnd wie aber das geschehe oder zugange/ ist so schwer/ auch den höchsten Philosophen/ alß eben Johannes Mesue/ der auch Johannes Damascenus heißt/ in seinem Buch von den einfachten Artzneyen/ bey dem anfang sagt/ daß kein andere vrsach zu suchen ist/ dann daß sie es von Himmel haben/ vnnd wie aber/ oder von welchem theil vnnd ort des Himmels/das können sie nicht entscheiden/noch bezeichnen/vnnd ist aber doch dieser Johannes Mesue so ein treffenlicher Mann gewesen/ daß jhn die Artzet jren Evangelisten nennen vnd außrüffen/ vnd die so in der warheit verstehen durch das vnbegreifflich Liecht Gottes die vrsach der Weltlichen dingen/so die

Weltlichen Artzet nicht wissen/die werden von jhren nachfolgern eitel Thorẽ/ Fantasten geachtet. Aber seitemal der falschen verleumbdungen ein warheit auffzulegen ist oder gehört/so will ich erfahren vnd erforschen die natur d' nohtwendigen Sternen / zu der zierung vnsers Himmels / daß gemehret werde der fluß der jetzt gesuchten quintæ essentiæ vnd jhrer Sonnen/oben erforschet/ alß viel gemehret wird der eynfluß des Himmels vnnd der Sonnen durch den eynfluß der andern Sternen. Vnnd wiß daß alle Sternen des Himmels haben jhre influentz/vnnd ein jeder Stern hat sein eigene natur/ vnd ein jedes Gestirn hat sein besondere influentz vñ eynfliessung auß geheiß vnd ordnung Gottes/ vber ein gesetzt vnd gewiß ding/ Alß der Stern Poli vber den Adamant/ vnnd vber das Eysen/ Luna vber die Wasser des Meers/Sol vber das Gold/ Luna vber das Sylber vnd Bilder der Menschen/

schen/ die Himmel vber die Menschlichen Cörper/ das Bild des Himelischen Widers/ vber die jrrdischẽ Wider. Vñ wie ein Wagner mit dem Rauchhobel in der Hand die trög macht/ dieselbẽ nit minder außmachet/ dann so ers ohn den Rauchhobel machte. Also regiert auch Gott die Welt nicht minder/ so er solchen eynfluß der Sternen geben hat/ dz sie inn die vndern ding eynfliessen / alß wenn er auch will vnd nicht weiter. Vñ behalt in deinem Hertzen/ daß zwischen den Sternen vnd Bildern des Himels auß einem theil/ vnd zwischen den jrrdischen dingen/ vber die sie sonderlich eyn fliessen/ ein solche verflächtung vnd verknüpffung der Liebe ist/ alß Aristoteles spricht/ daß der Himmel eh zerbrech/ eh die natur inn diesen vndern dingen ein bruch des lähren litte / derhalbẽ will ich dir offenbaren diesen eynfluß/ vnnd das Band dieser Liebe/ zwischen den Himmelischen Cörpern/ vnnd die begriffnen

ding in oder auff dē Erdtrich. Betracht vnd schaw wie die Schiffleut auff dem Meer ein Nadel anhefftē mit dē Stein Adamant/ vnnd damit sie kehren gegen dem Sternen Poli. Woher hat die Nadel daß sie sich allweg vnd ohne mangel gegen diesem Sternen kehrt/ vnnd sich sonst an kein ander ort kehrt noch wendet? Kompt ohn zweiffel daher / daß alß wol das Eysen alß der Adamant/ auß geheiß vnd ordnung Gottes durch den eynfluß dieses Sternens in der Erden geboren wird vnnd wachßt / vnnd beydesamen in jhnen haben die natur/ eynfluß vnd eigenschafft diß Sternēs/ darum̃ so kehrt sie sich gegen demselben allweg allererst / alß gegen seines gleichen. Lieber woher kompt doch das/ daß so offt der Mon allweg auffgehet/ allwegen vnnd ohne geprepsten der Fluß des Meers anfahet auffsteigen / vnnd wann er kompt zu dem mittel des Himmels / so fahet es an absteigen / vnnd

wann

wañ der Mon kompt zu dem Occidēt/ fahet es widerumb an auffsteigen / biß daß der Mon kompt zu dem Winckel der Erden/ daselbst fahet das Meer wider an absteigen/biß der Mon widerum̄ auffgehet/ vnd nach denen puncten des Mons / so geschihet allweg zwey mal des tags der Fluß vnnd Widerfluß des Meeres / vnnd geschihet doch diß nicht wann der Mensch kompt zu den Puncten des Himmels obē erzehlt. Warum̄ aber der fluß vnnd widerfluß dem Mon nachfolget / vnd nit der Sonnen/ wird damit bewährt / daß d' Mon sonderlich eynfleußt vber das Wasser/ vñ darumb volgt es jhm nach mit einem vnsichtbaren band der liebe / wie auch ein Mann mit vnsichtbarer Liebe natürlich dem Weib nachfolgt / oder nachlaufft dē er hold ist / vnnd der hungerig der Speiß/ der durstig dem Tranck : Also auff mein fürnem̄en so sag ich ohne betrug/ daß die Sternen / die jhr influentz ha-

ben/vber das Haupt/ Halß vnd Brust des Menschen/alß da sind die Sternen des Widers/Stiers vnd Zwilling/sonderlich eynfliessen/vber die Ierã pigrã/ also / daß sie ein sondere krafft vnnd tugend hat / außgeheiß des erschaffenden Gottes ansich zu ziehen die feuchtigkeiten von dem Haupt/von dem Halß/ vnd von der Brust/ vnnd nicht von den vndern gliederen/ vnd also sag ich auch von den specien oder artzneyen / die die feuchtigkeiten ansich ziehen / von den Knyen/Schinbeinen vnd Füssen/daß dieselben ein besondern eynfluß empfahen von den Sternen des Steinbocks/ Wassermans vnnd Vischs/vnnd also seye auch von den anderen gesagt: derhalben wann du wilt mit der quinta essentia vnnd dieser Sonnen heilen dein blöd Haupt / so solt du den eynfluß des fünfften wesens vnd der Sonnen mehren mit vnseren Sternen / die geboren sind in der Sternen eynfluß des zeichẽs Widers/

Widers/alß es dann ist in d' Iera pigra/ vnnd dergleichen die zu dem Haupt dienen/ vnd also ist auch von dem anderen zu sagen/ alßdann wirst du mit vnserer Sonnen vnnd den jrrdischen Sternen thun ein wirckung Gottes/die da wunderbarlich ist in den heilungen auff dem Erdtrich.

Der ander Canon / diß Ersten

Buchs öffnet die Heimligkeit dieser Meisterschafft des fünfften wesens/ wie vnd was gestallt vnser quinta essentia auß der Sonnen vñ den Sternen gezieret wird/ daß jhr wunderbarliche influentz vnnd eynfliessung des Lebens vnd der Gesundheit vnsers Leibs gemehret werde/ vnnd erstlich von der Meisterschafft der wirckung. Die erst indago/oder erforschung vnd ergründung/ꝛc.

DV solt nit meynē noch achten dz ich ein lug hie fůrhalte/ darvmb daß ich die quintā essentiam genennt hab/ ein brennēd wasser/ vnd gesagt hab/ daß keiner von den alten Philosophen vñ Artztē darzu kommen seye/so doch das brennend Wasser gemeinlich allenthalbē gefunden wird/

so hab ich aber je gewißlich die warheit gesagt: Dann die Meisterschafft der quintæ essentiæ ist verborgen/ vnd ich hab auch keinen nie gesehen/ dann einen fürtreffenlichẽ Theologum/ der es verstund/ wiewol auß eigner heimligkeit seiner Kunst vnd Meisterschafft/ vnd ich bestähtige fürwahr/ daß quinta essentia ist das brennend Wasser/ vnd Gott des Himmels gebe weißheit in die hertzẽ der Evangelischẽ Männer/ für welche ich diß Buch machẽ/ daß sie nicht außbringen/ noch gemein machen diß ehrwirdig Ertzheimligkeit des Himmels. Nim̃ war jetz will ich dir öffnen die warheit: Nim̃ Wein/ nit zu klar/ noch wässerig/ noch kein jrrdischen Wein/ noch kein vngeschmackten/ sonder ein Edlẽ/ lieblichen/ wolgeschmacktẽ/ wolriechẽden Wein/ vnd den besten der jenẽ mag funden werden/ vnnd distillier denselbigen in Canonibus (inn Rohr instrumenten) so offt vñ dick biß dz du das best

aquam

aquam ardentem/oder brennend was-
ser machest / alß du jmmer machen
kanst/vnnd distillier/drey oder sieben/
oder mehr malen/vnnd diß ist das bren-
nend Wasser/zu dem die heutigen Ar-
tzet kommen sind: diß Wasser ist die ma-
teri / von welchen die fünfft essentia
außgezogen wird/von deren vnser gröst
fürnemmen ist inn diesem Buch/vnnd
nachdem du diß dein edel Wasser hast/
so mach oder laß dir machen in Glaser-
ofen ein solches distillatorium oder di-
stillier bereitschafft/Pellican genannt/
das da gantz gemacht werde von einem
gantzen stuck/mit einem einigen loch in
dem Haupt/dardurch man das wasser
eyn vnd außgiesse/vnnd lug daß diß ge-
schirr also wunderbarlich geformieret
seye/daß das so durch die krafft des few-
res auffsteigt vnnd distilliert inner dem
geschirr durch die Canones wider her-
vmb tragen werde/daß es wider auff-
steige/vnd widerumb absteige/ohn vn-
der-

derlaß/ tag vnd nacht/ biß das brennēd wasser in quintā essentiam oder fünfft wesen/ das wir suchen/ durch des Herren willen Himmelisch verkehrt werde. Vnd ist das der verstandt vnd wirckūg in diesem/ das besser brennend Wasser/ das gemacht mag werden/ dann mit gemeiner wirckung des gemeinē Volcks/ oder gemeiner Leuten/ die da noch hat ein materialische vermischung der vier Elementen. Vnnd darumb ist es durch Göttliche eynblasung also erfunden vñ außtrachtet/ daß die quinta essentia/ oder das fünfft wesen/ so wir suchen/ durch genge ohnvnderleßliche auffsteigungen gesündert werde vō der zerbrüchlichen zerstörung der vier Elementen. Vnd das geschihet also/ daß allwegen eben dasselbig so also offt sublimiert oď erhöhet wird/ ist allweg mehr subtiler vnnd glorificierter vnd edler/ vnnd von der zerbrüchligkeit oder zerstörlichkeit der vier Elementen gesündert/ dañ das

so nun

so nun auff ein mal auffsteigt/ vnd das/ so also öfft vnd dick durch genge ohnvnderleßliche auffsteigung gesublimieret wird / zu einer solchen höhe d' edle kommet/ daß es ein vnzerbrüchlich zusam̃en setzung wird / gar nahe alß der Himmel vnd von der natur des Himmels. Vnd darumb wird es quinta essentia genennet / daß es also gegen vnserm Leib ist/ alß der Him̃el gegen der gantzen Welt/ gleich solcher weiß/ alß die Kunst vnnd das Werck mag nachfolgen der natur.

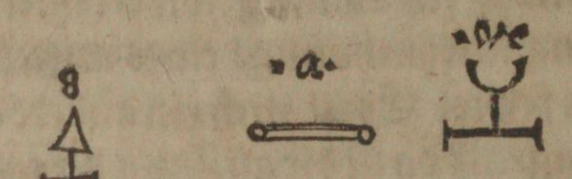
Merck / die distillierung geschihet in drey weg: eine durch den Filtz / die ist erfunden allein von wegen der leuterung des Wassers: Aber die ander distillierung geschihet durch den Alembicum/ vñ in zwen weg/ Erstlich/ durch warm vnd feucht/ also: Setz einen Hafen auff ein Ofen/ der jhm geschickt vnd gefügt seye am boden/ thu Hew darumb daß er steiff vnnd ståht stehe/ demnach geuß Wasser in den Hafen/ vnnd setz dareyn die

die Cucurbit oder Kolben/mit der Materi die du distillieren wilt/vnnd setz darauff den Alembicum vnnd verlutier/oder verleim die juncteren vnd fügen gar wol/diese distillierung ist gar lieblich vñ rein: dann durch diese mögen die jrrdischen theil nicht auffsteigen / vnd verlutier auch den receptaculum oder empfaher gar wol / damit nichts dardurch außrieche: die ander distillierung geschihet durch warm vnnd trocken/ nemlich in gesibleter äschen/ vñ so du wilt ein kleberig zäh ding distillieren / so must du das fewr desto stercker machen. Item/ es ist ein andere distillation durch das absteigen / vnnd also erfunden von wegen der außziehung des reinen öls von einem ding/welche durch ein andere distillierung nicht mag bequemlicher gehabt werdē/ Vñ ist diß der weg oder die weiß. Laß dir machen dein eysern Geschirr oder Büchß/dareyn thu ein ding/ darauß du das öl haben wilt/vnnd auff
dasselb

dasselb Geschirr setz ein runden halß/ alß wann es ein ebner Deckel des Geschirrs were/ vnnd seye dieser halß gar klein durchlöchert/ also daß der liquor vnd dünnigkeit durch die löchlein fallen möge. Darnach setz darauff einen hohen eyseren Deckel/ zu gleichnuß eines Emboti/ vnnd verlutier die fügen wol mit luto sapientiæ/ leim der weißheit/ darnach setz es nach widerkehrter ordnung mit zuthuunge eines mittelmessigen fewrs. Es ist auch ein andere absteigung/ alß da ist die giessung der calcinierten Cörperen/ vnnd geschihet also: Laß dir machen ein ebne Tafel von der aller besten vnnd sterckesten Erden/ zu gleichnuß eines Schilts/ die habe ein wenig erhebte seyten/ die ordne in ein Gießofē/ also daß sie hange/ vnnd darauff oder darüber thu das ding oder Corpus/ so du zerlassen wilt/ solches seye gar mit den dingen so sich darzu gezimmen vermischet/ alß dann geschrieben ist in den

Büchern

Bůcheren der Philosophen / vnnd thu darauff angezündte glůende Kolen/vnd von stundan blaß darzu / mit starckem blast der Blaßbelgen: dann so du langsam vnnd schwachlich darzu bliesest / so wurde sich das Corpus verglesen/ vnnd so bald es anfahet zergehen / so steigt es herab/durch die Tafel nider/die in dem geordneten geschirr hanget.



Welcher mich zufůgt meinem Bruder vnnd meiner Schwester / wird sich frewen in ewigkeit.

Sulphur
Arsenicus
Argentũ viuũ

Mercurius
Sol
Luna.

Die Kunst vnnd das Wissen zu außziehen die quintam essentiam vom Queck- sylber/vnnd dem Römischen Vitriol.

DEr Großmechtig vnnd oberist Gott/hats also geordnet/daß dz fünfft wesen des Vitriols/ vñ der cuperrose außgezogen werde/vnsichtbarlich mit dem Quecksylber: dañ so dasselbig mit denen/vnnd mit gemeinem Saltz sublimiert vñ erhöhet wird/ alßdann dasselbige Quecksylber aller weissest auffsteigende/zeuhet mit jm die quintam essentiam des Vitriols vnnd der cuperrose ohne zweiffel/vnd dann so hast du gesublimiert Quecksylber mit diesen zweyen/vnd hast vnsichtbarlich jhre quintã essentiam verborgen in der weisse des vorgesagten Quecksylbers/ vnnd diese vnsichtbar quinta essentia/ oder fünffte wesen/wird genannt sulphur Philosophorum/der Schwäfel der Philosophen/welcher vnsichtbar

ist/darumb sagen sie/daß jhr Schwäfel nicht seye ein Schwäfel des gemeinen Volcks/ nemlich gemeiner Schwäfel. Vnd der minst theil der Menschen sind zu dem wissen kommen / vñ das ist das/ so den Mercurium schnell vñ võ stund-an bekallet inn weisse/vber die weisse des schnees/vnd dieweil er eben derselbẽ natur ist / so zeuhet er mit jhm / so er sublimiert vñ erhöhet wird/ vñ ich weiß daß das sublimiert Quecksylber hat etliche verbrennliche theil/vñ hat ein quintam essentiam / die da nit mag zerbrochen/ noch zerstört werden mit vnserem Verstandt/ oder durch vnseren siñ/wir sehẽ/ daß so du in dz etzend wasser/so von Vitriol vñ Salpeter gemachet ist/Quecksylber eynlegst/daß es sich zerfeult vnnd gãtz in ein keck ding verkehrt/nim̃ vñ thu Quecksylber gesublimiert mit cuperrosa/oder Vitriol vñ gemeinem Saltz aller weissest in dz scharpff etzend Wasser/ biß sich dz Quecksylber gar alles zu was

ser

ser auffentlößt/volgend so thu das alles zu distillieren: dann erstlich so steigt auff ein etzend wasser/ darnach so volgt hernach die quinta essentia/ od' fünfft wesen des Mercurij vnd Vitriols miteinander/ also weiß/ daß jhm die weisse des schnees nit mag vergleicht werden/ vnd bleibt am boden ein theil des Mercurij verbrennt vnnd schnöd/ wideräfer nun die aufflösung diser quintæ essentiæ in dem vorgesagten aqua fort/ oder etzenden wasser/ vnd thu die vorgesagte sublimation drey oder mehrmalen / oder so offt/ biß daß nach der sublimation keine feces oder trusen am boden des Geschirrs bleiben/ sonder gar vnd gantz alles zu weissem gesublimieret werde/ so wirdest du auß geheiß Gottes haben quintam essentiam Mercurij/ vñ Vitriol miteinander aller volkom̃nest gesündert/ welcher sein Meisterschafft gefassete/ das were das aller gröst: dann es hat grosse ding/ darauß ist es vnzer-

brüchlich wordē / vnd von der natur des vnzerbrüchlichen Golds / vnnd vnzerbrüchlicher dann das Gold.

So du aber begerst die quintā essentiam oder das fünfft wesen des Vitriols / oder der cuperrose außzuziehen von der quinta essentia des Mercurij / so eynfundier oder gieß dasselbig inn ein distillierten Essig / oder sonst anderen / vnd laß es resoluiert vnd entblößt werden lang mit dem Quecksylber / vnd so dasselbig an boden gesitzt / so wird die quinta essentia des Vitriols oder der cuperrose ohne zweiffel inn dem Essig bleibē / dasselbig magst du augenscheinlich also bewähren: nim̄ ein Eysen / das mach offt glůend / vnnd lősch es offt ab in einem Essig / vñ darnach misch denselben Essig mit dem Essig darinn die quinta essentia des Vitriols oder cuperrose ist / so wirst du dz aller rőtest ding haben / vnd vber die massen schőn / dasselbe distillier durch ein Filtz / vnnd setz

es zu

es zu einem gar senfftigen fewr / vnnd samle die schwartzen nebel / so sich oben darauff geberen / zusammen / so wird dir die quinta essentia im boden bleiben / hübscher vnd schöner dann alles Gold / dieselb ist gut die schäden zu heilen / vnd die corrosiuischen oder fressenden presten / wie auch die quinta essentia des Mercurij die Fistel vnd den Krebs heilen / vnd andere viel mehr.

Die Kunst zu reducieren vnd wider eynzuführen das sublimiert Quecksylber oder sein quintam essentiam gesündert / in das Wasser / welches bey den Philosophen / Lac Virginum oder Jungfrawenmilch genennet wird.

EIn jeder sublimierter Geist / alß da ist das Queckſylber oder sein quinta essentia / oder sublimierter Arsenicũ / oder Schwäfel / oder Armoniacum / vñ fürnemlich verstehe hie von dem gesublimierten Queckſylber / solt du also reducieren / oder wider eyn-

führen in ein Wasser oder inn Jungkfrawenmilch / nach den nammen der neun Philosophen / vnd ist diß die weiß: Nim̃ sublimiert Queckſylber / oder sein quintam essentiam / thu es inn ein glesern geschirr / oder inn ein verglests das weit vnd breit seye / vnnd ordne das zwischen die füß eines Anthonoris: das ist / eines Ofens der Philosophen / daselbst in ist ein wunderbarlicher sinn: daß das / so dareyn gethan od' gesetzt wird / gleichlich digeriert oder abgedeuwt werde von jedem theil / Vnd geschicht also: Mach die wend eines runden Ofens / oder ein runden Ofen mit Wenden in der höhe eines halben schuchs / vnd auff die auffgerichten wend / da ordne ein solche Eysern Lam̃el oder blech / also / vnnd leg es auff die wend / daß die seytē od' port des blechs nirgend anrühren / an die



wend

wend des Ofens/ sond daß es bloß auff den vier armen oder stilen aufflige/ daß die hitz so vndẽ auffsteigt/ allein beyseits vñ an den orten auffsteigen möge/ in dẽ vmbkreiß der Cammel oder blechs/ vñ des Ofens: dañ das thürlein da man die kolen soll hineyn thun/ soll zu vnderst auff dem Herd gemacht werden / darnach auff die wend die Cammel oder das blech/ vnd vber dasselbig auff / fahe an zu bauwen in die ründe einer halben Hãd hoch oder darbey/ vnd darzu laß dir ein Hafner ein runden Schnecken machẽ/ auff dz aller ründest / mit dem du deinen Ofen bedeckest / vnd an einer seiten ob dem bläch mach ein loch / das beschließ mit einẽ herdinen thürlein dareyn gemacht/ also hast du den Ofen/ das ist gewiß vñ ohn fehl/ so du den verstandt hast/ dz diser Ofen gleichlich geheitzt vnd gewermet wird in allen ortẽ vnd vmbkreiß seiner ründe / daß die hitz von der Cammel hinderhalten vñ gewehrt wird/ vñ nier-

gend dann durch die öffne der seyten vñ der pörtern des blächs auffsteigt/ vnnd also von allen orten gleichlich der mitte zugehet vnnd zugebogen wird/ darumb sagen wir wissentlich von einem runden Ofen: so wir aber nun das geschirr wöllen ordnen in den Ofen/ in der mitte der laistel/ machen wir drey zän bey zweyen fingern erhebt/ gleich weit von einand'n stehen/ vnd setzen darauff ein schüsselin/ daß es in lufft erhebt werde/ vnd jmmer der eyseren schüssel andere drey/ aber kleinere zän/ zugleicherweiß erhebt/ vñ auff oder vber das Geschirr ordnen wir ein glesern amphorã/ geschirr/ oder glesern krug wol versigilliert/ dieselbe bedecken wir mit einer anderen jrrdinen scutel/ oder schüssel/ Also daß die Amphora inn mitte zwischen den zweyen schüsseln in mitte des Luffts gesetzt vnnd geordnet werde/ vnnd dieselb weder den boden/ noch die örter oder seyten an keinem ort nirgend anrühre/ vnd darumb wird vnderfetzt/

dersetzt / daß das Haupt oder mitte des Ofens also ist / daß wir jhn auffthun oder bedecken wann wir wöllen. Diß ist der allerheimlichest / verborgnest Ofen der Philosophen / der da genannt wird Anthonor / vnnd zu dessen erkanntnuß gar wenig / vnd der minst theil der Menschen kommen sind / in diesem geschihet die digestion oder abdeuwung gleichlich von jedem theil. So du nun wilt den Mercurium oder ein andern sublimierten spiritum verkehret werden inn ein Wasser / oder Jungkfrawen milch / setz auff die Eysen / Lammel oder Blech dē Zan vnnd das schüsselin mit dem ding das gar fleissig vnnd wol geriben seye / vnnd bedecke es nicht / sonder der warm Lufft oder Wind soll die blosse Materi berühren / vnnd gib jhm ein fewr dreyer Kolen / dann ein kleines fewrlein thut dir sein gnug / vnnd erhalt dasselb fewr gleich / acht tag vnd nächt / vnd daselbst werden die spiritus in der warmen vnnd

trocknen Stuben gecalciniert/ darnach zeuhe es herauß/ vnd reib es auff das allerfleissigest vnd reinest auff einem Marmolstein/ daß die Materi vnbegreifflich rein werde/ darnach setz das inn ein glesern distilliergeschirr/ das setz vnd ordne in ein Kessel in balneum Mariæ/ vnnd soll das Wasser bey zweyẽ fingern hoch nicht anrühren/ sonder in Lufft auffgehenckt werden/ vnd seye ein fewr vnder dem balneo/ vnnd inn einem Kuder feucht vnd warm/ wiewol es das Wasser nicht berühren soll/ die Materi des Queckfylbers wird inn ein Wasser verkehrt: das ist/ das es calciniert ist gewesen/ vnnd wol geriben. So nun ein Alembicum darauff gesetzt wird/ so distilliert sich die allerklärist vnnd schönest Jungkfrawenmilch/ vnnd ist die quinta essentia oder das fünfft wesen/ alß wol des Queckfylbers alß des Vitriols zusammen gemischet/ vnnd ist darinn die heimligkeit der heimligkeiten/ vnnd ein

ein maß/ein verwunderlich fewr/ in de abdeuwung aller flieglichen in vnserem Anthonore: das ist/im Ofen/also/daß du durch das thürlein/das da ob der Cämelen gemacht ist / dein Hand inn den Ofen thust/ daß du sie ohn letzung mögest halten in derselben lüfft werme/ wo das nicht / so were das fewr zu groß / so mindere es / vnnd hab sorg: in der fixierung aber / aller flieglichen dingen inn demselben Ofen/ so ist von nöhten/das ding in der glesern Amphora zu versiglen/vnnd ein schwach fewr zu geben/ so verstehen nun die außziehung der quintæ essentiæ inn diesem theil: dann es ist ein ding grösser dann glaubt mag werden.

Explicit tractatus quintæ essentiæ Fratris Ioannis de ordine minorum, dictus Rupicissa.

Zu wissen/

Zu wissen/So man fixieren will/od' was man will wircken mit fewr/so ist notturfftig daß man wisse in welchem Zeichen des Mons schein seye/vnd besonder so fixier vnd wirck mit fewr in dē Wider/in dē Löwen/vñ in dem Schützen/in dem Stier/Steinbock/vnd in der Jungkfrawen.

Man mag auch distillieren in denselbigen Zeichen.

Sol. Im Wider vnnd im Löwen ist es gut wircken mit Gold: ist böß im Wasserman vnd Wag.

Luna. Es ist gut mit Sylber wircken/So der Mon ist in dem Stier vnnd inn dem Krebs: Vnd ist böß im Scorpion vnd Steinbock.

Saturnus. Mit Bley ist es gut wircken inn der Wag/Steinbock vnnd Wasserman: Vnnd ist böß im Wider/Krebs vnd Löwen.

Jupiter. Mit Zinn ist gut wircken wann der Mon ist im Krebs/Visch vnnd Schütz: Vnnd ist böß in der Jungkfrawen vnd Zwilling.

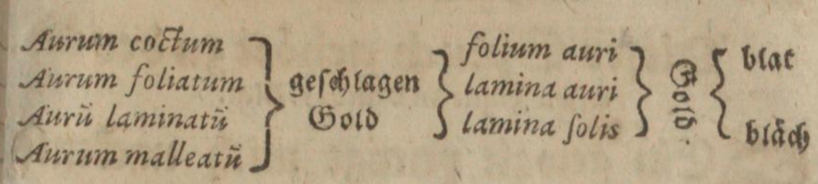
Mit æs. i. Ertz ist gut wircken in dem Steinbock/Wider vnd Scorpion vnd ist böß im Krebs/Wag vñ Stier.

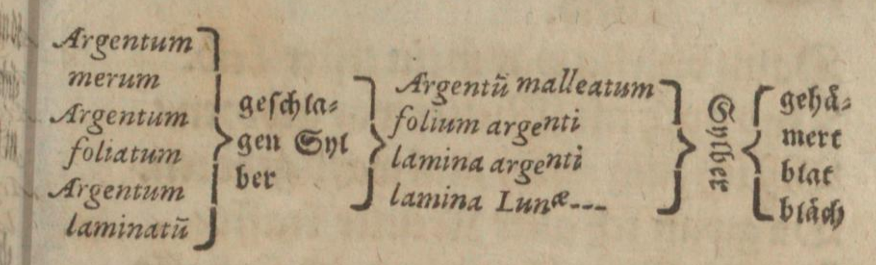
Venus. Mit Kupffer arbeiten ist gut im Visch/Wag/Stier vnnd Jungkfraw: Vnnd ist böß im Wider vnnd Steinbock.

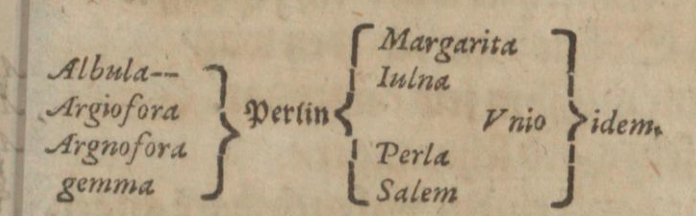
Mars. Mit Eysen ist es gut.

Mercurius. Mit Queckfylber ist gut wircken inn der Jungkfrawen/Zwilling: Vnnd ist böß in dem Schütz vnnd Vischen.

Aurum







Sol aurum
Luna argentum
Mars ferrum
Mercurius argentum viuum
Iupiter stannum
Venus Cuprum
Saturnus Plumbum

Elitropia Solsequium
Petroselinum
Plantago maior
Satyrion Hendtraut.
Barba Iouis
Verbena vel abrotonum
Centum capita Goldwurtz

Dieser

Dieser Spruch gehört zu der
ersten Figur an dem 225. Blat.

DEin gewalt peinigt mich nackents Weib.
Dann vnselig war mein erster Leib.
Vnd noch nie Mutter war geboren/
Biß ich zum ander mal ward geboren.
Da gwan ich aller Kreuter krafft/
In aller Kranckheit ward ich sighafft.
Meines Sohns nam ich eben war/
Vnd kam mit jhm selb ander dar.
Da ich sein ward schwanger/
Vñ gebar auff einem vnfruchtbarē anger.
Ich ward Mutter vnd bleib doch Meydt/
Vnd ward in mein wesen angleit/
Daß mein Sohn mein Vatter ward/
Alß Gott g'schickt hat wesentlicher art.
Die Mutter die mich hat gebert/
Durch mich ward sie geborē auff diser Erd.
Eins zubetrachten natürlicher verwundrē/
Das hat dz gebird meisterlich verschlundē.
Darauß kommen vier in ein/
In vnserm Meisterlichen Stein.
Vnd sieben in dreyfalt bedacht/ Vnd

Vnd in ein wesen vollbracht.
Wer das bedencken kan gar eben/
Dem ist der gewalt gegeben.
Daß er all kranckheit thut vertreiben/
Auß Metallen vnd Menschen Leiben.
Ohn Gotts hilff niemãdt dz mag gebawẽ/
Nur der sich selbs kan durchschawen.
Auß meiner art entspringt ein Baum/
Darauß rinnen zwen plaum.
Der ein stoßt gen Orient/
Vnd der ander gen Occident.
Darauß Adler fliegẽ vñ verbreñen jr gefid'/
Vnd fallen bloß in die Erde nider.
Vnd werdẽ da gefider hinwider gar schon/
Vnd sind vnderthenig Sonn vnd Mon.
Gott der Allmechtig Schöpffer gut/
Der hats alles in seiner hut/
Wem er es gibt fürwahr/
Der vernimpt der Meister Sprũch gar.
Das er bedenckt das künstlich leben/
Alle Leib/Seel gefügt werden eben/
Daß sie schwäben in jrs Vatters Reich.
Also halt sich die Kunst auff Erdtreich.

A Der Baum kompt auß dem Saamen des Manns vnd der Frawen. So der Saam erstorben ist in dē Erdtrich/ so gehet er auff/ darauß ein Baū wird/ vnaußsp:echenlicher Frucht/ manigfaltiger wirckung.

B Sonn.

C Mon.

D Die Vögel sind d' Soñen Saamen/ vnd fliegen durch das Gebirg des Mons auff in die höhe des Himmels/ vnd beissen in jr gefider / vñ kom̃en bloß in das Gebirg wider vnd sterben darinn eines weissen tods.

E Die Vögel sind des Mons Saamen vnd fliegen durch das Gebirg jres Vatters vnd Mutters auff in die höhe der Him̃eln / vñ nemmen den schein der Sonnen/ vñ dardurch werden sie klar/ vnd fallen in das Gebirg wider ab/ vnd sterben darinn eins schwartzen tods.

F Distillatorium der Sonnen.

G Distillatorium des Mons.


A
B
C
D
E
F
G

A

Die Vögel fliegen auß Sonnen vñ Mon/vnnd schweben in der höhe schon durch des geschirrs klare/vnd nemmen darbey wahre/der Sonnen vñ des Mones Reich/vñ fliegen wider in das Erdtreich/vnd nemmen darauß jhr natürliche Speiß/vñ bringen dem Vogel rot vnd weiß/die sterben in jhrem saamen/durch hitz der Sonnen vnd des Mons.

B

Wer dem Löwen nimpt sein Blut/vnd der jhme darnach recht thut/vnnd verbrennt seines Vatters Leib mit der glut zu äschē mit gewalt/vñ geußt darinn das gesegnet wasser/so wird darauß ein pflaster/das heilt all kranckheit ohn laster/vnnd wird die höchste artzney/der Menschen/Thier/Vögel/Ziñ/Kupffer/Stahel/Eysen vnd Bley.

Wiltu


A
Das ist
ist flüchtig worden gmacht
Das
flüchtig
ist
worden
flüchtig
plitt
B

A

Wiltu die versperrtē Schloß schliessen
So merck fleissig gar eben auff/ (auff/
Vnd füg das Haupt zu dem schwantz/
So findest du die Kunst gantz.

B

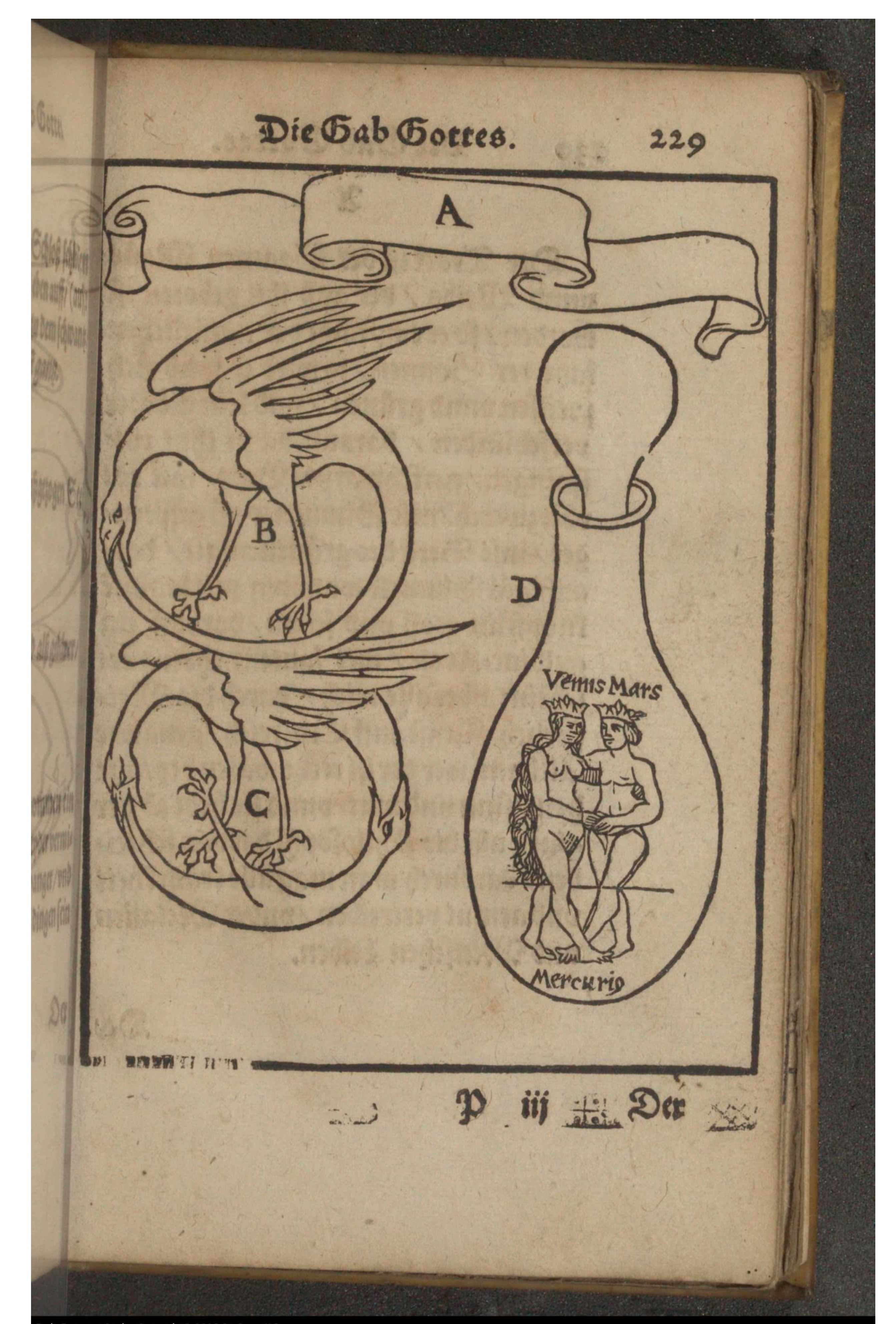
Der Vogel ist die außgezogen Seel vnsers Steins.

C

Die zwen Vögel sind alß gebärer/ Weib vnd Mann.

D

Der rot Knecht hat genommen ein weisse Frawen/vnd in jhr beyder vermischung ward die Fraw schwanger/vnd gebar ein Sohn/ der in allē dingen sein gebärer vberwindt.

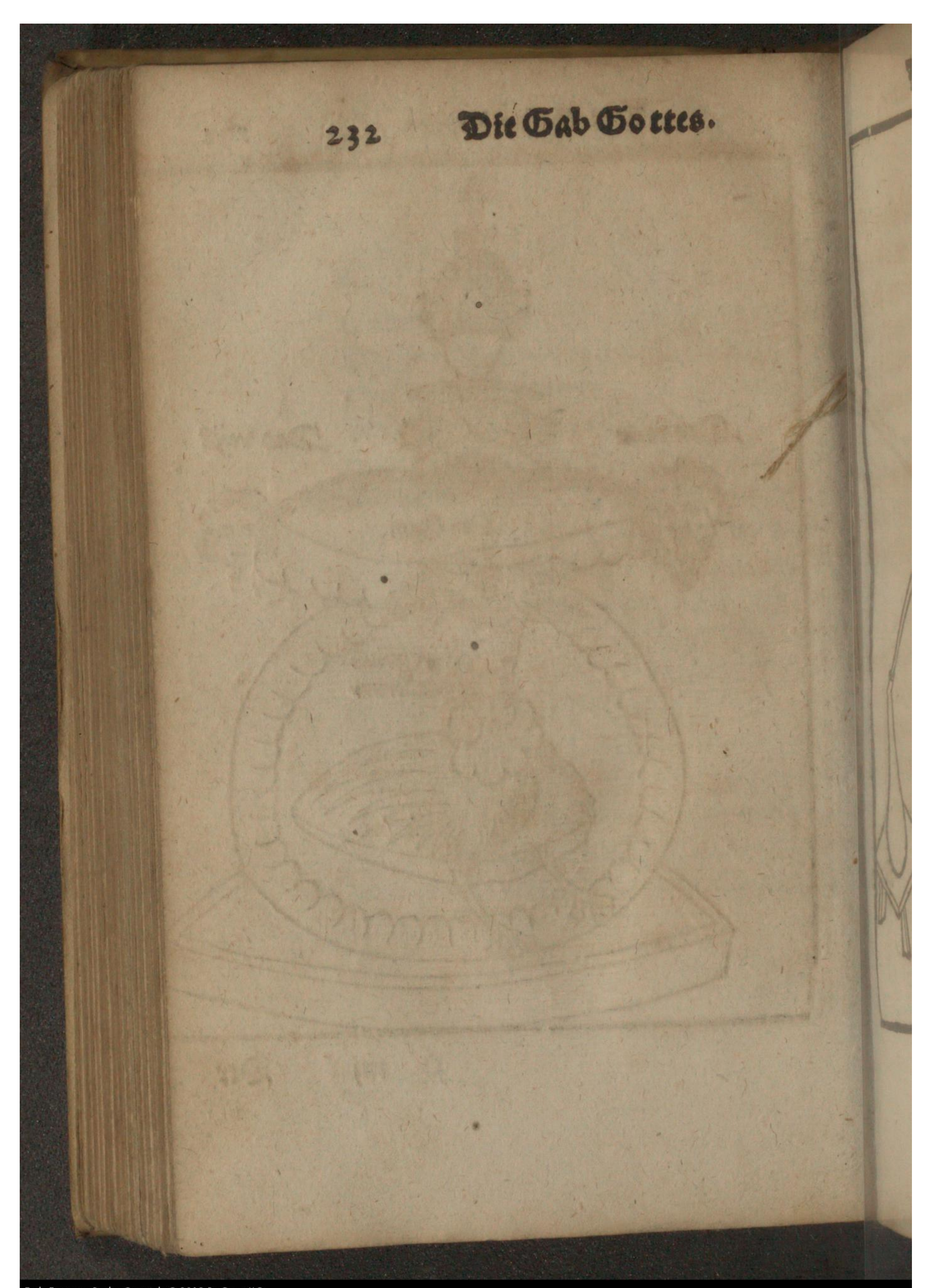

A
B
C
D
Venus Mars
Mercurius

A

Der Track ist der Saamen Mañs vnnd Weibs / der auß jhn geboren ist worden / so er empfindt der natürlichen hitze der Sonnen / so wird er vmb sich preissen vnnd grünen / vnd sein gebärer verschlinden / darauß dann thut entspringen / ein schwartzer Berg / mit rot vberzwerch / mit Blumen weiß gesprenget / mit Berg des grünen anger / darauff gäl Blumen wandren mit braunẽ knöpfflin groß vnd schon / darauff ein guldine Kron / mit lautem thon / erscheint vber alle reich / durch die Meisterlich Kunst auff Erdtreich / genannt Alchani / wer der ist recht wåsen bey / mit hertz / sinn vnd mut / vnnd sie hebt ab der glut / alß die Philosophi darvon schreiben / dardurch man mag alle kranckheit vnd armut vertreiben / vnder Metallen vnd Menschen Leiben.

Der


A
Der man
Das wÿb
Der Sam
Mercurius
metallorum





A

Der König vnnd die Königin sind großmechtig / sie mögen kein vberlast nicht leiden / gib jhn nach: dann sie geben dir jhr Augen vmb jhr Haupt / vnsers Königs Haupt ist rot/sein füß sind weiß/seine augen die sind schwartz.

Jhr sollen ehren den König vnd sein Königin: dann jr wisset nicht jren zorn/ darumb daß sie euch nicht begriffen / vñ erzeigen auff euch jhren zorn.

Die König vnd die Königin frewen sich vnd gehn in jhren Königstul: dann sie sind von einer Wurtzel/vnd darumb daß dein frembdes ding / vnder sie / oder mit jhn vermischt ist/so grünen sie.

Das



Das

A

Dz Schwert mit der braunen Kronk schlahet zu todt den forchtsamẽ Mann.

B

Der Flügel schwebt bey der nacht/ mit erleuchtung des Mons krafft.

C

Die zwo Kronen bedeuten Soñ vnd Mon / in jhr gelben farben klar / ist die Kunst verbracht gar.

D

Der grün Flügel ist genañt/ dz gron non leben wol bekannt.

E

Die Kron des flüchtigen Geists.

F

Die Kron des bestendigen Geists.

G

Der Track bedeut der zweyer Kron/ die ob jhme schwäben schon / die ein ist blaw / die ander schwartz/die machẽ gar ein guten artz/wañ sie vereinlich zusammen kom̃en/das bringt dem Menschen vnd Metallen frommen.

Der



Der

A

Der Flügel des Grünen Leben/ thut sich in dem Lufft heben.

B

Der Flügel des Mones erleucht die nacht schöne.

C

Der Sterne bedeut die vollkommenheit des Steins/ durch die Kron erheben.

D

Der Schneck die verwandlung bedeut/ durch die verlosung seiner Haupt.

E

Der Kelch des Lebens/ darauß die Schlangen streben/ vnd leiden den todt/ durch das lebendig Gold.

F

Der Baum der Sonne/ bringt frewd vnd wonne.

G

Der Baum des Mons ist der Sonnen Stammen.

H

Durch das rot Kleid/ soll die Kunst werden bereit.

J

Durch das weiß Kleid/ ist die Kunst gantz bereit.

K

Der Berg darauß wechßt der Sonne Baum.

L

Der Berg des Mons/ erleucht die Nacht schon.

M

Der Track verzehrt die zwen Brunnen/ des Mons vnnd der Sunnen/ dann es ist sein rechte Speiß/ durch rot vnnd weiß/ wird die Kunst zu ende bracht/ alß die Philosophi haben gedacht.


A
B
C
D
E
F
G
H
I
der stein
des
der stein
dez fillers
K
L
M

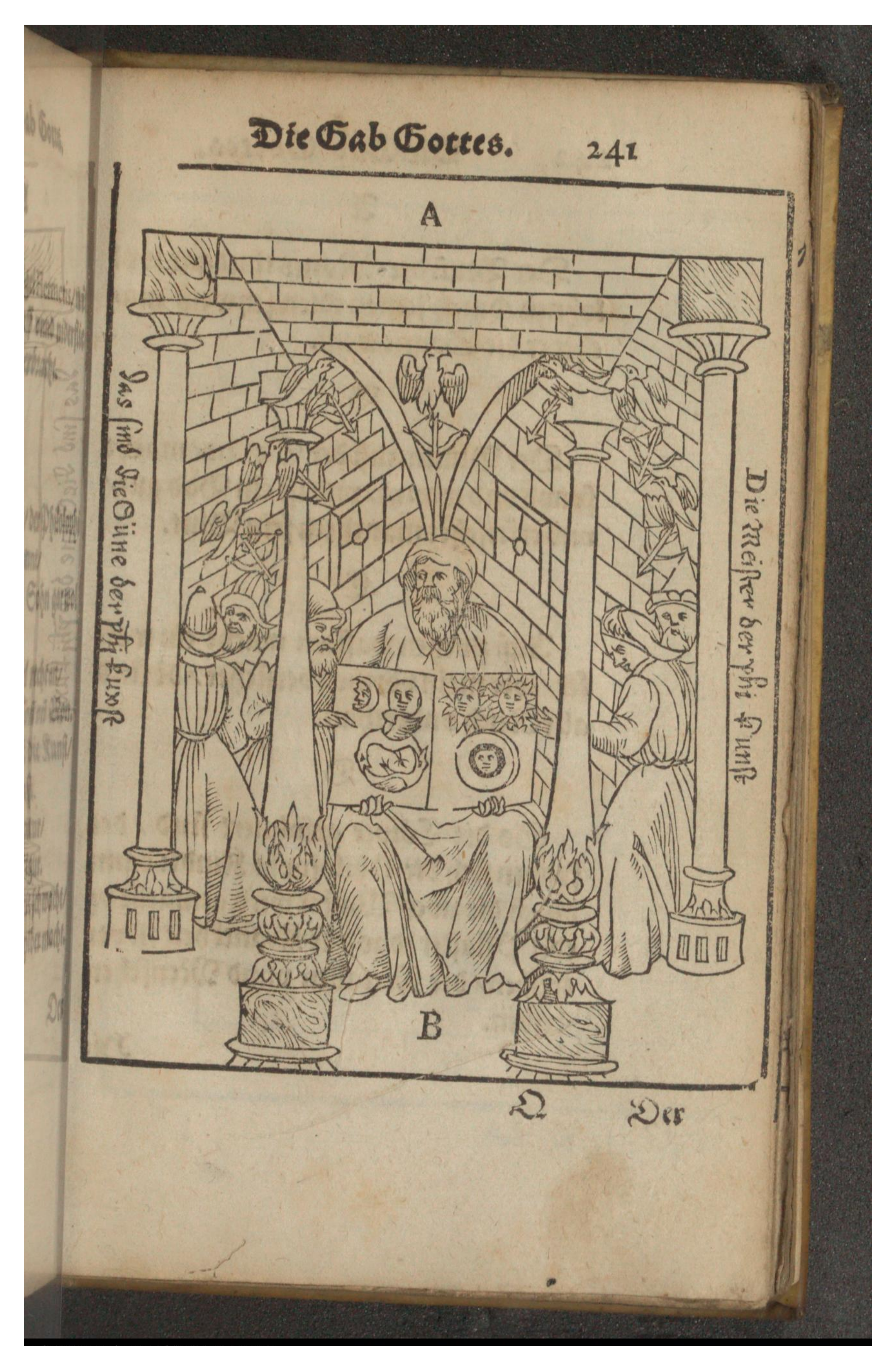
A

Das sind die Vögel Hermetis/ mit dem geschoß jhres auff vnnd niderfliegens/ wird die Kunst verbracht.

B

Hermes ein Vatter/ der Philosophi
Kunst bin ich genannt/
Manchem Philosophi Sohn gar wol
bekannt.
Darumb sehen die Tafel recht an/
Was darein bezeichnet Soñ vñ Mon.
Die zwen Planeten regierẽ die Kunst/
Mit hilff des Meisters gunst.
Vnd durch mittel jhrer Natur/
Wird vollbracht die edel Figur.
Damit man alle Kranckheit schwacht/
Vñ dardurch Gold vñ Sylber macht.

Der


A
Das sind die Süne der phi kunst
Die Meister der phi kunst
B

A

Der Brunn des Mones thut gar wol lohnen/durch seinen edlen schweiß machet er die Sonne weiß.

B

Der Brunn auß der Sonne/macht frewd vnd wonne/vnd ist ein Bad gut/ vnd erfrischet manchem sein Blut.

C

Auß zweyen wassern macht ein wasser/wer mein vortheil verstehet/dē sind alle Reich vnderthan.

D

So die Cörper gesoluiert sind/des frewen sich die Philosophi Kindt: dann durch die zwey Wasser wird gemacht dz edel Pflaster/das alle Kranckheit ist ver treiben/der Metallen vnnd Menschen Leiben.

Hie


Soluiert die Cörper
zu wasser.
A
B
D

A

Hie ist das fix flüchtig gemacht worden / das bleibend Wasser ist die Mutter eines Steins.

B

Hie ist flüchtig fix worden gemacht / der Philosophi mittel ist der Vatter eines Steins.

C

Der grūn schilt vns bedeut
Die anfengklich küst d' Philosophi leut /
Dardurch sie haben vollbracht
Den Rappen / der fleugt bey der nacht.

D

Durch dē braun schilt solt jr erkeñen
Hermes Vogel den ich euch bin neñen /
Der ist der weiß Adler genannt /
Manchem Philosopho wol erkannt.


A
B
C
D

Platonis Tochter rüfft vñ schreit also/bewahr mich/so bewahr ich dich/verleihe mir mein recht / daß ich dir helff mein Sohn/vñ mein stram sind tieff in mir / Luna ist mir gantz eigentlich/vnd mein Liecht vbertrifft alle Liecht/ vnnd mein gut aller güte ist die höchst vñ edlest zu frewdē/vñ wol gemehrt/ich gebare dz Liecht: aber finsternuß sind in meiner natur/ es sey dann dz mein Metall werde trückē/alle córper bedörffē mein/ darumb dz ich sie zerlaß vñ zerflöß / vñ jr vnreinigkeit vertilg/vnd jr substātz außzeuhet/so ich vñ mein Sohn miteinand vermischt vnd vereinigt werden/so mag nicht bessers/nicht höhers/noch wirdigers auff Erdtreich funden werden/ ob mein außerwöhlte sich mit mir verschlüßt / vnd auß dē bach des rotē steins trinckt/vnd des Brunnen seine Mutter neußt/ vñ mit mir vermählet wird/vnd in seinē Beth mich freundtlich vmbfahet/vñ in meinē Leib sein saamen eynge het in mein zellen/ so empfahe ich vnnd wird

wird schwanger/vñ zu meiner zeit gebär ich dẽ allermechtigsten Sohn/d' da herrschet vñ regiert/ vber alle Königen vnd Fürsten d' Erden/gekrönt mit einer guldinẽ kronen/ d' ewigẽ vberwindũg/vnser grüner schilt ist d' Philosophi wurtzen/ von der entspringt d' Track Hermetis, vñ Aristoteles, der da zerkewt/vnd verschlindt vnserẽ König vñ Königin/ vñ auß sachẽ/jr beyd' todt/wird geboren die Kräy/die in d' schwertz der nacht fleugt/ vñ auß jrẽ hertzen wird geborẽ oder gezogen ein weisser Adler/der wird genannt Hermetis vogel/ vñ ist der scharpff Essig der Gold verkehrt in einen gewahren Geist/ vnnd ohn den Essig mag weder schwartz noch weiß oder rot werden.

Ich bin gekrönt/ vnd mit einer Diadem geziert/vñ im Königlichẽ Gewand gekleidet: dann den Cörperen mach ich groß frewd eyngehẽ. Kompt jr Kind' der Weysen/ frewẽ euch/ vñ frolocken/wir alle miteinander: dann der todt ist ver-

zehrt/ vnnd vnser Sohn herrschet vnnd regiert nun/ vnnd ist mit roten Waaffen angelegt/ vnser Sohn der geboren König nimpt die tinctur von dem fewr/ jhn fleucht das Meer/ der Todt/ vñ die Finsternuß/ vnnd der Track/ der die löcherheit vmbgehet/ fleucht der strassẽ d' Soñen, Vnser todter Sohn lebt nun/ vnnd kompt auß dem fewr ein König/ vnd frewet sich mit seinen Gesellen/ vñ offenbart die verborgen dingen. Vnser Sohn jetz new geboren vnd erquickt/ ist ein widerstreitter des fewrs / vnnd ein vbertreffender aller tincturen / inn des edlẽ Golds blan/ mit des Sylbers wolschmackende Rom/ von einẽ königischẽ Vatter wird geborẽ die Mutter Magdin/ dardurch nichts wird verlohrẽ/ vnd auß dreyen Angesichten ein einfeltigs wesen geschihet/ von dem sich der Rapp thut Rügen/ vnd in der vnseren schwertze begienet zufügen / der einen Adler dann gebiert/ der eines weissen gefiders wird/

wird/ auß dem ein Track dann entsprin-
get/der sein eignen Schwantz verschlin-
get in der newen Sternschein/vnd mit
dem vier Reißlin/die anderen dingen
sind thorheit: Aber diß Elixir ist ein
warheit.



A

Gestalt des Spiegels der Dreyheit.

Forma speculi Trinitatis.

B

Balsam. Mercurius. Sol.

C

Geist/ Weißheit/ Wasser der Heiligkeit.

Spiritus, Sapientia, aqua Sanctitatis.

Dies Mercurij, Mitwoch.

D

¶ Nota/ Ein natur ist hie alle ding/ jmmer zeuhet er der Sonnen Geist/ all auß sein Seel der Heilig aller Heiligen Dreyfaltigkeit Brunn/ Sol/ Gold.

Jung/


B
C
D
Seel
Anima
Dies Martis
Zynstag
Demüt
humilitas
Ignis
Balsamus
David
Dies Saturni
Samstag
Jesse Charitas liebe
Aqua Castitatis Dies Jouis
Dies Lune Mentag

Jung/

A

Jung/alt/also ist Gott Jesus Christus selber sein heiliger Geist/jung/alt/eigen/terra, Erd.

B

Das bezeichnet alles ein hertz ist der heilige Geist/ darauß wapen geht Keyser vor/vnd macht jhm den weg schön.

C

Omnia sunt unum esse, sanctus, luna, charitas, Alle ding sind ein wesen/Heilig/Mon/Liebe.

D

Rot Blut/ Mercurius / Venus/ Menschlich ist der abunt dessen Sohn fleischlich/Göttlich. Deus, Filius, Pater, est unum, Gott/Sohn/ Vatter/ ist ein ding.

E

Dessen Sohn Fleisch Göttlich/ Menschlich / ist der Morgen rot blut/ Sol, pietas/Gerechtigkeit.

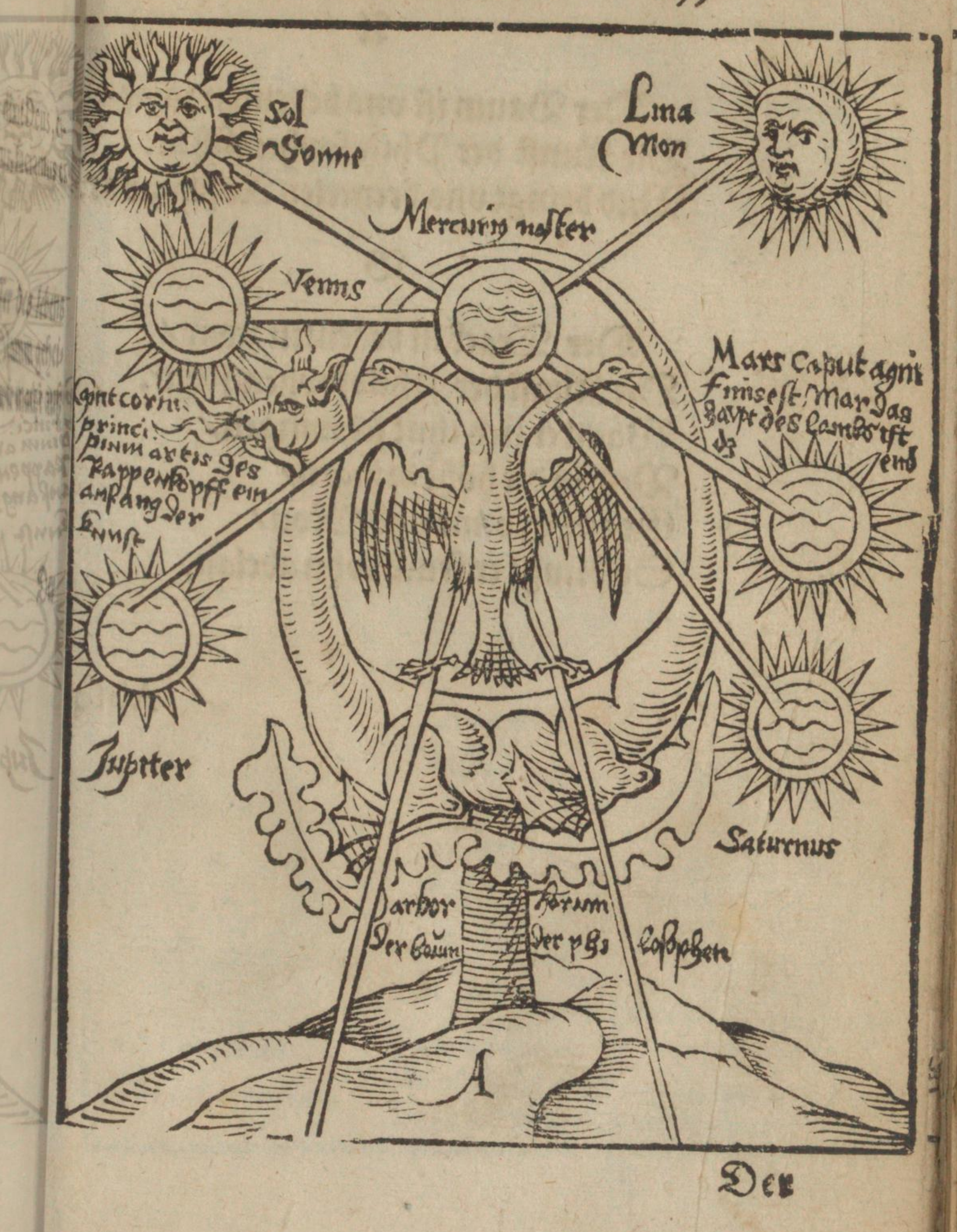
Non


A.
B.
C.
D
E.
Joan nes
Mar cus
aia
Jesse pater
filius & mater
Ignis
Sapietia weysheit
Corpus Lyb
Anima Seel
Die worm der Jungkfrowem ward
a
pietas
Sapientia
Matheus
Lucas
Figura speculi Sancte Trinitatis
gstalt des Spiegels der Heiligen dryheit

A

Non de aqua vitæ dixit Deus, cuius nomen sanctificetur, faciamus ex aqua Rem.

Merck/von dem Wasser des lebens hat Got gesagt/welches Namm geheiliget werde/So wöllen wir machē auß dem wasser ein ding.


Sol
Sonne
Luna
Mon
Mercurius noster
Venus
Mars caput agni finis est. Mar das haupt des lambs ist dz end
caput corvi principium artis des rappenkopff ein anfang der kunst
Jupiter
Saturnus
arbor
der baum
horum
der philosophen
A

Der

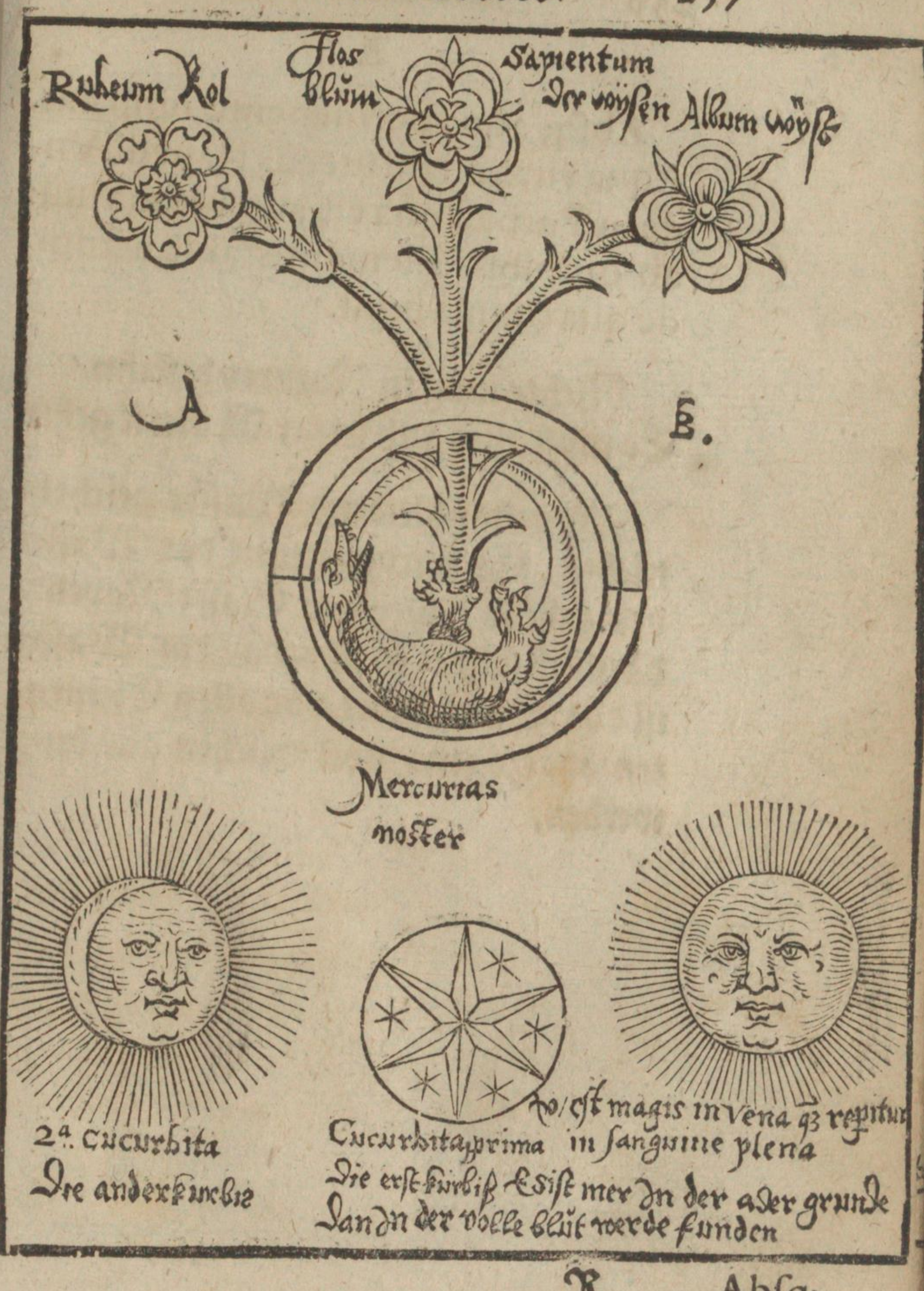
A

Der Baum ist vns bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Vnd bringt vns dreyerley Rosen zwar.

B

Der Track ist bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Wann er sich thut schwingen/
Vnd in die höhe dringen/
Gegen Sonne vnd Mon/
So bringt er frucht ohn abelan.

Absq;


Rubeum Rol
Flos blům
Sapientum der wysen
Album wyß
A
B.
Mercurius noster
2a. Cucurbita
Die ander kürbiß
Cucurbita prima
Die erst kürbiß
Ho/est magis in vena qz reperitur in sanguine plena
Es ist mer yn der ader gfunden dann yn der volle blůt werde funden

A

Abſq; aqua permanente nihil fiat. Aqua vitæ, etiam ſuccus Napelli: Vnde in Turba, aqua eſt argentum viuū: ab omnibus Elementis abſtractum, de qua omnia fiunt.

Nichts mag in Naturen beſtehn/
Es muß alles auß ſeiner Materiē gehn.

Ohne das bleibend Waſſer geſchehe nichts. Es wird genennt das Waſſer des Lebens / auch das Safft Napelli/ darumb ſagt es in Turba/ das Waſſer iſt das Queckſylber von allen Elementen abgezogen / von welchen alle ding werden.

Vege-


Tresfacies in vno homine
Den angsicht In einem menschen/ clanger. 51.
A
Rott Mercurius noster wöyß
tera
Mer. fixus
fermento
Fons Aureus
guldin brun
Cucurbita
Die ander kurbs Silberin brū
Fons Argent

A

Vegetabilia masculus ✠ Mulier
Elix ad utrumque,
Pater noster diademate coronatus.

Die leblich behaltenden der Mann/
✠ Das Weib das Elixir zu beyden/
Unser Vatter mit einer Krön bekrönt.

Das


A
Rott
Weyß
Der brůder
des Tracken ist dz
Ertz der philosophen
Frater Dra conis est
Es philo sopho rum
terra nigra
Color Citri
Ignis
Sperma
Aqua
Arbor solis
boum der
Sonnen
Oleum oriental
Arbor Lunæ
Boum des Mons
Oleum occidentale
öl
Draco Hermetis Mercurio
Draco non moritur
per vnum solum sed
Nisi cū
fratre & sorore nō
vnū solū sed ambob9 simul

DAs Erdtreich ist ein Mutter d' Metallen/vñ der Himmel der Vatter desselbigen/nach d' meinung Hermetis/vnd ist auch das Erdtreich noch schwanger derselbigen/in Bergen/Velderen/Ebninen/Wasseren/vnd andern orten allen.

Der Mercurius wird funden in den Rietten vñ feuchten Moßgründē/darzu lege eysene rohr oder kånel vñ ein jrrdine kachel oder scherben darunder/vñ leg oder mach kolfewr darumb/so gehet der Mercurius darauß. Er wird auch offt funden in dē heimlichen Gemachen/od' Sprachheusern. Item in dem leimen d' Sodbrunnen/vñ in den Tachtrauffen.

Also soll man den Antimoniū brennen: nim̄ desselbē wie viel du wilt/vñ leg jn auff ein glüend kolē/vñ blaß mit einē blaßbalg darzu/biß er glüend werde/vñ wz da glüig ist/dz thu võ stūd an auß dē fewr: dañ so er zu lang darin̄ wer/so wurde er in die natur des Bleyes verkehrt.

Aristo-

Aristoteles von der naturen spricht/ der glantz oder das weiß wird auß der schwertze vnd saffergelben geboren/ die saffergäl farb kōpt auß d' weisse vnd röte herfür: so nun die weisse von d' schwertze abgesündert/ so bleibt das saffergäl verlassen. Itē so das saffergäl von der weisse od' glantz abgezogen wird/ so wird die röte da verlassē/ vnd dz saffergäl von dē glantz hinnim̄est/ so wirstu die schwertze finden/ so die röte von d' schönweisse hin gethā/ so wird die safferfarb da verlassē.

Albertus Magnus spricht/ dz diß die best Alchymisch wirckung seye/ vnder allen Alchymischen wirckungen/ die da auß denen dingen herfür kompt/ auß welchen die natur herfürkompt/ alß der reinigung des Schwäfels/ durch abkochung od' absiedung/ vnd sublimierung vnnd auß der reinigung des Quecksylbers/ vnnd guter vermischung derselbigen wird ein jede gestallt eines jeden Metals herfürgebracht vn̄ außgezogē.

Die aber/die durch weisse ding weißgēd oder weißmachē / vñ durch gälbe gilben vñ die gestallt des vorigen Metals bleibt in d' Materi / die sind betrieger vñ wahr Gold vnnd wahr Sylber machen sie nicht.

Die hitz die da wirckt in dem feuchtē/ macht vnd bringt zum ersten die schwertze/vnd in den trocknen die weisse/vnnd in dem weissen die gilbe.

Ein aqua fort das da fixiert vnd rot machet den Mercurium / Elixir: Nim̄ Salpetre/ Vitrioli Romani jedes j. ℔/ die zerstoß vnnd reibs gar wol/ darnach thu es gar miteinander inn ein cucurbit wol verlutiert/ vnnd thu darauff ein Alembic/ vnnd verlutiers wol/ mit einem luto der mit Rockenmäl gemacht seye/ vnd setz es eyn zu distillieren mit kleinem fewr/so kompt zum ersten ein schön/lauter/klar Wasser/dasselbig behalt zu dem andern/das ander zu dem dritten/vnnd also empfahe vnnd behalt jedes für sich selbs

selbs in einer wolbeschloßnen Guttern/
vnd hab acht/so du das dritt Wasser si-
hest herauß gehn/ vnd den Alembicū rot
werden/so beschließ võ stundan die Am-
pul mit sampt dem schnabel des Alembi
ci: dann es ist ein zeichen daß das Was-
ser erwallen seye/ oder gesotten/alßdañ
so kompt das allersterckest/vnd so bald d'
Alembicū anfahet weiß zu werdē/so hör
auff jm fewr zugeben/vñ die Ampul hin
dannen/vñ beschließ den receptacul mit
Wachs/dz es nit verrieche/vñ von die-
sem jetz gesagtē Wasser niñ j. vntz/oder
and'halb/vñ thu dareyn mercurij j. vntz/
lebendig schwäfel ij. vntz/thu es zusam-
men in ein glaß/ vnd beschließ wol/vnd
laß es also stehen j. Stund/ so wird es
gar zu einem schönen Wasser dissoluie-
ret/ vnnd so es gesoluiert ist/ so setz diese
dissolution mit dē wolbeschloßnen glaß
in ein warme äschen vnnd bekall es/ so
wirst du finden den todten Mercurium/
vnd so rot alß Minien/ vnd fix/also/dz

er keines wegs vom fewr abweicht/noch hinweg geht / vnd ist ein anfang der anderẽ vnd dritten natur/ vñ soll vollkommenlich gebraucht werden / zu einem jeden vrtheil/vnd also durch denselbẽ weg mögen fixiert vnnd gehefft werden alle spiritus mit dem obgesagten Wasser.

Wann du ein eynwerffung machen wilt / so wirff zum ersten auff das vollkommen Corpus/auff diese weiß: Das Corpus dessen besserung du suchest/ soll gesoluiert werden/ vnnd soll auch gesoluiert werden die Artzney/ vnnd diese gesagte soluierung sollen zusammen gethan vnnd bekallet werden/darnach geworffen auff das Corpus/ oder auff den Mercurium / so wirst du es vollkommenlich vollbringen inn wahrer vollkommung des Solarij / oder Lunarij.

SYNO-

SYNONIMA.

Abam, Abartamen, Airazat, Accib } Capricornus, castig, chibor, duoplum, draicciũ, elerator. Plumbũ, Bley / araxat, alusa rub, alech, allonoc, alabri, alakot, amiec, amioch, amitich, araxat, azoro, balãba, cartistiliũ, koal, molybdos, mosquetdei, molibra, mofider, rasas, rasasa, rolos, roc, rocli.

Abesum, Abestus } Calx non extincta, vel calx viva, vngelöschter oder lebendiger Kalch / albesten, abesten, acmorago, asbestus.

Abneleitem, i. alumen, asfor.

Acazdir. i. stannum, das ist Zinn / alkain, salomba.

Acaid. i. acetosum, das ist Essechtig / oder sawr.

Acarnech, acernech. i. auripigmentum, aznec, azarnech.

Acalmia, vel acabema. i. superfluitas argenti, vberflüssigkeit des Sylbers.

Acacia ferrea. i. cochlear ferreum: das ist / ein eyserner Löffel.

Aboit vel abit. i. cerusa, Bleyweiß / alkarat, almachabar, alfiden.

Abesamum. i. lutum rotæ, Rad leym.

Acato, araxos. i. Rüß.

Acuste. i. nitrum, Salpeter.

Acureb. i. vitrum, Glaß.

Acetum. i. hal.

Acali. i. aqua aluminis, fefeol.

Acalac. i. sal, Saltz.

Acartum. i. minium, Mingen oder Minien / azemafor.

Abicum. i. Coopertorium: das ist / ein Deckel.

Acsuo. i. Corallum rubeum, Rot Corallen.

Acordina. i. tuthia Inda, Indische tutzia / Alcordine.

Acetum amineum.i.album.
Accatum.i.aurichalcum, Mösch/accatem, idem.
Ados.i. aqua ubi ferrum extinguitur, Wasser/darinn Eysen gelöscht wird.
Adho, vel adoc.i.lac, Milch.
Adec.i.lac acetosum, sawre Milch.
Adibisi vel adebezi, testudo, ein Schneck.
Adarnech.i.auripigmentum.
Acaid.i.acetosum, Essig/sawr.
Acetabulus, est mensura quantum testa oui capit, ist ein Meß so viel in ein Eyerschalen geht.
Adram.i.sal gemmæ.
Adraragi. i. crocus hortulanus, Gartensaffran/alfur, afur.
Adhehe.i.lac acetosum, sawre Milch.
Adorat, pondus quatuor librarum, ein gewicht von vier pfunden.
Ader.i.lac recens sine butyro, frische Milch ohn Buttern.
Adirige.i.armoniacum.
Adidachos, adidealarcos, adidalarchos.i. calcecumenon.
Adehemest, aiohenec, alhohonec. i. lamina, ein Bläch.
Aes.i.æs ustum, gebrannt Ertz.
Adibar.i.mercurius.
Aeris.i.ærugo.
Adamatum.i.helmesse.
Aer.i.ventus, vel spiritus, Wind oder Geist.
Adeps.i. liquor qui distillatur ultimò, die dünnigkeit die zu letst distilliert wird.
Adsamar. i. lotum, vel lotium, lotio, geweschen oder Bruntz.
Adarris est flos aquæ maris, ist die Blum des Meerwassers.

Acetum Philosophorum, quod fit de recentibus testudinibus marinis per sublimationem & distillationem, Essig der Philosophen/ der da wird von frischen Meerschnecken durch erhöhung vnnd distillierung/oder abtreuffung.

Affarx.i.atramentum,atrament/affaris.

Affroton.i.spumeus,schaumig.

Affeos.i.spuma,schaum/affros idem.

Affreng.i.minium.

Afragar.i.viride æris,Spongrün.

Affrodina.i.Venus.

Aycophos.i.æs ustum,gebrant Ertz/alecofoc idem.

Affronitrum est spuma nitri, der schaum des salniters/ quod Arabicè dicitur Baurach, heißt inn Arabisch Baurach. Vel affronitrum. i. spuma nitri quæ est salsa, der gesaltzē schaum des salniters.i. Glaßgall. Vt quidam dicunt,alß etlich sagen.

Affronitri.i.spuma vitri,schaum des Glases.

Affronitrū.i.sal Cappadociū, Saltz auß Cappadocia.

Affidra.i.cerusa,Bleyweiß/allmat.

Aphrodisia.i. ætas Venerea, das Venerisch alter oder Wollust.

Affenicum.i.anima,die Seel.

Agar.i.Calx,Kalch/algit,idem,algit,algerit.

Akibot.i. sulphur,Schwäfel/alchibit,alchinit.

Alahabar, alabari, alchonor, allarinoch, alhohonoch,alrachas, alastrob, alomba, alooc.i.plumbum,Bley/allabor,alconot, idem.

Alafor.i.sal alkali,alafort idem.

Alafreg est species cerusæ,ist ein gattung Bleyweiß.

Alasalet.i.armoniacum.

Alachaschec.i.tribulus.

Alahic, etlich sagen es seye ein Ofen der Alchymisten/ etlich aber sagen es seye Kol.

Altha-

Althanacha.i.auripigmentum,alernet,albirnec.
Alfatide. i. ſal armoniacus, Salmiax, alacap, aldrap, altob, aliſteles, alcob, azonec, anoxadir, anacab,andex,aquila,Butrum,alizeles.
Albot,cruſibulum aurifabri,ein Goldſchmidtigel.
Alcol.i.acetum,Eſſig.
Alcoel.i.acetoſum lac,ſawre Milch.
Alchitran.i.fex diſtillationis,Truſen oder diſtillierung: dicitur etiam oleum iuniperinum,Räckholderöl.
Albanum.i.ſal urinæ, Harnſaltz.
Alos,alo,alix,almele,alec,ſal,ſaltz/alkalat,alkalac.
Alga,Schliff.
Almene.i.ſal lucidum, klar leuchtig Saltz oder Salgemma.
Alexanthi, altingat.i. flos æris, Blum oder Bluſt des Ertzes.
Alembic.i.mercurius.
Alechil.i.tripes,ein Dryfuß.
Albotat,alfides.i. ceruſa,Bleyweiß/asfidegi.
Albor.i.vrina,Harn.
Almargen, armalgol, armalgen.i. Corallen/ almarago.
Albotim vel albotai.i. terebinthina, Terpentin / albuen,altilibat,albotra, bora,debutum,helcabatan, helkaboni,helcalibat,helcalidar,kytram.
Albetad.i.galbanum.
Almarcab, almarchiar,almarchalz.i.lithargyrium, Glette.
Aloë,ſind dreyerley gattung: aber inn dieſer Kunſt wird epaticum verſtanden: das iſt/ aloë epaticum, alepatic.
Alcimad. i. antimonium, Spießglaß / alcofol, alfacio.
Aludel,iſt ein Inſtrument zu ſublimieren/oder alutel.

Alki-

Alkitram.i.pix liquida, dünn Bäch.
Alramadi.i.cinericius, äschin/oder äschfarb.
Aluec, allenec, alkalap.i.ſtannum, Zinn/aleth, almiba, allener, aſerebran, aſebum.
Alkibric, alkibert, algibic, alkibic.i.ſulphur viuum, lebendiger Schwäfel/alchibric.
Alkin.i. cinis clauellatus, Weidäſchen/alkal.
Alima, iſt etwas ſands ſo in den Goldmetallen gefunden wird/darauß das Bley wird.
Alkimia, auß dem Griechiſchen zu Teutſch frölıgkeit/oder frölich vnd mutig machende.
Alkamia iſt ein Namm eines Philoſophen.
Alkymia iſt ein Puluer künſtlich gemacht auß dem Baſiliſco.
Alſech.i.alumen Iamei.
Almizadir.i. ſal armoniacus præparatus, bereiter Salmiax/aſanon.
Alcubd.i. butyrum crudum, rawe Butter/ alumbair.
Albot.i.cruſibolus, ein Tigel.
Almarka ſita.i. mercurius, Es iſt auch ein mineraliſcher Stein.
Alzegi.i.atramentum, atrament.
Aloſanthi.i. flos ſalis, Saltzbluſt/das die Färber brauchen.
Albula.i.Pärlin.
Alkali.i.vitriolum ſciſſile, ſpaltlicher Vitriol/vel fuſile, oder gießlicher.
Almartack.i.litharginus cinis, Glettiäſchen.
Alcor.i.æs vſtum, quaſi grana, brañt Ertz/alß Körner.
Alzemafor.i.cynobrium, Zinober.
Alchitram.i. oleum Iuniperi vel pix liquida, dünn Bäch/oder arſenicum præparatum, bereiter Arſenic.

Alkara.

Alkara.i.Cucurbita.
Alembicum.i. das Geschirr darinn Roßwasser gemacht wird.
Algali.i.nitri.
Algeriæ.i.calx.
Afronitri.i.ſpuma maris, Meerſchaum.
Aluſen.i. ſulphurata, geſchweblet/Aluſinem, vel admiſen, ſecundũ quoſdam, nach etlicher meynung iſt es ein ding.
Albaras.i.arſenicum.
Alcadp.i.atramentum album.
Alkaranum.i.duenec viride.
Alkaes.i. puluis ſubtilis, ein ſubtil Puluer / alchochos.
Alfadida.i.cuprum uſtum, gebrannt Kupffer.
Alexir.i.medicina alchymicè præparata, ein Artzney Alchymiſch bereit.
Alkala.i.vas, ein Geſchirr.
Alkale.i.ovum gallinæ, ein Hüner ey.
Alofel.i.pannus unde operitur vas, ein Thuch damit man ein Geſchirr bedeckt oder vermacht.
Alumboti.i.plumbum uſtum, gebrannt Bley.
Alzilat.i.pondus trium granorum, das gewicht dreyer Gerſtenkörner.
Alfacta.i.diſtillatio, diſtillierung.
Alunſel.i.ſtilla, ein tropff.
Allabrot.i. quoddam genus ſalis confectum, einer gattung gemacht Saltz.
Almiſadir, meradum, almiſadu, ſal armoniacus, Salmiax.
Albi.i.ſublimati, des ſublimierten.
Alkofor.i.camphora.
Aligulus.i. confectio, ein Confect oder zuſammenmachung.

Almagra,

Alma gra, bolum cupreum.
Alchitram.i. arsenicum præparatum ad abluendũ, Arsenic der bereit ist zu weschen.
Alchieram.i. pix liquida, dünn Bäch.
Alezaram.i. lotura plumbi, Bleyweschetẽ.
Almagra.i. lotum vel lotio, geweschen/oder weschung.
Alkaris, antarit. i. argentum viuum Queckſylber / alozet.
Almetat.i. scoria auri, Sindel od schlagken des Golds.
Alaurat.i. salnitrum.
Asmaga. i. permixtio vel commixtio aliquorum metallorum ad inuicem, vermischung etlicher Metallen mit oder vnder einander.
Alfatida.i. laminatura veneris, Kupfferblech.
Alkalid, alkos, alkob.i. æs vstum, gebrannt Ertz.
Alec, &c.i. vitriolum.
Ales.i. sal compositum, zusammengesetzt Saltz.
Altingat.i. flos æris, Ertzblust/Spangrün.
Antal.i. lotio pura, ein lautere weschung.
Alcebris viuum.i. sulphur, Schwäfel / alneric, anerit, aneric.
Alcone.i. aurichalcum, Mösch.
Almarcat. i. scoria auri, Goldtschlagken / & cathmia auri.
Alfadidam idem, oder Gold.
Acureb.i. vitrum, Glaß.
Alselat. i. æs vstum, brannt Ertz/oder calcecumenon.
Altimio.i. fex plumbi, Bleytrusen.
Alkoel. i. plumbum exquisitũ de minera, Bley auß dem Ertz ersucht: etlich sagen es sey lapis lazuli, Lasurstein: etlich aber es sey antimonium, Spießglaß.
Alrambus.i. lapis rubeus, ein roter Stein/scilicet sanguis venarum hominum, nemlich Blut von den Aderen der Menschen.

Almabri ist ein Stein gleich der ambræ.

Alahatib, est lapis rubeus, ein roter Stein.

Atebras, vel vncus aquinus. i. vas sublimatorium, ein sublimiert Geschirr.

Alefantes.i. flos salis, Saltzblum oder Blust.

Algemer.i carbones, Kolen.

Almatatica.i.metallum cupri, raw Kupffermetall/das in der minera oder Ertz gefunden wird / wie dz Eysenmetall/oder Ertz.

Alma.i.aqua, Wasser.

Aludir, antaric, azomses, azon.i.Mercurius.

Alkantum, ist ein gattung Atrament.

Alfasir, aluasir.i.testa, ein Schalen oder Scherb.

Alatan. i. lithargyrum plumbi, Bleyglett / Hafnerglett.

Albantina, lapis salis lacti.

Almakist, almakanda lithargyrum.

Alcore, quidam lapis habens folia similia argento, ein Stein der Bletter hat dem Sylber gleich/spatt/ Altores idem.

Alkir est fumus, ist rauch / alß etlich sagen/ vel carbones, oder Kolen.

Albir.i. pix de corticibus taxi, Bäch von ybenrinden/ credo quòd sit substantia de qua fit incaustum, ich glaub daß es sey die substantz oder züg damit man Dinten macht.

Almagra est terra rubea, ist ein rot Erdtrich/damit die Wagner jhre gürt netzen oder feuchtigen.

Altinuraum, vitriolum.

Alkasa.i.albot, alkazaol, idem.

Almechaside.i.cuprum.

Alcaol. i. lac acetosum, sawre Milch oder Mercurius.

Alzofar.i.æs vstum, brannt Ertz.

Alohoc,

Alohoc, alosohoc, alosot.i.Mercurius.
Alumen alap.i.alumen clacisse.
Alumen de alep, vel sal Græcus, vel de Macedonia, Griechisch oder Macedonisch Saltz.
Alumen lamenum.i.scissum, gespaltner Alaun.
Alumen lose.i.alumen plumosum, Fäderweiß.
Alumen alkori.i.nitrum.
Alumen scarolum.i scissum.
Alumen scariole.i. gipsum Iamenicum, Jamenischer Gips.
Alumen de pluma.i.alumen scariola.
Alumen scissum, ibidem, vnser Frawen eiß.
Alumen de pluma i. iameni.
Alumen scissum.i.amates,
Alumen albedane.i.alumen zuccharinum.
Alumen de crystallo.i.alumen roce, Alaun.
Alumen latitien est azub Arabice.
Alumen alafuri, vel alafor: id est, sal alkali, ala idem.
Alumen de Babylonia.i.Zuccharinum, alumen rotundum idem.
Alumen liquidum.i.amomum, vel limpart.
Alumen fasceoli.i.alkali, de cabia idem.
Alumen crepum.i.tartarum vini boni, Weinstein võ gutem Wein.
Alumen Alexandrinum.i.nitrum salsum.
Aluis alafor.i.rabs.

Alumen album.i. learto
Alumen rosa.i.alumen
{ Vstum brannter. Coctum kochter. Combustum, verbrannter Alaun oder Alant.

Alumen rotundum, quod scinditur, runder Alaun/ der zerspalten wird/mit dem sich die Weyber ferben vñ malen/quod etiam Zuccharinum vocatur, welcher

S ij auch

auch Zuccharinum heißt.
Alumen alafran.i.vltimum, der letſt Alat.
Alumen ſyrach.
Alumen ſyſarach.
Alumen alkokar.
Alumen alfurint.
Alumen laniosum.i.combuſtum.i.verbrennt.
Alumen lonid.i.limpart.
Alumen bulganum. i. glaſſa, vt dicitur vulgariter, wird gemeinlich genennt Augſtein/ein gattung oder geſchlecht/verniſij, Virnyß/iſt rot/durchſichtig wie Maſtix/doch rot.
Aluminum quatuor ſunt genera, viererley geſchlecht ſind Alauns/album weiſſer/nigrum ſchwartzer/perſcriptum de hoc, darvon iſt geſchrieben im fünfften Buch Alberti von den mineralibus, von den dingen ſo auß den Ertzen kommen.
Alumen.i.antimonium.
Alumen philoſophorum, Eyerſchalenkalch / amoſa. amiora.
Amaſſa.i.confice, mach zuſammen/conficier.
Amaſſare.i.conficieren/ein Pulver zu einem Teig machē.
Amene.i.ſal commune, gemein Saltz/apoſtolus.
Amalgama, vermiſchung.
Anterit.i.Mercurius.
Amongabriel.i.zynobrium, Zinober.
Antingar, attingar, borax, borraß.
Antimonium.i. alkafol.
Animal ein Thier/antropos.i.homo.ein Menſch/anima dicitur eſſe in arſenico, es wird geſagt ein Seel ſey im Arſenico.
Ancora.i.calx, Kalch.
Ancoſa.i.lacka.
Antrax.i.carbo, ein Kol.

Anaton.i. amatrõ.i. ſal nitri
Anatron.i.fex vitri, Glaßgall
Anatron.i.baurac
Anatron.i.ſagimen vitri
} ſind ein ding.

Anthonor, athonor.i.furnus, ein Ofen.

Annora.i.calx de teſtis ouorum, Eyerſchalenkalch/ vel calx viua. oder ſonſt lebendiger Kalch.

Anhelitus. i. fumus, rauch/ Alibi fimus equinus, Roſſzmiſt.

Antimonium eſt lapis de vena plumbi, iſt ein Stein von der Bleyader/Spießglaß.

Anucar
Ancicar
} anucar.i.borac.

Andarac. i. auripigmentum rubeum, roter auripigment.

Anfaha.i.coagulum.

Amentum.i.alumen ſciſſum, geſpaltener Alaun.

Ambra eſt ſperma ceti, iſt ein Sperm oder Saam des Walfiſchs/dz iſts nit: aber ohn zweiffel iſt es ein Gummi von einem Baum der im Meer wachßt.

Apenſalus, iſt ein Geſchirr darein öl gethan wird / hat ein engen Mund.

Aoas.i.æs, Ertz.

Aquila.i. aqua fortis, aqua fort: es wird auch genennt Salmiax/Sal armoniacus.

Aquila.i.aurum guttendo, fidelo, edel, fedalo.

Aquila.i. arſenicum, vel ſulphur.

Aqua cerebri.i.aqua tartari, Weinſteinwaſſer.

Aqua vitæ i.Mercurius.

Aqua pluuialis.i.aqua dulcis.

Aqua nitri.i.ſal alkali.

Aqua ſalmatina.i.de ſale facta, Waſſer von Saltz gemacht.

Aqua.i.liquor, ein dünnigkeit.

Aqua marina, Saltzwasser.
Aqua alme, ist ein Wasser dz von Haaren gemacht wird durch sublimation.
Aqua rubicunda, aqua megi, aqua ſegi.i. aqua vitrioli.
Aqua alregi.i.aqua calcis, ſind hitzige Waſſer.
Aqua palæſtina. i. flos æris vel viride æris, Spangrün.
Aquarius.i.ferrum, Eyſen.
Aqua elſabon.i.aqua ſalis communis.
Aqua holſobon, aqua ſalis panis idem.gemein Saltzwaſſer.
Aqua lilij.i.auripigmenti, auripigmentwaſſer.
Arfar.i.arſenicum, arſag.
Arſenicum rubeum.i.auripigmentum croceum, ſafferfarb auripig.
Argyrus.i.lapis argenteus, ein ſylberner Stein.
Arenamen / Arenarmei } bolus Armenus.
Argilla. Lätt/zäher Hafnerleim oder Herd.
Argyros, argentum, Sylber / daher.heiſt Lithargyros, lapis argenteus, ſylberner Stein: dann Lithos heiſt Stein.
Argentum viuum, Mercurius, ☿ ſeruus fugitiuus, der flüchtig Knecht/aſoc, ydrogiros, ſanlatum, anraryg, aſoc, zaylat, azehoc, Kyregiros, fumus albus, alſohoc, aloſohoc, aſob, azor, azec, alozet, azaor, anrarid, draco.
Arſenicum.i.nitrum Græcum, Griechiſch niter.
Argentum viuum.i.ſpiritus.
Argentum populi.i.ſal amarum, bitter Saltz.
Acortinus.i.lupinus, Feygbon.
Argiſlata.i.incerata, eyngewächſt.
Arcos.i.æs vſtum, aycophes, azafora.

Armoniac sal.i.stella stern/genzir idem.
Asafetida ein Gummi/Teufelsdräck.
Arsenij.i.Jacten.
Aspaltum.i.flos æris.
Aspaltum.i. bitumen rubeum, rot Bäch/vel Bitumẽ Iudaicum, Jüdisch Bäch.
Asagi.i.atramentum rubeum, rot atrament.
Asub.i.galaxia, fürbung oder seuberung der Stern.
Asingar vel asugar, asmiar.i. viride æris, Spangrün/ asigi.
Asenec.i.sol.
Asabon.i.sapo.
Asamar, flos æris.
Asoper.i.fuligo, Rüß.
Asedenigi.i.emathites.
Asep, aseb.i.alumen.
Asagen.i.sanguis draconis Drackenblut.
Assanegi, asanirgi, asaragi, das Puluer so da fallt von den Wenden des Saltzes.
Asagi, azegi.i.vitriolum.
Ased Arabisch/Leo Latein/ Löw Teutsch.
Asuoli.i.atramentum, dicitur etiam fuligo, Es heißt auch Rüß.
Asfaltos vel asphaltos Græcè, Latinè Aspaltum.
Asul.i.lapis lazuli. lasurd Arabicè idem, Lasurstein.
Asubedegi, est lapis scindens alios lapides, Ein stein der andere Stein zerspaltet.
Atramentum citrinum.i.colcotar.
Atramentum rubeum dicitur, asurie vel asagi.
Atramentum album.i.calcadis.
Atramentum viride.i. çalcandum, vitriolum Romanum.
Atramentum Hispanicum, ich glaub es sey vitriolum.

Atramentum ein gattung/duenec, vitriolum.
Atramentum.i.malagislaca, schwartz Kreid.
Atramentum, Krieschbech.
Atramentorum est akata, aliud alsrein, aliud kalkadis, aliud calcantum, Atramentum est Aegyptiacum.
Attingat flos æris.
Atragar.i.lapis, ein Stein.
Atureb.i. vitrum, Glaß/ azuzeze.
Aurancum.i.testæ ouorum, Eyerschalen/aurantum.
Attingir.i.capsula terrea, ein jrrdin Tröglin.
Atanor.i. olla perforata, ein Hafen der am boden vnnd an der seiten durchlöchert ist.
Atinkar.i.borax de petra, Borras von Felsen.
Atac.i talk, vel nitrum.
Auuer.i.aqua pura vel lenis, rein oder milt Wasser.
Aurichalcum, so viel gesprochen/alß Judinertz: dañ aurum heißt Gold/& chalcos Griechisch: das ist/Ertz.
Aurum viuum, ist fixiert argentũ viuum } Rußgäl
Auripigmentum rubeum. } Realgar
Fumus casæ. } Hütten=(rauch.
Auripigmentum lempnias, aqua lilia.
Auripigmentum fugitiuum, flüchtig/daß es das Fewr fleucht.
Aurum obrizum.i.limatura auri, Goldfeyleten/ oder pur Gold.
Aurum batus. i. Gold in weicher tinctur oder ferbung/ die da die Cörper tingiert / durch das so jhr zugemischt wird. .
Aurum philosophorum. i. plumbum, der Philosophen Gold ist Bley.
Aurum coctum, geschlagen Gold.
Azegi, azec. i.aqua atramenti.
Azec.i.atramentum viride.

Azagor.

Azagor.i.viride æris,azragar.
Aurari c.i.mercur.azoch,azog,azet,Beſech,beſec.
Azamar.i.vermilio,azymar idem,vel minium.
Azernec.i.alfadida.
Azimar,i.flos æris,vel æs vſtum.
Azub Arabicè, Latinè alumen,azel.
Azemafor. i. minium vel cinobrium.
Azedegim. i.emathites.
Azuc.i.corallus rubeus,rot Corallen.
Aſegen.i.ſanguis draconis,azogen.
Azurie.i.vitriolum rubeum.
Azaa.i.magra,terra rubea,rot Erdtrich.
Azeff.i.alumen ſciſſum.
Azins,iſt ein Stein darauff Saltz wachſt.
Azubo, aliud vas, ein ander Geſchirr/ Bedogar.
Azem.i.butyrum coctum,geſottene Butter.
Azei.i atramentum.
Azumen.i.pondus,gewicht/baccatum.
Azeg.i vitriolum,azezi,azegi.
Azenſali.i. ein ſchwartzer Stein d im Gold funden wird/ es iſt auch moß ſo auff den Felſen wachſt.
Azamo.i.color Indus.
Aſeph.i alumen ſciſſum.
Azanec.i.armoniacus.

B

BAttitura æris. i. ſquama metallorum, der Metallen ſchüpen / wird Griechiſch genennt lepidos, Arabiſch / cubel, vel tubel, vel rubel, vel fuligo, Teutſch Hammerſchlag.
Battitura rami.i.ſquama veneris,Kupfferſchlag/Kupferflien/oder Kupfferäſch.
Baiac.i.ceruſa Bleyweiß.
Bagedia.i.libra 12.vnciarum,das Artzneypfundt/halt 12.vntz.

Bayda.i.vas ſuper quod diſtillatur, Ein Geſchirr darauff oder darüber man diſtilliert.
Bakiam i faba, ein Bon.
Balneum mariæ.i.aqua calida, warm Waſſer.
Barach panis.i.nitrum ſalis.
Baſed, beſed.i.corallus Beleſis.
Barcata. i. meatus ignis, der gang oder durchgang des Fewrs.
Baul.i.vrina, Harn.
Balitictera.i.terra rubea, rote Erd.
Baſara.i.ſemen, Saam.
Bardadia.i.libra.
Burac. i. omne genus ſalis, ein jedes Geſchlecht oder gattung Saltzes / alß etlich ſagen / etlich aber vnderſcheidens / alß Baurac, denequat, borago, borax, vritar, angar.
Baurac.i.boras.
Baurac i.ſalgemma.
Baurac.i.ſaphirium lithargyrum albificatum, weißgemachte Glett.
Baurac eſt genus ſalis Alzedi & Diabeſis.i. teſtudo argenti viui, ein ſchnecken des Queckſylbers.
Baurac. i. ſal vitri, fex vitri, ſpuma vitri, Glaßſaltz/ Glaßtruſen/ Glaßſchaum: fel vitri, Glaßgall.
Baurac.i.attinckar.
Baurac. i. quodlibet genus ſalſuginis, ein jedes Geſchlecht Saltzes/ oder geſaltzenheit/ vñ mag von jedem Saltz verſtanden werden.
Baurach acutum.i.ſal coctum, kocht Saltz.
Baurack, iſts pflaſter damit die Fugen vmbſtrichẽ werdẽ/ alß des Golds/ mit Eyerklar vnd Mäl.
Baurac, iſt auch geſaltzen nitrum, armeniſch oder ſchwäbeliſch.
Baurac, wird vom ſchaum des Glaß oder des niters.

Batitu-

Batitura æris.i.cubeletus.
Beelisis.i.Katanos.
Beleson.i.balsamus.
Bezar vel besar.i.lapis viridis,ein grüner Stein.
Berrionis i.colofonia.i.gummi pini.
Bernix, vernix,classa, gummi iuniperi idem, & bernix, ein ding dz auß Leinöl vñ classa gemacht wird/ damit man die Farben glentzet vnd stercket/Virnix.
Berna.i.vas vitreatum, ein vergleßt Geschirr/Birmina.
Bereos.i.rotundum,rund.
Biladen.i.calips vel calybs,Stahel.
Bodagi. i.aliud vas,ein ander Geschirr.
Blicare.i.præsil præparatum,ein bereitene Presilg.
Braricia.i.vitrum,Glaß.
Burina.i.pix,Bäch.
Bolus armenus, terra carpentariorum, Rötelstein.
Brase i.carbones,Kolen.
Brumati terreum vas vitreatum, ein irrdin vergleßt Geschirr wie ein Büchß.
Botamum.i.plumbum vstum,brannt Bley.
Borades.i.limatura,Feyleten.
Bof.i.calx viua, Kalch/vngelöschter Kalch.
Bodid.i.ouum,ein Ey.
Borax capistrum auri,heißt Arabisch tinckar.
Borax.i.affronitrum attinckar, vel nitrone.
Boraco vocatur etiam capistrum auri.
Bracium.i.cuprum.
Blanca } mulierum,der Weyberen.
Blactara } i.cerusa,Bleyweiß/vel blancta.
Buccellare.i.cibare,speysen/vel bucorlare.
Buccellare. i. frustillare, zu stücklinen/bißlen oder mümpfflen brechen.

Bonati.i.vitreati, vergleßte.
Bolus Iudaicus.i.al.
Busta.i.cocta cum veneno, kocht mit Gifft.
Bulbus bulbi.i.cepa marina & bulbus idem, credo quòd sit squilla, Meerzibelin.
Buccatum.i.vitreatum, vergleßt.
Borax petrosa.i.Felßrich borax oder borraß.
Botus barbatus. i. vas super vas, ein Geschirr ob dem andern / ein Geschirr vber das ander gestürtzt/ in quo funditur aurum, dareyn man Gold geußt.

Botus barbotus, ein Geschirr auff das ander gesetzt. { vas fusorium, Gießgeschirr. Descensoriū. Absteiggeschirr. Crusibulum, Tigel. Iunco factū ad fundendū.

Borax, ist ein Gummi damit das Gold vnd Sylber consolidiert wird / & vocatur attinckar naturale, natürlich / etlicherley aber ist artificiale dz künstlich gemachet wird: das ist besser zu derselben Kunst dañ das natürlich.

C

CAlcantum.i.vitriolum viride, grüner Vitriol.
Calcantum, & calcitis, Griechisch ist ein gattung vitrioli.
Calcocos Græcè, Latinè æs, Teutsch Ertz.
Calcantos vel etiam calcantum, est flos æris.
Calcantum.i.æs vstum vel petrinum.
Calcantum.i.vitriolum.
Calcatar vel colcotar } vel atramentum rubeum
Calcadinum } i.vitriolum.
Calcantum.i.æris flos.
Calcantum viride.i.vitriolum.
Calcantum est vitriolum vel atramentum vt in Alexandro.
Calcantū calcadis, sind Geschlechter der Atramenten.

Cab.

Cab.i.aurum, Gold.
Cabel.i.stercus, Kaat/Dräck.
Cabebi.i.squama ferri, Eysenschüpen/Eysenfletschen.
Camer, cames i.argentum, Sylber.
Cobastoli.i.cinis, äschen.
Cabalatur.i.sal nitrum.
Caduria.i tutia.
Cacabus. i. vas continens chores tres, ein Geschirr das drey chores halt/sonst heißt es ein Pfann.
Cancinpericon, calidus equi fimus, Warmer Rossz-mist.
Calcecumenon, calcucementum, casticum.i. æs v-stum, calcucium, costicium, calcute, endebustũ.
Cali.i.alumen iameni.
Cal.i.acetum, Essig.
Calı, est etiam cinis clauellatus, Weydäschen.
Calx grumme, calx meri.i.tartarum.
Calidicum.i.medicamen de arsenico, ein Artzney von Arsenico.
Caldar.i.stannum, Zinn.
Calmet, cosmec.i.antimonium, cosmet, casmet.
Calcinatio corporum, ist ein verbrennung der Cörpe-ren mit starckem Fewr vnd Saltz/daß jhr schwäflichheit außgetilget werd.
Calcitheos.i.ęrugo æris, Rost des Ertzes oder sein rei-nigung.
Calcithos.i.æs viride.
Calcitari.i.sal alkali, calcad idem.
Calcitheos, calciteosa.i.lithargyrium.
Calcata.i.atramentum citrinum, gelb atrament.
Calusa cyprus. Cristallus spedres idem.
Calufax est oleum Indi.
Calcaton.i.trochisci de arsenico.
Calcadis.i.vitriolum album, wird auch sal alkali ge-nennt.

Calcitheos.i.marckaſita.
Cali.i.Weidäſch.
Calamina.i lapis calaminaris, Galmy.
Capiſtrum auri.i.borox.
Cubil.i.terra rubea, rot Erdtrich.
Cocilio.i. pondus 11. vnciarum, ein gewicht von 11. vntzen.
Comiſdi.i.gummi Arabicum.
Caſſibor.i.coriandrum.
Colofonia.i. pix Græca, Griechiſch Bäch/gummi pini, vel reſina.
Creta nigra.i.ſulphur nigrum, ſchwartzer Schwäfel.
Capitellum.i.aqua ſaponis, Seyffenwaſſer/lixiuium Laugen.
Culatum.i.calcinatum, calciniert.
Catrobil.i.terra, Erd/Erdtrich/Herd.
Cinis clauellatus.i.alkali.
Carſia.i.aqua ſalis, Saltzwaſſer.
Catma.i.limatura auri, Goldfeileten.
Corallus, beliſis.
Cepa porci.i.ſquilla, Meerzibel.
Chalchos Griechiſch/æs Latein/Ertz Teutſch.
Cuprum, æs, venus idem, cancer.
Cuperoſa.i.æs vſtum.
Cathimia, Sylberſchaum.
Cathimia ferri, Sindelſtein.
Cinericium, iſt ein Goldſchmid ſcherb/darinn das Gold oder Sylber außgebrennt wird.
Cacia ferrea. i. cochlear ferreum, ein eyſener Löffel oder Gießlöffel.
Cymolia, iſt etwan ein ſubſtantz weiſſer Erden vnd heißt mergel.
Cerebrum arietis, iſt Waſſer von Eyerklar.
Cerare.i.corporare, vel miſcere, eynleiben/miſchen.
Cimen-

Cimentare. i. in cementsweiß componieren oder zusammen machen.
Cor,ignis,vel maximus calor,vast grosse hitz.
Cerober,aqua,Wasser.
Cerebrum bouis. i. tartarum combustum, gebrannter Weinstein.
Concha.i.olla,ein Hafen. } cynobrium
Cancer cœlestis } sanguis draconis.
Cardanum,Gartensaffran oder sein Samen.
Cantacon.i.crocus hortulanus,Gartensaffran.
Cyrocnia,crocomma.i.fex olei & de croco.
Cymolea vel chymolea, Schliff.
Chymus i.massa.
Cor.i.ignis,Fewr.
Canutum.i calamus vel canna,cannutum idem, ein Rhor oder Spůl.
Carmiti.i.obulus,ein Häller.
Cœnum i.fimus,Mist.
Cynnia, cymia, carora. i. vas simile vrinali, ein Geschirr einem Harnglaß gleich.
Cucurbita cæca, ist ein Geschirr oder Hafen/darinn die dissolutionen oder entlösungen der Saltzen / oder anderer dingen mit dem dunst coaliert oder durchgesiegen wird.
Cinis hæderæ.i.cinis clauellatus,Weydäschen.
Canze,carnit,canna,cusanum,mancherley gattūg Geschirren.
Cibatio, ist alß viel/ alß ceratio incörpern/vermischung auff sein statt.
Ceratio,ist ein subtilierung/oder subtilmachung der theylen/auff daß jr tugend vnd krafft außgossen vñ zerspreitet werde in die Cörper/vñ die feuchtigkeit/die nohtwēdig ist in d Kunst des cōplements od erfüllung/vnd solche ceration geschiehet nicht dañ allein mit zerreibūg vñ

sprützung/

sprützung/daß es werd wie ein Wachß/das da anfahet schmeltzen oder lind werden an temperierter werme/ vñ merck das solche ceration oder wachsung gentzlich von den jetzigen Meisteren erfunden ist worden.

Conum.i.Law.

Capillus.i.lapis rebis.

Canfora, ist ein Gummi eines Baums.

Cazdir.i.stannum, Zinn.

Chazef.i testa figuli, ein Hafnerscherb.

Cedria est Gummi cedri.

Cerdac.i.Mercurius.

Cerusa est plumbi ærugo, Bleyrost/Bleyweiß/heißt Griechisch psimitim, oder psimmitium, oder aphidegi.

Centrum oui.i.vitellum oui, Eyerdotter.

Chrision, vel chrisos.i.aurum, Gold.

Chrisochalcos.i.aurichalcum, Mösch/Guldinertz.

Cynnabar, zingifur, cinobrium, Zinober.

Cytrinum.i.pallidum, bleichgål/schwåfelgål.

Cucurbita agrestis.i.Erdöpffel.

Cathimia, Glett/Goldschaum/Kupfferschaum od Trusen/Sindelstein.

Chroma.i.color, Farb.

Coagulum.i.Mercurius.

Cuperosum, ist ein Ader der Erden/ein Ertzader.

Cuperosa, Kupfferrauch.

Conder.i.thus, olibanum, Weyrauch.

Corocrum.i.fermentum, Hebel/Sawrteig.

Colcator, calcadis, gattungen des Vitriols/der natürlich Knoll.

Calcitis, calticis, calcota, atramentum rubeum.

Curtuma oder curcuma, ein safferfarbe Wurtzel/ chelidonia minor.

Cabeh.i.squama ferri, Eysenschüp.

Curcuma,

Curcuma, ist auch ein gelbe Ader/ die da genannt wird/ siradonia, das die Färber auch brauchen.
Cortex æris.i.flos æris.
Chælidonia, Kraut der Schwalmen/ oder ein Ader der Erden.
Colcocul.i.minium montanum, Bergminien.
Cathimia, ist der Rauch / der sich von brennung des æris vsti des brannten Ertzes an die oberen Wend anhengt.
Cathimia.i.aurum, Gold.
Cathimia, ist ein Ader der Erden / darauß Gold oder Sylber wird genommen/nach sag etlicher Meistern: Cathimia wachßt in den Gold oder Sylber öfen: Item/ Cathimia affidia. i. cathimia des Sylbers nach der farb des Lithargyrij:das ist/verbrannten Bleys.
Climia eseps. i. cathimia auripigmenti, Es hat auch ein glitzende farb/ oder azurij, vnd ist gleich der cathimia des Sylbers: aber cathimia einfach allein für sich selbs genommen/ bedeut cretam argenti, das were Sylberkreiden.

D

DAnic. i. pondus 6. granorum hordei, ein gewicht 6.Gerstenkorn.
Dabat.i.viscus.
Daram.i.gemma.
Dansir, densir.i.arena, Sand.
Debessis.i.testudo, ein Schneck.
Daib, deheb, deheheb, deab.i.aurum, Gold.
Denodatio, entknüpffung. i. dissolutio, auffentlösung.
Dem, dehin.i.sanguis hominis, Menschenblut.
Dehen Arabicè, ist ein jederley oder allerley öls/außgenommen Baumöl/dasselb heißt Zaic, oder Zaich.

Dehenez, duenec, duhenec.i. vitriolum Romanũ, Dehenes.i.atramentum.

Dragantum, ist ein Gummi/etlich wöllen es seye v Triolum.

Digegi.i.gallina, ein Henn oder Hun.

Dragantum vitriolum, das genennt wird Zegi.

Dracacium.i.Saturnus.

Dikalegi.i.stannum, Zinn/ditalem, dicalegi.

Dragantum. i.vitriolum Hispaniæ, Spanisch Vitriol.

Denequat.i.borax.

Derquet.i.vernix.

Dyamassien.i.flos æris, deliatiteos.

Dehene.i.sanguis, Blut.

Duenez, doeneck.i.limatura ferri, Eysenfeyleten oder Feyel.

Duenes.i.atramentum.

Duamir, ist ein Geschlecht Schlangen / damit man den Triax macht.

Decimar, ist Bley in der Natur Zinns.

Duo fratres, die zwen Brüder. { Saturnus vnd Jupiter / Venus vnd Mars / Aurum & argentum, Gold vnnd Sylber.

Duo fratres, die zwen Brüder sind / Edar vnnd Michati.

Digestio, heißt ein enderung vnnd verwandlung eines dings in ein anders/durch erwallung vnnd kochung der Natur.

Dragantum, des sind viererley gattung / Indisch / Arabisch das da gelb ist / Ciprinum, das da grün ist/ das vierdt ist terra Francisca: das ist / schwartz Atrament.

Doal.i.sol, vel Elemptis.

Dolet.

Dolet.i. vitriolum rubeum vel atramentũ rubeum.

E

ELemptis.i.Sol,Ezeph.
Edez.i.aurum,Gold/electrum,idem.
Edic,edich,ebdanic.i.Mars.
Ebel.i.saluiæ,vel semen Iuniperi,Räckholderbeer.
Esebon,alsabon.i.sal commune,gemein Saltz.
Aes.i.cuprum.
Elome.i.auripigmentum.
Exaltatio.i.sublimatio,erhöhung.
Ematites.i.lapis sanguineus,Blutstein/wird gefunden da man den Schwäfel außgrebt.
Egilops.i.auena,Haber.
Electrum,est succinum,Gummi arboris.
Electrum,ist auch Gold/darinnen der fünfft theil Sylber ist.
Elpis.i.scoria argenti,Sylberschlagken.
Eijeb i.aurum,Gold/effebeb,filon.
Elos maris.i.plumbum vstum,gebrannt Bley.
Ema.i.sanguis,Blut.
Elixir vel elei.i.medicina,ein Artzney.
Ezezich.i sal, Saltz.
Effides. i. cinis plumbi, Bleyäsch / vel cerussa, oder Bleyweiß.
Elaquir.i.vitriolum viride, grüner Vitriol.
Elepodatum.i.limatum,gefeylet.
Epatum.i.aloë epaticum.
Elz.i.flos æris.
Elopitinum dragantum,vitriolum.
Epar.i.aër,Lufft/vel æther,der Himmel/oder oberist Element.
Aes appodiatum.i.limatum,gefeylet Ertz.
Elidrium.i.Gummi,mastix.
Eposilinga.i.squama ferri,Eysenschup.

Entale est vas, ein Geschirr.

Elidrium, ist ein confect Golds vnnd Sylbers/das wird auß zweyen theilen Sylbers/ vnnd einem theil Golds/ vnd einem theil Kupffers gemacht.

Edes.i aurum, Elempnis.

Elzimar.i.flos æris.

Elanula, ist ein hart Alumen wie Eysen.

Elixir vel xir, ist ein durchtringend vnnd vergestaltende Artzney / vnnd wird gemacht von den vegetabilibus. i.von vier spiritibus oder Geisten/mit zufügung vnnd zuthuung eines corporis, welches Corpus ist ein ferment einer Artzney.

Elersna, die handlung oder handlung des Sylbers/oder ein Sylberader/oder Bleyader/ein Sylbergang/vnnd heißt molybdena.

Embula, ist ein Geschirr gleich einem Rohr / nach eins Philosophen sag / ist alß viel alß ein canna ein Rhor/ vel fistula, ein Pfeiff.

F

FAba agrestis.i.Lupinus, Feygbon.

Felilech, faules.i.ferrum, Eysen falex.

Fedum i.crocus.

Fumus casæ vel casiæ, Hüttenrauch.

Faulex.i.calybs, Stahel.

Fasdir.i.casdir.i.Iupiter.

Ferrum Indicum, Indisch Eysen/ist das allerhertest Eysen/welches etwan für Stahel gesetzt wird.

Feces candidæ, sind rote oder safferfarbe Wasser.

Fecla. i. fex vini vel aceti, Trusen des Weins oder Essigs.

Feruzegi.i.stannum metallum Zinn metall.

Ferrugo, scoria ferri, cacaferri, Sindelstein.

Fex vitri.i.sal vitri, Glaßsaltz.

Fermentum album.i.argentum, Sylber Felda.

Femina

Femina.i sulphur, Schwäfel.
Fidda, fidhe i luna.
Fyada.i Mercurius fumus albus.
Fider, fidex, fidez.i.cerusa, Bleyweiß.
Firex.i oleum, öl.
Fiola.i.ein Glaß mit einem langen halß.
Firfir.i.color rubeus, ein rote farb.
Fisarum.i. confectio salis armoniaci, ein confect Salmiaxes.
Fixio zähmachung/oder stetmachung.
Fom.i.sonus vel vox, ein gethön oder stimm.
Flos æris, Kupfferschlag / oder Spangrün / viride æris.
Fures candidi, heissen rote Wasser.
Furnus panis, vast hitziger Of.
Furnus sabuli, warmer Sand.
Filius vnius diei.i ouum, ein Ey/ein Sohn des tags.
Filius veneris.i.aurichalcum, Mösch oder Messing.
Firmamentum.i.lazurium, Lasur.
Flox.i.flamma, Flamm.
Flos salis, Saltzblum oder Blust / Griechisch alasanthos.
Fuligo, Ruß.
Furogi.i.gallus ein Han.
Falcanos, das mit einem andern nammen arsenicum heißt/vnd vom gemeinen Volck auripigmentum.

G

GAla.i.lac, Milch.
Gasar.i lomus.
Galaxia.i.Sternen fürbung oder reinigung.
Gesor.i.galbanum.
Gebalum.i reparandium, coagulare idem.
Gecharsun, difdaha.i rana, ein Frosch.
Gir, gith.i.calx viua, lebendiger Kalch.

Gich, gepsin.i.gipsum, Gips.
Gibum.i.caseus, Käß.
Gi.i.terra, Erd.
Gaza fumi.i Hüttenrauch.
Gitenon.i.lutum commune, gemeiner Leym.
Gi, des die Maler brauchen/ist das/das sich in dem Glaßofen/ Käminen/ oder in den Glaßhütten wie ein glunsen anhengkt.
Glisomargo.i.creta candida, ein schön weisse Kreiden/ vnd ist ein Kreiden der Bleykeren/mit einem fettē Herd vermischt.
Gluten.i.fel tauri, Ochsengall.
Gisisim.i Gummi.
Gersa.i.cerussa, Bleyweiß.
Gutteo.i.gumma quæ est marinum.
Glomer.i.rotundum, rund/vnd heißt ein klüngll.
Gosel.i.animal cornutum, ein gehörnt Thier.
Girgies.i.albi lapides fluminis, Weißbackfißlin.
Gipsum.i. Armenisch Erdtrich/vel Sparkalch.
Glassa, est genus vernicis, trockner Virniß.
Gatrinum.i.cinis clauellatus, Weydäschen.
Grassa.i.attinckar vel borax.
Granum viride est fructus arboris terebinthi, die Frucht der Lerchbeumen.
Granum nil est semen Indici, damit man Tücher ferbt.
Guaril i.stellio, ein mol.
Gummi asimar. i. gummi amygdali, Mandelbaum gummi.
Gummi arboris nucum.i.tremulæ arboris.
Girmer.i.tartarum, Weinstein.

Gummi Cedri von Cedern. { Cedria vel cedrina Latinè; Kedria, Kidria } Græcè.

Gummi

Gummi Cedri von Cedern. { Kitran, alkitran } Arabicè, Xerbin setzt Auicenna.

Gobeira, Mespila, Agabor } puluis, Puluer oder puluerechtig.

H

HAl.i.acetum, Essig/etlich nennens hol.
Hesmic quarta pars libre, ein viertheil eines pfunds.
Hara.i.iuniperus, Räckholder.
Hasacium.i.sal armoniacum, Salmiax.
Harmat.i.fructus Iuniperi, Räckholderbeer.
Hager.i.lapis.
Hidus.i.flos æris.
Hadid.i.ferrum, Eysen.
Halimar.i.cuprum.
Hunc.i.Iupiter, stannum, vel hucci, Zinn.
Helnesed.i.corallus.
Holsebon, helsaton, hesebon.i. sal.commune præparatum, bereit gemein Saltz.
Hispanicum viride, Hyspalensis.i. viride æris, spangrün.
Helle.i.viscus.
Helunhai est annulus Salomonis in arte nigromãtiæ, ist ein Fingerring Salomonis inn der Schwartzen Kunst.
Hismat.i.spuma argenti, Sylberschaum.

I

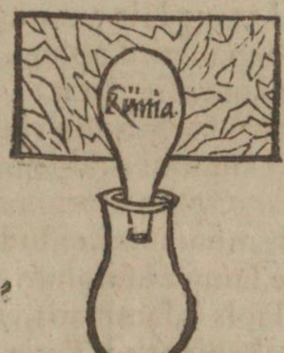
IDam.i.pulmentum, ein Müß.
Iffides. i. cerusa vel cinis plumbi, Bleyweiß / oder Bleyäsch.
Idroagira.i.aqua alkali.
Idroagiros.i. vnder ein Mistgüllen/ oder Mist setzen vnd thun.

Ignis algir.i.ignis fortissimus, allersterckest Fewr.
Ignis elementaris.i. sulphur, sed non vulgi, Schwäfel: aber nicht des gemeinen Volcks.
Ignis sapientum. i. fimus equinus calidus, warmer Rossmist.
Ignis clarè ardens.i.sulphur.
Ignis extinctus. i. sulphur extinctus, gelöschter Schwäfel.
Ignis, ist nach etlicher meinung das öl so auff der distillation schwimmet.
Ios.i.venenum, Gifft.
Iumnisum, vel iumnizum.i.fermentum, Hebel/sawrteig/teisam.
Iupiter.i.stannum, Zinn.
Indicum sal.i. sal gemma, Indisch Saltz.
Indicus color, weytenblaw farb.
Imbibere. i. terendo inspissare, vt in Alexandro, ist mit Rüben dick machen / alß im Alexandro / imbibieren eyntrincken.
In marmore vel in mortario terere, auff einem Marmel oder in einem Mörsel reiben.
Iussa.i. lapis gipsius.
Ipacedes.i.barba hircina, Bocksbart.
Iota, iora.i.viride rama.
Incuba.i.sponsa solis.

K

Kayl.i.lac acetosum, sawre Milch/kabic.
Kal.i.sal de torrente.
Karabe.i.gumma sicut safforata, ist Agstein.
Kali. i. cinis clauellatus, Weydäschen oder die äsch die da heist alkali.
Kaprili.i.sulphur.
Kar.i. gemma lucens vt ignis, ein Edelgestein/ das da leuchtet wie Fewr.

Kazdir,kaſdir,kacir,kaſſiceros.i.ſtannum.
Kamar,vel camar.i.argentum,Sylber/kyama.
Kamir.i.fermentum.
Kayſir.i.ſpuma maris, Meerſchaum/ propriè pumex, eigentlich heißt es Bimß.
Kald.i.acetum.
Kalnos.i.fumus.
Khanzef,vel xachf.i.teſta figuli,ein Hafnerſcherb.
Kanfor.i.ſtagnum.
Koma,komartos.i.calx viua,lebendiger Kalch.
Kaſam.i.ferrum,Eyſen.
Konis,Græcè.i.cinis.
Kymus.i.maſſa.
Kymia, iſt das ober Geſchirr oder cucurbit/dardurch die diſtillierung geſchiehet.
Kuria vel kymia.i.maſſa,daher heißt dieſelbe Kunſt alchimia vel alkymia.



Dieſes Geſchirr ſoll vnder der Erden ſeyn.

Kybrig,kebrick.i.arſenicus.
Kymenna.i.ampulla.
Kyua.i.opoponax.
Kyram.i.nix,Schnee.
Kymum vel kyminum.i. coadunatio, ein zuſammen-vereinigung.
Kymolea iſt der lutum der ſich vnder dem Schleiffrad

oder Schleiffstein/daran man die Waffen schleifft oder poliert/versam̃let vnd heißt auch chymolea.

Kali, ist ein gesaltzen Kraut oder Gewächß/welches äsché/ so man es verbreñt/ sich zusam̃en knollet an ein massam/ dieselb wird in vnser sprach seda genennt / auß welcher man das Glaß machet: aber dz Saltz so in der Kochung des Glaß machens herauß fleußt/das ist sal alkali.

Kali Arabicè vsnen: Rasis aber spricht: das kali seye alumen asfur.

Katimia heißt im Griechischen kadmia, in gemeinem Latein aber calamina, vel lapis calaminaris: Galmy ist aber ein Wurtzel Tutię, ja viel mehr nach der wahrheit ist es die Tutia selbs raw: dañ es ist der Stein damit dz Ertz zu Mösch geferbt vnd tingiert wird/in welcher wirckung dz so sich in den oberen wenden des Ofens anhengt/ist die wahre Tutia, die man nennt ponpholix.

L

LAnx.i.amygdala amara, bitter Mandel.

Lac papaueris.i.opium.

Lacune.i.terra sigillata.

Later, latro.i.argentum viuum.

Lamac.i.Gummi Arabicum.

Lans.i.argentum mortuum, Todtsylber.

Lapis de montanis.i.testudo, Rebis.

Lamare, lamne.i.sulphur.

Lites.i.lapis calaminaris, vel lapis aurichalci.

Lapis calaminaris.i. Tutia secundum Petrũ magũ.

Lapis calcis.i.scoria æris, vel batitura æris, Kupffertrusen oder Kupfferschlag.

Lapides calcis.i.ferrum, Eysen.

Lazarat.i.lazurium, lasurium, Lasur.

Latro fugitiuus, mercurius.

Lanna.i.auripigmentum.

Lignum crucis.i. Eichenmistel.

Lithar-

Lithargyrium vel almarach, ist eins jeden Metall äschen.

Laos.i.stannum.

Lutum Armenicum.i.bolus.

Lubam,luben,thus,er meynt den von Libano.

Lotici.i.vrina.

Leo viridis.i.vitriolum.

Leo.i.aurum.

Leo citrinus foliatus.i.auripigmentum.

Lebeten,Gießtigel.

Leo viridis,ist nach etlicher meynung aurum.

Lempnias calcis.i.batitura æris,Kupfferschlag.

Leta,est color rubeus,rote farb.

Lotium.i.vrina infantium,Kinderharn.

Lepsia.i.arsenicum.

Lempnias,lempnia.i.auripigmentum.

Lempnia, ist ein Erdtrich darinn Gold wachßt/ oder es ist Goldtrusen.

Laton.i.aurichalcum,Mösch.

Lutum magisterij,Leym der Meisterschafft.i.von Kreiden vnd Eyerklar gemacht.

Lepos calcis.i.puluis æris.

Lutum armenum.i.bolus armenus.

Leuz.i.amygdala.

Leucasia.i.calx viua.

Lutum magra.i.Rötelstein.

Lapis rebis.i.testudo.

Luna.i.argentum.

Lorus.i.Mercurius.

Lentiscus arbor.i.Eschenbaum.

Limpidum.i.purum vel purgatum, ist rein oder gereiniget/lauter.

Libda.i.filtrum,Filtz.

Lapis adir,sal armoniacum,Salmiax.

Lapis

Lapis aureus, vocatur ipsa vrina, wird von den Philosophen genennt der Harn / die es Lateinisch entdeckt haben. Es sagt aber ein Author / das lapis aureus sey Haar / oder daher das Blut der Thieren ist.

Lapis famosus, vel lapis preciosus sind dieselbē Haar capilli, oder lapis preciosus, oder famosus, est sal de vrina, Saltz von Harn.

Lapis animalis, ein seliger Stein } sanguis humanus, Menschenblut. ouum, ein Ey.

Lapis philosophicus. i. elixir.

Lapis maior. i die Geist außgezogen auß den Cörperen.

Lapis maior, sind nach etlicher meynung die calcinierten vnd gereinigten Cörper.

Lapis maior, ist zusammen gesetzt auß vier Elementen / vnnd wird genennt filius vnius diei, der Sohn eines tags.

Lapis Iudaicus. Harnstein / vel lapis agapis.

Lapis philosophorum. sind die Haar des Menschen.

Lapis qui extrahitur ab homine. der Stein so vom Menschen außgezogen wird / ist dz Blut des Menschen.

Lapis occultus lapis benedictus. i ouum.

Lapis Lunæ, afroselinum. & specularis idem.

Lepi ferrei, est squama ferri, Eysenschūp / vn̄ heißt auch lepidos.

Lithargyrū vel lithargyros, est spuma argenti, Sylberschaum.

Lutum sigillatum. i. terra sigillata.

Lapis animalis. i. curenta quæ scutū portat in dorso, ein Schiltkrot.

Lapis vini. i. tartarum.

Lithargyrum, der Stein darinn Gold wachßt.

Lempnias haben etliche außgelegt es seye auripigment / ist aber falsch: dann es ist terra sigillata, das da roter farb ist.

Lapis

Lapis hematitis, Blutstein/ also genannt / darumb daß sein lab Blutfarb ist/ oder daß er für Blutfluß dient.
Lapis rebis, ist das Haar von dem cholerischen oder sanguinischen Menschen.
Lapis non lapis. i. Elixir: dann Elixir heißt ein grosser Schatz.
Lapis non lapis, wird von etlichen genennt Mercurius: Lapis heißt er: das ist/ Stein, nach seiner krafft/ nō lapis, nicht Stein nach seinem wesen. Auicenna aber/ vnd Rodar sagen/ daß lapis non lapis seye Elixir, vnnd heißt lapis Stein/ daß er tingiert oder geferbt wird/ non lapis, nicht Stein/ darumb daß er gegossen wird.
Lapis lazuli, Lasurstein ist zweyerley/ der ein so hart daß er dem Eysen nicht weicht/ Himmelblawer farb / der ist löblich/ der ander ist mürb/ hübscher farb/ wie terra azarina.

M

MArcellus.i. malleus magnus, ein grosser Hammer.
Madic i. lac post butyrum, Buttermilch.
Manna, mamma, ist das / damit die Geschirr vergleßt werden.
Malanter.i.opium.
Mellipodium.i.plumbum vstum, gebrannt Bley.
Magra.i.terra rubea, rot Erdtrich.
Micha.i.Venus:
Masellum, mosel.i.Iupiter.
Mars.i.ferrum, Eysen.
Marckasita.i.calcitheos.
Malthedorum.i.sal gemma.
Manheb.i.scoria, Sindelstein.
Marcasita plumbea.i.antimonium.
Magra.i.carniolus vel carneolus.
Maruch.i.oleum metall idem.
Magnesia, ist ein Stein in der krafft des marcasitę, oder

es ist

es ist ein Stein dem hemathiti gleich. Item magnesia.i.fœmina, Weib/magnesia Wyßmat oder Taub ertz.
Marcasita. i. Trusen des Ertzes / wie climia Trusen des Golds/vnd antimonium Trusen des Bleys ist.
Masculus.i.argentum viuum.
Magnesia.i.testudo vel sulphur.
Marcasita alba heißt Sylberkiß oder Wyßmat.
Machul.i.fixum,hafft/ stet.
Manbruck.i.argentum.
Massalis,mosel,masserium,mater.i.mercurius.
Mensis philosophorum, ein Monat der Philosophen/ ist 40.tag.
Marchech.i.lithargyrium.
Merdasengi.i. de adusto plumbo, ein Puluer von gebranntem Bley.
Mere.i.sulphur.
Mesel.i.stannum,Zinn/mosel idem.
Mergen, Bassec.i.corallus.
Melech.i.sal.
Metas.i.pondus,gewicht/mecal,mekal.
Melusi.i.mercurius,albach,messalis.
Mercurius.i.argentum viuum,cc.S.Z.
Mesbra.i.tutia Alexandrina.
Melcelhon.i.mulbra.
Mest.i.lac acetosum,misal,masal.
Menfrice.i.mastix.
Metallum, est conflatum argentum, zusamen geblasen Sylber.
Mifres.i.aspaltum.
Minium,ist ein gemeine rote Farb/vnd gebrannt Bley.
Minera.i.vena terræ, ein Ader der Erden / ein Ertzader.
Misadir,mixadir.i.sal armoniacus.

Mineralia, die ort der mineren.
Michack.i.cuprum.
Molipdides.i.lapis plumbi, vel plumbeus.
Molipdina.i. Goldtaat/oder Sylbertaat/oder trusen. Plinius sagt: Ist sie die gemein Ader oder gang des Bleys vnd Sylbers.
Mos.i.myera.
Mulcedar, mulcordat.i.draconis.
Muzadir, Musadi, Misadir, Lixandram } i.Sal armoniacus.
Misserassi.i.gipsi.

N

NArdinum.i.oleum, ein öl also genannt.
Narbasaphar.i.flatus mineræ.i.aurichalcum, Mösch.
Nar, pir.i.ignis, Fewr.
Napta.i.gumma.
Nafda, Sinapta.i.petroleum vel asphaltum.
Nataron.i.nitrum, vel natron.
Nitron.i.fex vitri, Glaßtrusen.
Nitrum.i sal albus, ein weiß Saltz/scilicet baurac.
Nitrum.i. { Sapo. Talk.
Nysadir, nussiadai, nestudar.i.sal armoniacus, Salmiax.
Nigella.i.Natten.
Nitrum, ist ein geschlecht Saltzes/auch ist es borax/ vnnd etlicherley geschlecht armeni, etlichs schwartz / etlichs rot/etlichs saphirin.
Nitrum est lapis salsus, ein gesaltzener Stein. i. sulphur album.
Nitrum Alexandrinū.i.cinis clauellatus, Weydäsch.

Nochat,

Nochat, nuchat, Venus, æs, Ertz/nuchor.
Napta alba i. petroleum album, Nemphor.
Nuba. i. cuprum.
Nora est quodlibet sal, ein jedes Saltz.
Nora. i. calx, Kalch.
Nora. i. nitrum, ein gattung Saltzes.
Nosididach. i. artum.
Noas Arabisch / kalcos Griechisch / æs Lateinisch / Ertz Teutsch.
Noas. i. æs vel cuprum, Noac, idem.
Nuhar. i. Venus, vel æs. Nuaz idem.
Nusiadat. i. armoniacum.
Nocasit i. cribrum vel vas perforatum, ein Sieb oder durchlöchert Geschirr/mit dem man vnderblaßt.
Noera. i. coopertorium vasis distillatorij, ein Deckel vber ein Distilliergeschirr.

O

OBrizum aurum. i purum aurum, klar Gold.
Onix. i. vnguis.
Oriza. i. risum, Reüß.
Ocob. i. sal armoniacum, vel ocop, Obac, ocab.
Optos. i. assatus, gebraten.
Orms. i. gallina, ein Hun.
Oriens. i. vrina.
Occidens. i. acetum.
Occidens stella. i. sal armoniacus.
Ozo. i. arsenicum.
Oxos. i. acetum, Oleum palęstinum. i. acetum.
Oxy Griechisch/heißt acutum scharff.
Orale. i. vas, Geschirr.
Ouum. i lapis benedictus.
Ozeman. i. album ouorum, Weiß von Eyeren.
Orogamo. i. aurum.
Osotor. i. opium.

Obelcha-

Obelchara.i.cucurbita.

Ops metallim.i.argentum viuum.

Opilare.i.operire, bedecken oder verstopffen.

Ocra, gelb Erdtrich/ des die Mahler brauchen/ vnd heißt üger.

Oleum benedictum, macht man mit Zieglen.

Oleũ frumẽti, Dinckelkörnenöl macht man in zwen weg/ nemlich mit einem glüenden Bläch / vnnd durch absteigende distillierung.

Oleum sulphuris, sind sublimierte/ oder erhöchte näbel/ von dem bereiten Schwäfel.

Oleum wird auch genañt das erst Wasser/ das da distilliert von sanguine: das ist / Blut vel capillis, oder von Haaren.

Item Oleum, vnd aqua, distillieren sich mit einander: aber das öl schwim̃et empor: Item, oleum.i.ignis, das wird außgezogen von einer trockenen substantz: aber das Wasser von einer feuchten substantz / vnnd alßdann so wird das/ so am boden des Geschirrs bleibt/ heißt terra, reine Erd.

P

PAter ante Filium, der Vatter vor dem Sohn.i.interfectio patris: das ist/ vmbbringung des Vatters.i. Satyrion.

Pater.i.sulphur.

Pelicide.i mel coctum, gekocht Honig/ Pelude.

Penetratio.i.submersio, durchdringung: das ist/ vndersinckung.

Petra sanguinaria.i.hemathites.

Pegernus, vel peregrinus.i.mercurius.

Pegernus, ist Kalch von den allerweissesten Ohren der Meerfischen.

Pes lucuste, vel pes bruste.i.alumen iameni.

Pistare.i.contundere, stossen.

Piſtillum, piſtrillum.i.ein ſtöſſel oder mörſeltolb.
Piſare.i.colare, durchſeihen/ durch ein Thuch oder ſunſt.
Phibit.i.rapax, reubiſch.
Praſium viride.i.flos æris.
Pſincus, pfinckis.i.ceruſa.
Porfiligon.i. batitura ferri, Hammerſchlag von Eyſen.
Poponac.i.Gummi, ein Gummi alſo genannt.
Porfireticum.i. ein driner oder küpfferner Mörſel / oder Reibeyſen.
Poctus, ein Brennfaß.
Phanlec.i.ferrum, Eyſen.
Ponpholix & ſpodius, & tutia, vnum & idem.
Patias.i.ſquama, Metallſchüp/lepida idem.
Pilos.i.argilla, Lätt/terra vimida, friſcher Herd.
Pyrides, lithos, Græcè markaſita.
Pixari.i.picem.
Pſamos Griechiſch.i.arena, Sand.
Pſithos Griechiſch.i.frigus, Kelte.
Pix liquida, terbinthina, Glorian.

Q

Quebricum für Kebrit, etlich ſagen es ſeye arſenicum, vnnd gehört zu ſchreiben mit dem K, Aber Stephanus ſagt es ſeye Sulphur.
Quars.i.petra fellis.
Quehirt.i.ſulphur, Quibrith idem.
Quianos.i.vena terræ, ein Ader der Erden/ vnnd wird genennt cuperoſum.

R

RAſtol.i.æs, Ertz/Raſoes idem.
Rabira, radira i.ſtannum, Zinn.
Raſaheti, ruſatagi, ruſangi.i.æs vſtum, gebrañt Ertz/ Koſange.
Rabiel, Roliel.i.ſanguis draconis, Drackenblut.
Radix, heißt Rettich.

Raibz,rus.i.lapis Stein/Raeb idem.
Rastul,Saltz.
Racri.i.sal armoniacus,Raan,vel ranac.
Ramigi.i.colofonia,vel ramigiri,rotigenig.
Rasas,vel rastis.i stannum,Zinn.
Ramad.i.cinis,äschen.
Rachi,vel racho.i.mercurius.
Rainale,ein Stein darauß vzifer gemacht wird.
Rinar Griechisch.i.limatura,feyleten oder feyl/rion.
Rel,rebur.i.acetosum,sawre Milch.
Recha,marmor,Marmel.
Rebis.i.lapis rebis,nemlich capilli die Haar.
Robes.i. acetum,roscod idem,alß etlich wöllen/so ist robes,Saturnus.
Realgar.i.auripigmentum rubeum,Rüßgäl.
Rotumha,ein Geschirr gleich einer cucurbit.
Rub est succus inspissatus, safft das biß auff die dicke abkocht wird.
Rosa.i.tartarum.
Ron.i.libra,rotula idem.

S

Sal albus.i.borax.
Sal allocaph.i.sal armoniacus.
Sal alkali.i.amaritudinis, Trusen der bitterkeit.
Sal panis. i. sal commune non præparatum, gemein Saltz das nicht bereit ist.
Sal vsuale } i.sal panis,Brotsaltz.
Sal masse }
Sal castus.i.sal communis præparatus,gemein Saltz das bereit ist.
Sal gemma.i.sal azon.
Sal gēma { i.adrom. / i.sendar.
Sal petræ.i.sal nitri.

Sal Græcum.i.alumen de alap.
Sal vitri.i.ſagimen vitri, Glaßgall.
Salſedo murorum.i.ſal petræ, Mawrenſaltz.
Sal tartari.i.tartarum album calcinatum.
Sal indicus.i. mercurius, der geſolviert vnnd coagulieret iſt.
Sal alabrot.i.nitrum atrum, ſchwartz niter.
Sal alabrot, wird auß dreyer Kreuter ſafft gemacht/ vnd wird genennt der Meiſter aller dingen: diß Wunder wirckt es / daß es verwandlet den Mercurium in wahre Lunam, oder Solem. Es wird auch genennt Salboroch.
Sal alkali. i. ſal vitri, Glaßſaltz/vnnd wird gemacht auß der äſchen cali.
Sal armoniacus. i. ſal ſaparicius, vel defoſſum, vel ſal de Arabia.
Sal Indicum à loco, Saltz auß India/vnd das iſt rot.
Sal.i. { alas Græcè / melech, Arabicè, } Saltz in Teutſch.
Sal metallinum.i.ſal gemma.
Sal lotij.i.vrinæ, Harnſaltz.
Sal naptæ, ein Saltz/wird außgezogen vom Petroleo.
Sal gẽm.i.ſal Cappadocius, Saltz auß Cappadocien.
Salſa.i.argilla, Läth.
Sal gemma, ſabachi, ſal metallinus, ſal vngaricum, ſal lucidum, klar Saltz/idem.
Sal atrum, ſal thaber idem.
Sal ſapientum, Saltz der Weyſen. i. ſal armoniacus, ſal penſum, Salmiax.
Salebrot / Sal lambrot } i.ſal acutum, ſcharff Saltz.
Salefur.i.crocus hortulanus, Gartenſaffran.
Sal marinus.i.ſal gemma.
Sal rubeum Indiæ.i.nitrum rubeum, roter Niter.
Sal

Sal Græcum.i alumen de lacaph.
Sal nitri.i.ſal alkali.
Sal nominis.i.ſal gemma.
Sal tripolinus, ſal ſyrus, ſal thahor, ſal metallinum, ſal grandinoſum, idem.
Sal.de vngaria.i.ſal nitrum.
Saffatum eſt ſpecies ſalis, ein gattung Saltzes.
Sedenigi.i. Hanffſaam.
Segax.i.ſanguis draconis, Drackenblut.
Seb immutati coloris.i.ſcabioſus.
Sel.i.ſambucus, Holder.
Siringæ.i.calx, Kalch.
Samen.i.ordeum vel hordeum, Gerſten.
Seres i.lac acetoſum, ſawre Milch.
Stac vel ſtaoc.i.coagulatio, zuſamenwallung/vel congelatio, oder zuſammenbekallung.
Sumbi.i.acetoſus ſawr/& crocus, Saffran.
Squilla fixa.i.cepa marina, Meerzwibeln.
Seb heiſt auch / aurum Gold / Item, ſeb heiſt auch Alumen.
Sceb i.alumen, ſel idem.
Scobes.i.ſcoria cuiuſq; metalli, vnſauberkeit eines jeden Metalls oder Sindelſteins.
Solutum, gelößt.i.liquefactum, zerlaſſen.
Saturnus.i plumbum, Bley.
Sanguis duorum fratrum, Blut zweyer Brüderen. i. ſanguis draconis, Drackenblut.
Sanguis draconis eſt vena terræ, iſt ein Ader der Erden.
Segith, ſernech.i.vitriolum, ſagith.
Semafor.i.lucidum carici, femar, idem.
Selatus, ſair, ſatic, ſolat.i.argentum viuum.
Sarca, vel ſayrſa, ſarra.i.ferrum, Eyſen.
Sarnicum, ſechien, ſacen.i.draconis.

Scopio, ſtilla.i.ſchertz/feder.
Squama ferri, batitura ferri, fuligo ferri, Hammerſchlag oder keylen.
Scobs.i.cinis clauellatus i.alkali.
Scorpius conſtrictus.i. ferrum præparatum, bereitet Eyſen.
Sandarica, ſandaros, ſandaraca.i. vernix, trockener Virniß.
Smirius, ſandacitas, idem.
Sigia.i.ſtorax liquida, vel ſigra.
Stipte, vel ſtiptera.i.alumẽ ſciſſum, geſpaltner alaun.
Septimen.i. ſerapinum.
Solelaſar.i. alkali.
Stercorum ezeff.i.lithargyruim.
Selſas.i.filix, Farn.
Sidia.i.lima, ein Feyl.
Sifanris. i. terra argentina, Sylbererd/ ſimpſus, idem.
Stella occidens, der vndergang Stern. i.ſal armoniacus, Salmiax.
Stridor, gůnſterunge/růſtung.
Sericon.i.minium, Minien.
Simmitium.i.ceruſa.
Scuta tabeſi.i.teſtudo.
Sulphur viuum, lebendiger Schwäfel. i. non canelatum, nicht geröhrlet.
Scoraz.i.gumma oliuæ, ölbeumin Gummi.
Sabon, vel ſabena. i. ſapo, vel lixiuium, vnde ſapo fieri ſolet, Seyff/oder die Laug/damit man die Seyffen macht.
Scorith.i.ſulphur.
Sinapiſis.i.bolus armenus, oder Rötelſtein.
Sinopis. i.minium, Minien/oder ein rote farb/ von der Statt Synope alſo genannt.

Symar.

Symar. i. viride romanum, vel viride æris, Spangrün.
Solater.i.argentum viuum.
Sedma.i.hematites,ſcedune idem.
Sedina,ſeden.i.ſanguis draconis.
Sydia.i.luna.
Septentrio.i.aqua fortis.
Serpens, Schlang/ ſpiritus caſtitatis, Geiſt der reinigkeit.i.mercurius.
Sanc,ſolatium,idem.
Sol.i.aurum,ſonir idem.
Spodium.i.cinis auri,Goldäſchen.
Stupio.i.ſtannum,caldica idem,Zinn.
Speculum Indicum.i.limatura ferri.Eyſenfeyleten.
Speculum album.i. arſenicum deſcenſum, abgeſtigner Arſenicum.
Sputa maris.i.ſulphur.
Spuma maris, Meerſchaum.i. halcionium, des ſind fünfferley Geſchlecht oder gattungen.
Sputum de campis.i.galaxia, Sternen reinigung.
Sal petræ, wann er prepariert oder bereit iſt / ſo heißt er alßdann ſal nitri.
Sponſus, Breutigam.i.mercurius,ſane.
Solſequium.i.ſulphur.
Sagimen vitri.i.ſal vitri, Glaßſaltz.
Seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht.i. mercurius. Hermes der nennt jhn ein flüchtigen Knecht / von wegen ſeiner flüchtigen feuchtigkeit.
Spiritus fœtens, der ſtinckend Geiſt.i.ſulphur.
Speculum citrinum. i. arſenicum citrinum, gälber Arſenic.
Stannum, Zinn.i.aſebum. ♄
Sinopida.i. Rötelſtein.
Sadir.i.ſcoria, Sindelſtein.

Saraffi.i.gipſa.
Sedaff.i concha marina, Meerſchnecken.
Sandaracha i. auripigmentum, nach ſag der Griechẽ/ oder Hüttenrauch/ oder Rüßgál.
Sandaracha wird in den Arabiſchen Büchern verſtanden gummi vernicis, trockner Virniß: dann ſie nennen den vernicem, ſandaros.

Sandix.i.
- Olus agreſte, ein Wildtölkraut von den Griechen genannt.
- Terra rubea, rot Erdtrich / Paulus philoſophicus.
- Auripigmentum vſtum, gebrannt Auripigment/ es iſt ein alte außlegung.

Sarſar.i.ferrum, Eyſen.
Schehendenigi.i. canapis, vel ſemen eius, Hanff oder ſein Saam.
Sbeſten, vngeleſchter Kalch.
Sulphur rubeum.i.arſenicus.
Sendanegum, ſendenegi.i.hemathites, Blutſtein.
Sericiacum, für zernich: das iſt/ arſenicum.
Seritis, vel ſideritis, das Kraut/ deſſen ſafft Drackenblut genennt wird.
Siliqua, pondus quatuor granorum, Siliqua iſt gewicht vier Gerſtenkorn.
Siricon de plumbo.i. cinis plumbi, Bleyäſch oder gebrannt Ertz.
Specular, etlich legens auß es ſeye lapis lunæ, der da affroſelinum heißt/ etlich ſagen es ſeye talk, etlich nennen es Gips.
Spontum, iſt äſchen mit Waſſer anteiget / die man inn den öfen vnderſtrewet / ſo man Gold vnnd Sylber finiert.
Spuma nitri, Niterſchaum/ Griechiſch affronitrum, Arabiſch baurach.

ſtakti,

Stakti, Græcè.i. cinis, äschen/spodos idem.
Stilbus.i.antimonium.
Stomamatos.i.squama æris, Ertzschüp.
Spodius, ist ein gattung Tutiæ, succudus idem.
Spodion.i.ærugo æris, Ertzrost/ios idem.
Surie & asuriæ.i.atramentum rubeum, rot atrament.
Stella terræ.i.talk.
Sedhe.i.cynobrium, Zinober.
Superficies.i.albumen ouorum, Eyerklar.
Sanguifuca.i.filtrum, Filtz.
Squillinum aziza.i.fimus equinus, Rosszmist.

T

TAl.i.lutum pauonum, vel alkali.
Taro.i.lantiscus.
Tale.i vinum coctum, kochter oder gesottner Wein.
Tabergeta.i.albificans, weiß machen.
Taica, vel tica.i.bonum, Gut.
Targar.i.oleum de Iuniperis, Räckholderöl.
Tartarum, vel grempa, Weinstein.
Tal.i.nitrum dulce, süsser niter/est species cristalli, ist ein Geschlecht des Cristalls.
Talk, ist weißfarb wie Gips/heißt sunst spat/vnnd ist ein durchsichtiger Stein / oder heißt Spartalch/ oder Lederkalch.
Talpa, Schärmauß/tulaxis.
Tartar.i.tartarum.
Tarith.i.mercurius, tuscias idem.
Tabaisir, Arabicè, ist Spodium.
Tain, ist geschriben für bolo armenio.
Teasi, Græcè, sulphur.
Tefra.i.cinis, äschen/die auch Konis genennt wird.
Ten Arabicè, lutum.i.bolus.
Terra sigillata, soll roter farb seyn.
Terra figuli, Hafnerherd.i.argilla, Lätt/vel creta oder Kreiden.

Terra rubea.i.auripigmentum.
Terebintina.i.resina, ein Hartz das da heißt glkten.
Terra fœtida, stinckend Erdtreich.i.sulphur.
Telon.i.ignis, Fewr/vel longum, oder lang.
Testudo.i.spuma maris, Meerschaum.
Teragoliniem.i. manu confecta, mit der Hand gemacht.
Testudo.i.limax, ein Schneck/anacium album & rubeum idem.
Thebayco.i.cupreo, das ist kupfferenen.
Tenum. i. Lauw / nemlich cerdonum der Werberen/ Löw.
Tinckar.i.capistrum auri.i.borax.
Tumbil.i.terra, Erdtreich.
Tumpaba, timpabar, capapirum, thion.i.sulphur viuum.
Titanos.i.calx ex gipso, Kalch auß Gips.
Trigias Græcè.i.tartarum, Trigia.i.fex, Trusen.
Tubel, ist ein schüp oder Hammerschlag eines jeden Metals/ die ab dem Amboß fallt/ vnnd heißt in Griechisch lepidos.
Tumbalum.i.tubel.
Tipsaria. i. aqua hordei, Gerstenwasser/vnd heißt prisana.
Tutia.i.calamina, such im K. Katimia.
Targir.i.oleum de amygdalis, Mandelöl.

V.

VAs fictile.i.ein Hafnergeschirr von Leym.
Vas crudum. i. nouum, ein new oder raw Geschirr.
Vena veneris.i.verbena.
Valrat.i.folium, vlrat idem.
Varach.i.sanguis draconis.

Ventus rubeus, roter Wind. i. auripigmentum rubeum.
Ventus citrinus, gälber Wind. i. sulphur.
Vlfa, vel lapsatura. i. Schlieff.
Ventus albus, weisser Wind. i. mercurius.
Venti, die Wind heissen spiritus, das sind Geist in dieser Kunst.
Venter equi, Roßzbauch. i. fimus equinus, Roßzmist.
Venus, cuprum, murpuc, idem.
Vener. i. Sanct Jacobs Muschlen.
Vtrum. i. totum ouum, das gantz Ey.
Viride æris, viride Græcum, viride Hispanicum, ærugo æris. i. Spangrün.
Vermiculum, Würmlin. i. Elixir, tinctura.
Vzifur. i. cynobrium, vzufar idem.
Vsrub, vrsub, vsurub, vzurup. i. Saturnus.
Vsifur sagen etlich es seye Minien / vafur idem.
Vermilion. i. zinobrium vel minium, oder mag ein jede rote farb heissen.
Vernice. i. vernix guttosa, trockner Virniß.
Vsfidz. i. scoria auri, Goldreinigung.
Vitriolum romanum. i. atramentum viride, grün atrament.
Vitriolum album idem.

X

XIston. i. ærugo rasa, abgeschabner Ertzrost.

Y

YDragyros. i. argentum viuum.
Yris. i. ferrum, Eysen.
Ysir. i. ein jede farb / yspar idem.
Ygropissos. i. bitumen, Bäch / sonat es thönt / es seye pix liquida: das ist / dünn Bäch.
Ydrocecum, ydracium, ydens, ydrargyros. i. argentum viuum.

Yarin.

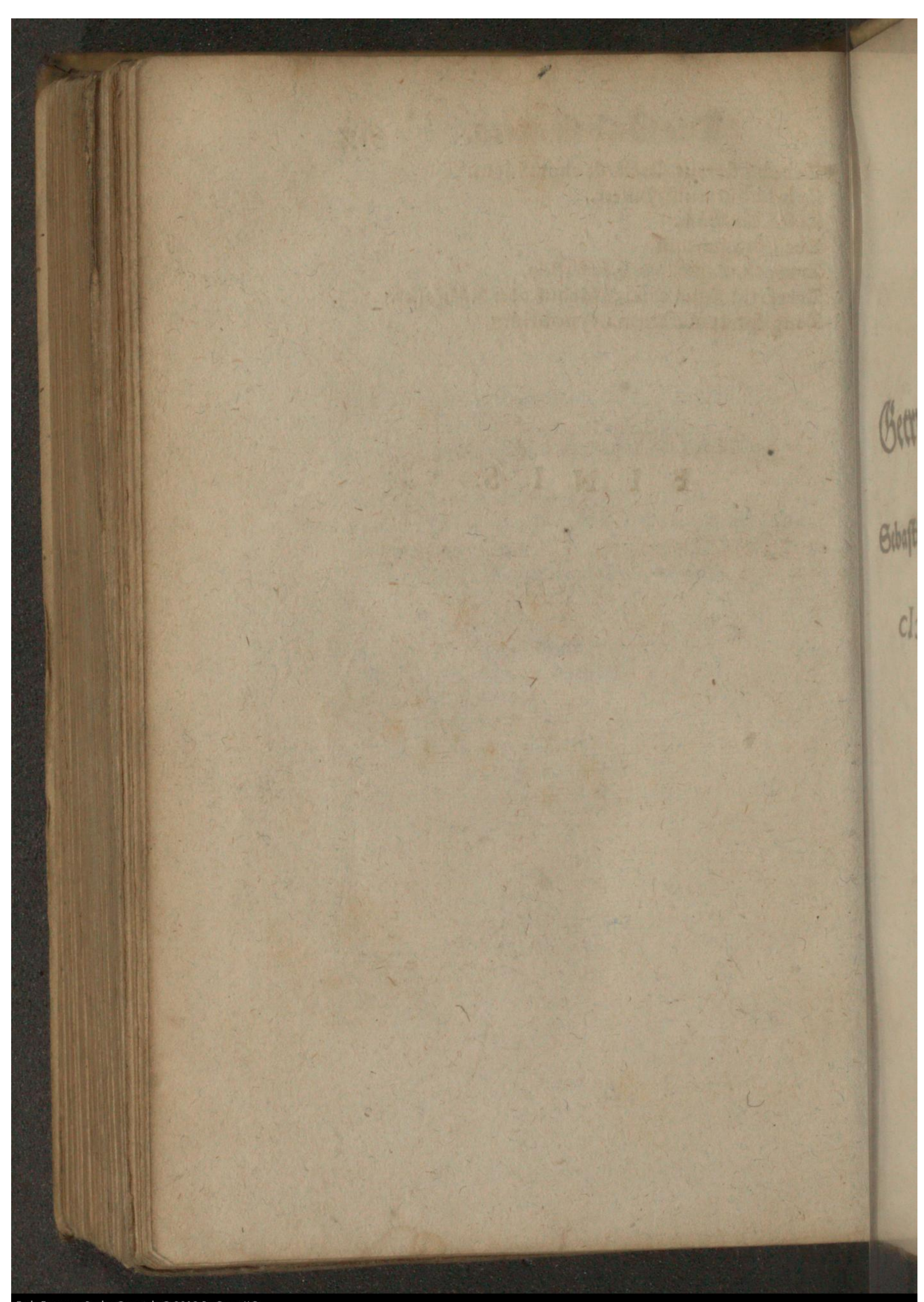
Yarin.i.flos æris. yaria,iaria.
Yčlion & yalos Græcè.i.vitrum,Glaß.
Yc,yo.i.bonus,Gut.
Yxir.i.bona medicina, ein gute Artzney.
Yridis vel yride.i.auripigmentum.
Yomo & yos, vel yn Græcè. i. viride æris, Spangrün.

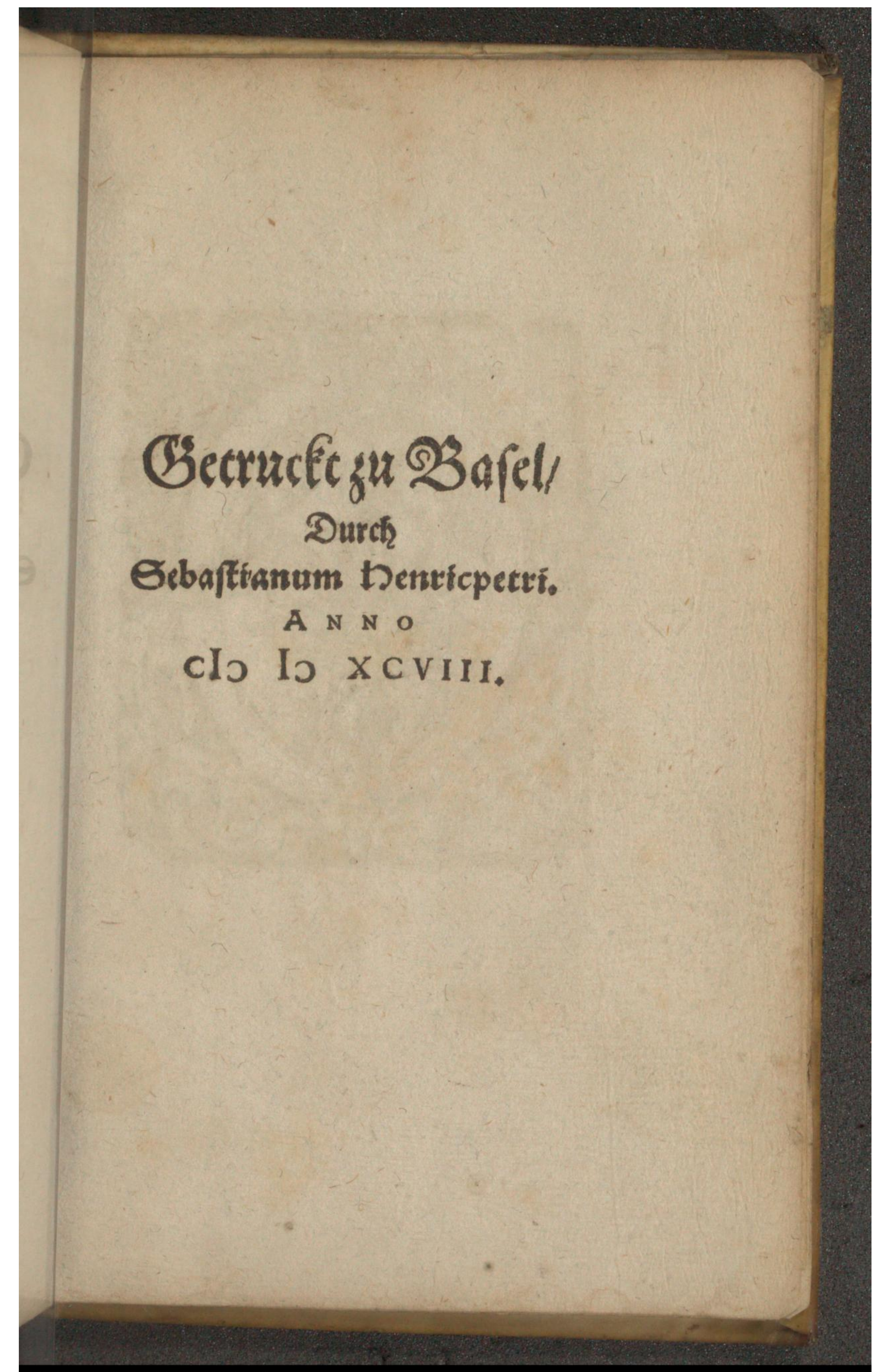
Z

ZAphyron. i. crocus orientalis, Orientalischer Saffran.
Zarneck. i. auripigmentum, zarnec, zarnech, zarne.
Zatanea.i.flos agni casti,Zuccaiar idem.
Zaybac,zeida,zaibach,zaibar,zerachar,zibatum.i. argentum viuum.
Zafran.i.crocus hortulanus,Gartensaffran.
Zarnich.i.arsenicum.
Zaras.i.aurum,zomir.
Zamafor.i.minium,Minien.
Zaffran.i.ocra vel ocrea,ouger.
Zaffaben putea,gutta.
Zarfa.i.stannum.
Zancel.i.taxus,yben oder yen.
Zub.i.butyrum crudum,rawe Butter/zubd.
Zymar,zynsar.i.viride æris,Spangrün.
Zegi,zet,zezi.i.vitriolum.
Zoaco.i.venus.
Zericum.i.arsenicum.
Zeo.i.ferueo,ich seud.
Zeherech,alchas.i.flos æris.
Zengar.i.viride æris,vel flos æris.
Zoraba.i.vitriolum.
Zeitrabra.i.fluxibile,flüssig.

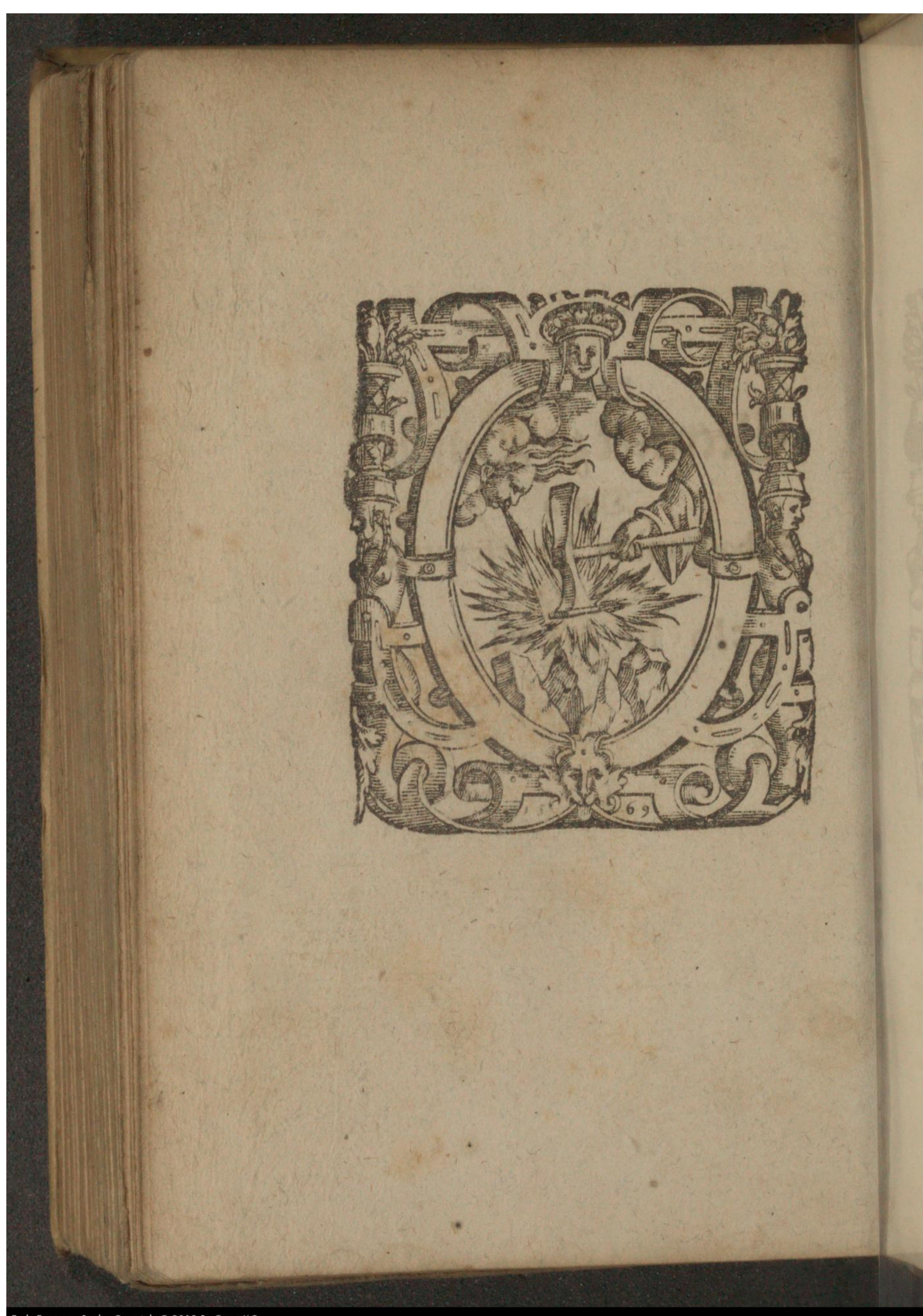
Zebeb.i.stercus, Dräck / & chara idem.
Zebd.i.butyrum, Butter.
Zefr.i.pix, Bäch.
Zec i.dragantum.
Zemech.i.lapis lazuli, Lasurstein.
Zerefari.i.aqua casei, Käßmilch oder Käßwasser.
Zengifur, zemafarum.i.cynobrium.

FINIS.





Getruckt zu Basel/
Durch
Sebastianum Henricpetri.
ANNO
CIↃ IↃ XCVIII.


15 69

